



Gefahrenabwehrbedarfsplan Amt Unterspreewald

1. Fortschreibung 2025-2030





Gefahrenabwehrbedarfsplan

Amt Unterspreewald

1. Fortschreibung 2025-2030

Erstellt durch



Ignem - Gefahrenabwehrplanung

Marie-Curie-Straße 3

50321 Brühl

www.ignem.de

info@ignem.de

Stand: 05.08.2025

Verabschiedet vom Amtsausschuss in der Sitzung vom: XX.XX.2025

Projektleitung: R. Breising, M.Sc.

Titelbild: Feuerwehr Unterspreewald

Hinweis:

Das nachfolgende Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht für verwendetes Bildmaterial liegt, sofern nicht anders angegeben, beim Verfasser. Jede Verwendung ohne unmittelbaren Bezug zum Projekt bedarf eine schriftliche Genehmigung der Ignem - Gefahrenabwehrplanung.



I. Abkürzungsverzeichnis

AAO	Alarm- und Ausrückeordnung
AB	Abrollbehälter
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland
ASA	Absauganlage
AT	Angriffstrupp
BbgBKG	Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz
BMA	Brandmeldeanlage
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
DLE	Druckluftherhaltung
DLK	Drehleiter mit Korb (Zahlen: Angabe der Rettungshöhe)
DVGW	Deutscher Verein des Gas und Wasserdachs e.V.
EK	Einsatzkräfte
ELW	Einsatzleitwagen
FF	Freiwillige Feuerwehr
Fkt.	Funktionen
FMS	Funkmeldesystem
Fw	Feuerwehr
FWA	Feuerwehrangehörige
FwDV	Feuerwehrdienstvorschrift
GefStoffV	Gefahrstoffverordnung
GF	Gruppenführer
GIS	Geografisches Informationssystem
GO	Gemeindeordnung
GSG	Gefährliche Stoffe und Güter
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
GW	Gerätewagen
GW-A/S	Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
GW-L	Gerätewagen Logistik
HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (Zahlen: Pumpenleistung und Größe Wassertank x100 Liter)
HuPF	Herstellungs- und Prüfbeschreibung für eine universelle Feuerweherschutzbekleidung
JF/JFW	Jugendfeuerwehr
KdoW	Kommandowagen
LdF	Leiter der Feuerwehr
LE	Ladeerhaltung/Löscheinheiten
LF	Löschgruppenfahrzeug (Zahlen: Pumpenleistung und Größe Wassertank x100l)
LFV	Landesfeuerwehrverband
LG	Löschgruppe
LZ	Löschzug
MA	Maschinist
MANV	Massenanfall an Verletzten/Betroffenen
ME	Melder
MIK	Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg
MTW/MTW	Mannschaftstransportfahrzeug/-wagen
MZB	Mehrzweckboot
MZF	Mehrzweckfahrzeug
P250	Pulverlöschanhänger mit min. 250 kg Löschpulver
PPFN	Portable Firepump Normal Pressure/Portable Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck
RTB	Rettungsboot
ST	Schlauchtrupp
SW	Schlauchwagen (Zahl: Gesamtlänge Schlauchmaterial)
TH	Technische Hilfeleistung
TLF	Tanklöschfahrzeug (eine Zahl: Mindestgröße Tankinhalt in Litern, zwei Zahlen: Pumpenleistung und Größe Wassertank x 100 Liter)
T(G)M	Teleskop(gelenk)mast
TS	Tragkraftspritze



TSA	Tragkraftspritzenanhänger
TSF(-W)	Tragkraftspritzenfahrzeug (mit Wasser)
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
VGW	Vorausgerätewagen
VF	Verbandsführer
VLF	Vorauslöschfahrzeug
VRW	Vorausrüstwagen
WL	Wehrleitung
WLF	Wechseladerfahrzeug
WT	Wassertrupp
ZF	Zugführer



II. Inhaltsverzeichnis

I.	Abkürzungsverzeichnis	3
II.	Inhaltsverzeichnis	5
III.	Einleitung.....	6
1.	Vorwort.....	6
2.	Datenhinweis.....	6
3.	Hinweise zum Dokument.....	7
4.	Rechtliche Grundlagen	8
5.	Zusammenfassung des Bedarfsplans 2019	10
IV.	Risikoermittlung.....	13
1.	Vorstellung Amtsgebiet	13
2.	Risikoanalyse Amtsgebiet.....	19
V.	IST-Situation Feuerwehr Amt Unterspreewald.....	28
1.	Löschwasserversorgung	28
2.	Einsatzaufkommen	30
3.	Schutzzieleinhaltung/Gebietsabdeckung.....	31
4.	Fahrzeugtechnik	39
5.	Übersicht Feuerwehrangehörige.....	45
6.	Umfrageergebnisse.....	62
7.	Übersicht Standorte	67
8.	Gegenüberstellung Mindestausrüstung/vorhandener Fahrzeugbestand	126
9.	Interkommunale Zusammenarbeit, Werk- und Betriebsfeuerwehren.....	130
VI.	SOLL-Struktur Feuerwehr Amt Unterspreewald.....	131
1.	Organisatorische Anpassungen	131
2.	Personal	136
1.	Löschwasserversorgung	138
2.	Gerätehäuser	138
3.	Fahrzeugstruktur	139
4.	Geräteausstattung und persönliche Schutzausrüstung.....	143
VII.	Zusammenfassung notwendiger Maßnahmen.....	145
VIII.	Fortschreibung, Schlussbemerkungen	148
IX.	Anlagen.....	149
1.	Risikoanalyse Gemeinde.....	149



III. Einleitung

1. Vorwort

Die Kommunen des Landes Brandenburg sind nach § 3 (2) BbgBKG dazu verpflichtet eine Gefahren- und Risikoanalyse zu erstellen, den örtlichen Verhältnissen entsprechende Schutzziele festzulegen und diese in einem Gefahrenabwehrbedarfsplan zusammenzufassen. Hieraus ergibt sich die notwendige Personal- und Sachausstattung der Feuerwehr, sowie die erforderliche Löschwasserversorgung innerhalb des Amtsgebiets. Die Ursprungsversion des Gefahrenabwehrbedarfsplans des Amtes Unterspreewald wurde im Oktober 2019 erstellt.

Der Unterzeichner wurde mit der spätestens alle fünf Jahre geforderten Fortschreibung des Gefahrenabwehrbedarfsplans beauftragt. Die Beauftragung umfasste eine Fortschreibung der Gefahren- und Risikoanalyse des Gemeindegebiets, eine Begehung der Liegenschaften der Feuerwehr, sowie die Auswertung des vorhandenen Personal- und Materialbestandes und den Einsatzdaten seit Aufstellung der Ursprungsversion des Gefahrenabwehrbedarfsplans zur Nachverfolgung der gewählten Schutzziele.

Der Verwaltung des Amtes Unterspreewald wurde im Rahmen der Erstellung regelmäßig durch Sachstandsberichte und Abstimmungsgespräche in den Erstellungsprozess eingebunden. Eine Kontrolle und Freigabe der Amtsverwaltung fand vor Veröffentlichung der Fortschreibung statt.

2. Datenhinweis

Die dem Dokument zugrundeliegenden Datensätze weisen die folgenden Stände auf. Ggf. nachträglich auftretende Veränderungen konnten demnach nicht berücksichtigt werden.

Datensatz	Stand
GIS-Daten	05/2024
Auswertung Realeinsätze	06/2024
Mitgliederbestand	06/2024
Mitgliederbefragung	07/2024
Bestandserfassung Gerätehäuser	07/2024
Unfallatlas	06/2024

Die im Bedarfsplan verwendeten Kartenabbildungen greifen auf Open-Street-Map-Daten zurück, welche lizenziert unter der Open Data Commons Open Database-Lizenz (ODBL) wurden. Die Creative-Commons-Lizenz umfasst die Weitergabe unter gleichen Bedingungen bei Namensnennung (CC BY-SA 2.0). Weitere Informationen: <https://www.openstreetmap.org/copyright/de>



3. Hinweise zum Dokument

Zum besseren Verständnis werden in dem nachfolgenden Dokument verschiedene Symbole zur Darstellung und Bewertung herangezogen, welche im nachfolgenden kurz erläutert werden:

Bewertung des Ist-Zustandes

Die vorgefundene Situation entspricht in dem betroffenen Aspekt nicht den Vorgaben. Ein Betrieb ist nur mit wesentlichen Einschränkungen möglich. Unter Umständen liegt eine Gefährdung der Anwesenden aufgrund des Mangelpunktes vor. Es sollten zeitnah Maßnahmen zur Beseitigung des Mangelpunktes ergriffen werden.	
Die vorgefundene Situation entspricht in dem betroffenen Aspekt nicht vollständig den Vorgaben. Ein Betrieb ist jedoch mit leichten Einschränkungen möglich. Langfristig sollten jedoch Maßnahmen zur Beseitigung des Mangelpunktes ergriffen werden.	
Die vorgefundene Situation entspricht im Wesentlichen den Vorgaben. Es sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Maßnahmen erforderlich.	

Der Maßnahmenpunkt wurde noch nicht umgesetzt, bzw. die getroffenen Maßnahmen reichen zur Umsetzung nicht aus.	
Eine Umsetzung des Mangelpunktes findet gerade statt. Eine abschließende Bewertung der Wirksamkeit ist ggf. noch nicht möglich. Zudem werden hierunter stetig durchzuführende Maßnahmen (z.B. Maßnahmen zur Personalgewinnung zusammen gefasst)	
Der Maßnahmenpunkt wurde umgesetzt. Weitere Maßnahmen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erforderlich.	

Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald besteht durch die ländliche Struktur und die historischen Gegebenheiten aus zahlreichen Einheiten, welche weitestgehend unabhängig arbeiten und daher auch unabhängig zu betrachten sind. Zur Differenzierung der jeweiligen Datensätze sind die Einheiten innerhalb des Dokumentes einheitlich gemäß nachfolgender Symbolik unterschieden:

- | | | | |
|------------|------------------|----------------|--------------|
| Altgolßen | Groß Wasserburg | Niewitz | Sellendorf |
| Drahnsdorf | Jetsch | Reichwalde | Saakow |
| Falkenhain | Kasel-Golzig | Rietzneuendorf | Waldow/Brand |
| Freiwalde | Krossen | Schiebsdorf | Zützen |
| Glienig | Leibsch | Schlepzig | Leibsch |
| Golßen | Neu Lübbenau | Schönwalde | |
| | Neuendorf am See | | |



4. Rechtliche Grundlagen

Im Nachfolgenden werden die rechtlichen Grundlagen des Brandschutzes und die Aufgaben der Feuerwehr dargestellt. Die allgemeine Grundlage bildet hierbei der § 3 Abs. 1 BbgBKG nach welchem die amtsfreien Gemeinden, die Ämter und die kreisfreien Städte zur Erfüllung ihrer Aufgaben im örtlichen Brandschutz und in der örtlichen Hilfeleistung [...] eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten haben. Darüber hinaus sind die folgenden rechtlichen Grundlagen zu berücksichtigen:

- Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg vom 24.05.2004 (Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz – BbgBKG)
- Verordnung über die Voraussetzungen der Anerkennung und der Rücknahme der Anerkennung sowie der Anordnung von Werkfeuerwehren (Werkfeuerwehrverordnung - WfwV) vom 21.03.2024
- Allgemeine Weisung über die Organisation, Mindeststärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren des Ministeriums des Innern vom 17.11.2023
- Hinweise und Empfehlungen zur Durchführung einer Gefahren- und Risikoanalyse und zur Erstellung eines Gefahrenabwehrbedarfsplanes im Land Brandenburg vom 04.09.2007
- Verordnung über den Landesrettungsdienstplan des Landes Brandenburg vom 20.06.2024
- Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) vom 19.05.2016
- Gemeinsamer Erlass des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft und des Ministeriums des Innern zur Vorbeugung und Abwehr von Waldbränden vom 16.01.2024
- Verordnung über die Organisation und die Durchführung von Brandverhütungsschauen (Brandverhütungsschauverordnung-BrVSchV) vom 13.12.2013
- Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Feuerwehren“
- Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV)

Hieraus ergeben sich für die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald die folgenden Aufgaben:

Zufallsverteilte Aufgaben

- Abwehrender Brandschutz (§1 (1) Nr. 1 BbgBKG)
- Technische Hilfe (§1 (1) Nr. 2 BbgBKG)
- Mitwirkung bei Großschadensereignissen und Katastrophen (Katastrophenschutz) (§ 1 (1) Nr. 3 in Verbindung mit § 2 (3) BbgBKG) sowie überörtliche Hilfeleistung (§ 3 (3) BbgBKG)
- Amtshilfe für andere Träger des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung, des Rettungsdienstes, einer Bergbehörde, einer Umweltbehörde oder einer Forstbehörde im dringenden Bedarfsfall (§ 3 (3) BbgBKG)
- Übernahme von Einsatzbereichen außerhalb des kommunalen Gebietes auf Bundesautobahn-Abschnitten und Eisenbahnstrecken-Abschnitten durch Zuweisung der Aufsichtsbehörden

Planbare Aufgaben

- Unterhaltung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähigen Feuerwehr, sowie Sicherstellung einer Löschwasserversorgung (§ 3 Abs. 1 BbgBKG)
- Aus- und Fortbildung (§ 3 (1) Nr. 2 BbgBKG)
- Aufstellung, Abstimmung und Fortschreibung von Alarm- und Einsatzplänen (§ 3 (2) Nr. 2 BbgBKG)



- Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung (§ 3 (2) Nr. 3 und § 31 BbgBKG)
- sonstige, zur wirksamen Verhütung und Bekämpfung von Gefahren notwendige Maßnahmen treffen, insbesondere Übungen durchführen. (§ 3 (2) Nr. 4 BbgBKG)
- Unterhaltung einer Jugendfeuerwehr (§ 25 BbgBKG)
- Brandsicherheitswachen (§ 34 BbgBKG)
- Wartung, Instandsetzung, Prüfung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr

Freiwillige Aufgaben

Neben den bisher beschriebenen gesetzlich verpflichtenden Aufgaben nimmt die Feuerwehr gerade in ländlichen Räumen oftmals eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen und sozialen Leben innerhalb der Kommune ein, welche den gesetzlich verpflichtenden Aufgaben naturgemäß unterzuordnen, aber jedoch nicht zu unterschätzen und nach Möglichkeit zu bewahren ist. Im Bereich der freiwilligen Aufgaben nimmt die Freiwillige Feuerwehr des Amtes Unterspreewald insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:

- Teilnahme und Unterstützung von Dorf- und Vereinsfesten
- Begleitung von Umzügen
- Veranstaltung von Tagen der offenen Tür und weitere Öffentlichkeitsarbeit
- Betreiben von Social-Media-Auftritten zur Vernetzung mit der Zivilbevölkerung
- Mitwirkung und Teilnahme bei Feuerwehr-Wettkämpfen



5. Zusammenfassung des Bedarfsplans 2019

5.1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Maßnahme	Zwischenstand
Es wurde das Schutzziel festgelegt, dass die Feuerwehr beim sogenannten kritischen Wohnungsbrand innerhalb von 15 Minuten (1. Eintreffzeit) nach der Alarmierung mit mindestens 6 Funktionen und nach weiteren 5 Minuten (2. Eintreffzeit) weiteren 6 Funktionen am Einsatzort eintrifft.	-
Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald verfügt über 36 Kraftfahrzeuge. Es sind bedarfsgerecht Ersatzbeschaffungen durchzuführen.	-
Zur Nachwuchsgewinnung ist die Arbeit in den Jugendfeuerwehren weiter auszubauen.	-

5.2. Maßnahmenübersicht Personal

Maßnahme	Zwischenstand
Werbung von neuen Mitgliedern (Öffentlichkeitsarbeit, Medienpräsenz, Tage der offenen Türen bei Feuerwehren, enge Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband [z.B. Partnercard], Brandschutzerziehung in Kitas und Schulen, Ausbildungsschnuppertage, Zuschuss zur Erlangung des Führerscheines), Einbeziehung von Einpendlern in den Einsatzdienst der Feuerwehr der Amtsgemeinden	
Erhöhung des Frauenanteils unter den Aktiven (Werbeveranstaltungen von Feuerwehrfrauen für Frauen, die es werden wollen)	
Attraktivität der Jugend- und Kidsfeuerwehren erhöhen (Ausstattung mit Bekleidung und Material, stetige Verbesserung der Ausbildung)	
Erhöhung des Anteils an Atemschutzgeräteträgern (Nutzung der Möglichkeiten der Partnercard zur Fitnessverbesserung, Zahlung von Aufwandsersatz für Atemschutzgeräteträger)	
Erhöhung des Anteils an freiwilligen Kräften unter den Mitarbeitern des Amtes und der Amtsgemeinden und Berücksichtigung bei Einstellungen neuer Mitarbeiter	

5.3. Maßnahmenübersicht Alarmierung

Maßnahme	Zwischenstand
Weiterhin parallele, zeitgleiche Alarmierung mehrerer Ortsfeuerwehren des Amtes	
Häufigere Alarmierung der Einheiten mit wenig Einsätzen zum Erreichen von mehr Einsatzpraxis	



5.4. Maßnahmenübersicht Standorte

Maßnahme	Zwischenstand
Neubau für den Standort Altgolßen	
Neubau für den Standort Sellendorf	
Neubau für den Standort Schiebsdorf	
Neubau für den Standort Zützen	
Erweiterung/Sanierung für den Standort Neuendorf am See	
Erweiterung/Sanierung für den Standort Neu Lübbenau	
Erweiterung/Sanierung für den Standort Schönwalde	
Erweiterung/Sanierung für den Standort Rietzneuendorf	
Erweiterung/Sanierung für den Standort Golßen	
Nachrüstung von Abgassauganlagen für den Standort Groß Wasserburg	
Nachrüstung von Abgassauganlagen für den Standort Niewitz	
Nachrüstung von Abgassauganlagen für den Standort Staakow	
Nachrüstung von Abgassauganlagen für den Standort Reichwalde	
Nachrüstung von Abgassauganlagen für den Standort Leibsch	
Einrichtung eines zentralen Magazins für Gerätschaften und Material	
Errichtung einer zentralen Befehlsstelle am Verwaltungsstandort Schönwalde	



5.5. Maßnahmenübersicht Fahrzeuge

Maßnahme	Zwischenstand
Ersatzbeschaffung HLF 10 Neuendorf am See	
Ersatzbeschaffung TLF-4000-ST Kasel-Golzig	
Ersatzbeschaffung TLF 4000-ST Schönwalde	
Ersatzbeschaffung HLF 20 Rietzneuendorf	
Ersatzbeschaffung TLF 4000-ST Golßen	
Ersatzbeschaffung TSF-W Waldow (Landesbeschaffung)	

Zusammenfassung Umsetzung:

Die in der Ursprungsversion des Gefahrenabwehrbedarfsplans formulierten Maßnahmen stellen teilweise dauerhafte Zielsetzungen dar, welche nicht zu einem Zielpunkt geführt werden können. Hierunter fallen z.B. neben der Werbung neuer Mitglieder auch die Einhaltung eines definierten Schutzzieles. Andererseits stellte die ursprüngliche Version des Gefahrenabwehrbedarfsplans eine Bestandserfassung der notwendigen Maßnahmen nach Zusammenlegung der Ämter Golßen und Unterspreewald dar, sodass eine Umsetzung der genannten Maßnahmen nicht für eine Fortschreibungsperiode vorgesehen war. Hier ist es jedoch von zentraler Bedeutung eine sukzessive Umsetzung der Maßnahmen seitens der Verwaltung zu ermöglichen.



IV. Risikoermittlung

1. Vorstellung Amtsgebiet

1.1. Allgemeines

Das Amt Unterspreewald liegt mittig zwischen der Bundeshauptstadt Berlin sowie dem Oberzentrum Cottbus im Herzen des Bundeslandes Brandenburg. Mit Stand vom 31.12.2023 bewohnten 8.999 Menschen das seit 2013 bestehende Amt. Durch die Lage in der Mitte des Landkreises Dahme-Spreewald grenzt das Amt an zahlreiche benachbarte Kommunen. So grenzen im Norden das Amt Schenkenländchen und die amtsfreie Stadt Storkow (Mark), im Osten die Gemeinde Märkische Heide und im Süden die amtsfreien Städte Lübben (Spreewald) und Luckau an. Die Amtsgrenze Südwesten und Westen bildet gleichzeitig auch die Landkreisgrenze. Hier befinden sich die Ämter Dahme/Mark und Baruth/Mark.

Das aus insgesamt 10 Gemeinden bestehende Amt ist, wie aus der nachstehenden Abbildung 1 hervorgeht, stark land- und forstwirtschaftlich geprägt. So bestehen die Freiflächen zwischen den zahlreichen Kleinsiedlungen überwiegend aus zusammenhängenden Waldflächen. Nennenswerte Wasserflächen sind vorwiegend im Osten des Amtsgebiet vorhanden. Hier fließen die Spree und ihre Nebenarme in nördlicher Richtung. Zudem liegt der Neuendorfer See teilweise auf dem Gebiet des Amtes Unterspreewald

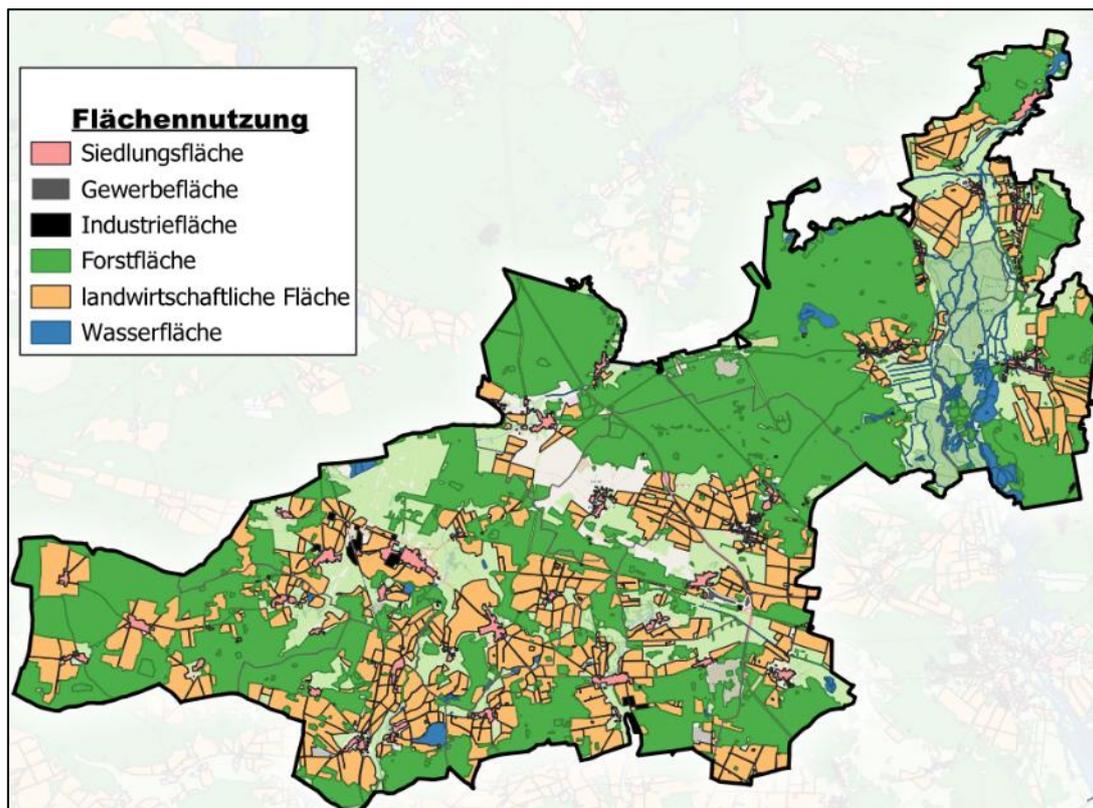


Abbildung 1 - Flächennutzung Amtsgebiet

Die Gesamtfläche des Amtsgebiets beträgt ca. 380 km² und erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung über eine Ausdehnung von ca. 30 km und in West-Ost-Richtung von ca. 36 km. Aus den genannten Angaben ergibt sich eine durchschnittliche Bevölkerungsanzahl von 24 Personen pro km².



1.2. Infrastruktur

Das Amt Unterspreewald liegt an mehreren Transitstrecken, wodurch sich ein für die Größe des Amtes hohes Verkehrsaufkommen ergibt.

Für die Bundesautobahn 13 zählte die Dauerzählställe Motzen zuletzt (2018, keine aktuelleren Werte verfügbar) ca. 24.000 Kraftfahrzeuge pro Tag und Richtung. Die Schwerververkehrsquote liegt bei ca. 17 %.

Für die Bundesstraße 179, welche das Amtsgebiet im Nord-Osten kreuzt ergab eine manuelle Straßenzählung eine Verkehrsbelastung von ca. 2.000 Kraftfahrzeugen pro Tag mit einem Schwerverkehrsanteil von ca. 10 %.

Im Bereich des Schienenverkehrs verlaufen sowohl die Bahnstrecken Berlin – Dresden, sowie Berlin – Cottbus durch das Amtsgebiet. Haltepunkte für den Schienenverkehr bestehen in Golßen, Drahnisdorf und Schönwald. Für das auf dem Amtsgebiet liegende Tropical Island grenzt ein Schienenhaltepunkt in Brand an das Amtsgebiet unmittelbar an.



Abbildung 2 - Verkehrsinfrastruktur Amt Unterspreewald

Abgesehen von der Verkehrsinfrastruktur sind auf dem Amtsgebiet zwei Solarparks angeordnet (ein weiterer ist derzeit geplant) und es verläuft eine unterirdische Medienleitung der petrochemischen Industrie durch das Amtsgebiet.



1.3. Bevölkerungsstruktur & -entwicklung

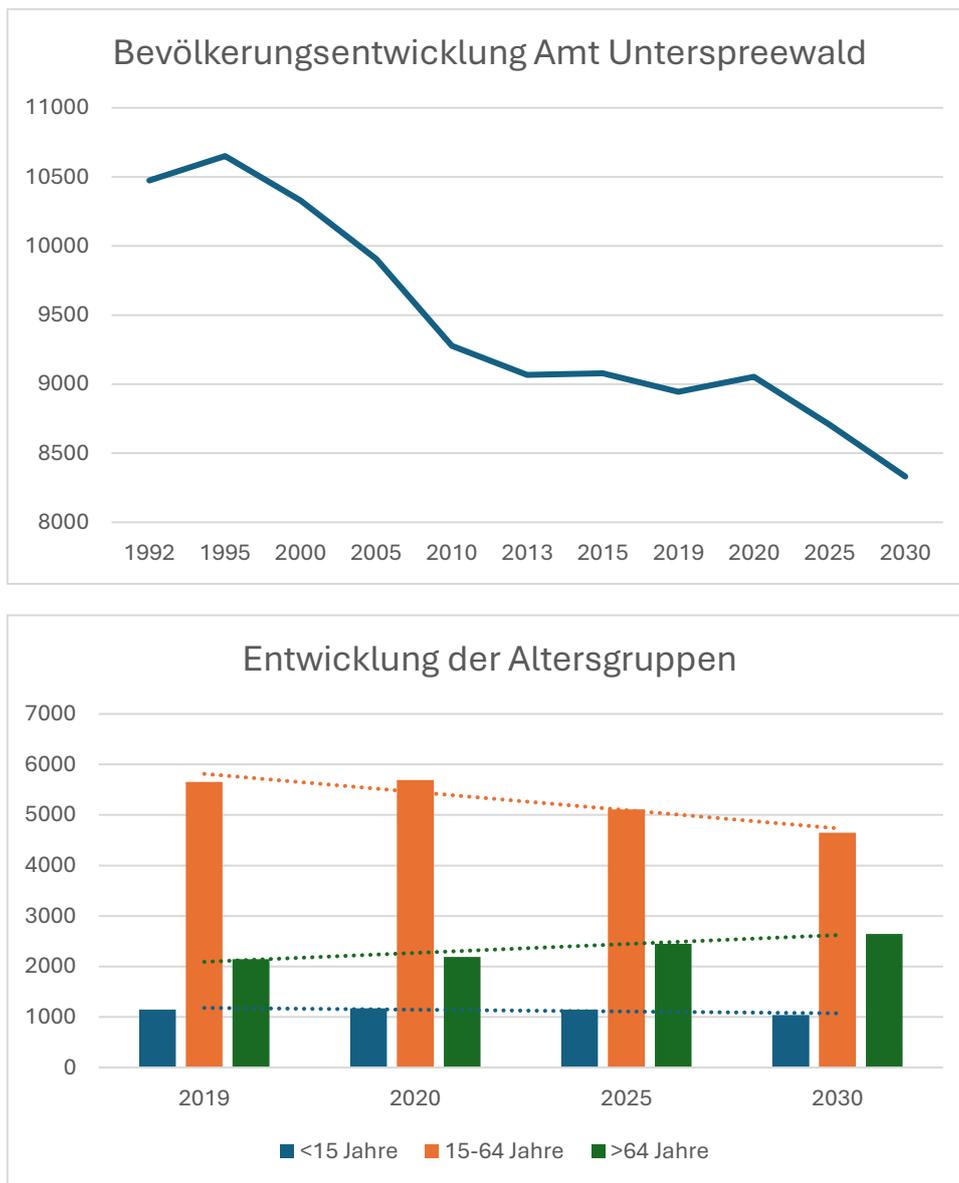


Abbildung 3 - Bevölkerungsentwicklung Amt Unterspreewald

Auf Grundlage der Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030 des brandenburgischen Landesamtes für Bauen und Verkehr steht das Amt Unterspreewald kurz- und mittelfristig vor der Herausforderung des demografischen Wandels. Im Vergleich zur Referenzerhebung von 2019 soll das Amt einen Bevölkerungsrückgang von ca. 600 Personen erleben. Dies entspricht einem Anteil von ca. 7%. Aus Sicht der Gefahrenabwehrbedarfsplanung ist hierbei besonders zu berücksichtigen, dass bei tendenziell stagnierenden Zahlen der Bevölkerungsgruppe der < 15-Jährigen, der Anteil der > 64 Jahre alten stark zunimmt. Dies stellt die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald vor die große Herausforderung, weiterhin die erforderlichen Personalstärken vorzuhalten, da die für den aktiven Einsatzdienst relevante Bevölkerungsgruppe der 15-64 Jahre alten Personen, mit ca. 18 % überproportional abnimmt.



1.4. Pendlersaldo

Gemeinde	Einwohner	Einpender	Auspender	Binnenpendler	Pendlersaldo	Tagesbevölkerung	Änderung
Bersteland	865	686	324	74	362	1.227	+42%
Drahnsdorf	678	28	268	27	-240	438	-35%
Golßen	2.505	931	726	388	205	2.710	+8%
Kasel-Golzig	669	126	272	178	-146	523	-22%
Krausnick-Groß Wasserburg	622	575	242	35	333	955	+53%
Rietzneuendorf	608	2	2	2	0	608	-
Schlepzig	607	172	193	50	-21	586	-3%
Schönwald	1.203	149	477	54	-328	875	-27%
Steinreich	452	120	143	399	-23	429	-5%
Unterspreewald	780	126	272	34	-146	634	-19%

Aus Sicht der Gefahrenabwehrbedarfsplanung sind Kenntnisse über die Pendlerbewegungen aus zwei Gründen von besonderem Interesse:

1. Durch eine hohe Anzahl an Pendlerbewegungen erhöht sich gerade zu den Stoßzeiten das Risiko von Wegeunfällen und damit einhergehend für eine erhöhtes Einsatzaufkommen auf den Verkehrsflächen des Amtes.
2. Über die Tagesbevölkerung lassen sich Abschätzungen über die Verfügbarkeit von ehrenamtlichen Einsatzkräften während der üblichen Arbeitszeiten treffen. So lässt ein deutlich negatives Pendlersaldo auf eine beschränkte Tagesverfügbarkeit der ortsansässigen Einheit schließen. Ein positives Pendlersaldo deutet darauf hin, dass in den betroffenen Ortschaften eine Verstärkung des Tagesalarms durch Doppelmitgliedschaften von in ihrem Heimatort tätigen Feuerwehrangehörigen als grundsätzliche Option besteht. Diesbezügliche Maßnahmen sind in den betroffenen Gemeinden zu intensivieren.

Im vorliegenden Fall des Amtes Unterspreewald zeigt sich eine klare Tendenz, dass die amtsangehörigen Gemeinden überwiegend ein negatives Pendlersaldo ausweisen. Ausnahmen hiervon bilden lediglich die Gemeinden Bersteland, Golßen und Krausnick-Groß Wasserburg. Über das gesamte Amtsgebiet betrachtet, entspricht die Tagesbevölkerung im Wesentlichen den Einwohnerzahlen.



1.5. Sonderobjekte

Als Sonderobjekte werden im Rahmen der Gefahrenabwehrbedarfsplanung Sonderbauten erfasst, bei welchen im Falle eines Schadensereignisses mit einem erhöhten Schadensausmaß zu rechnen ist. Dies kann sich in der vor Ort befindlichen Anzahl an betroffenen Personen oder deren eingeschränkte Fähigkeit zur Selbstrettung (insbesondere Kindergärten, Grundschulen, sowie Pflegeheime) begründen. Eine andere Möglichkeit zur Erhöhung des Individualrisikos besteht über die vor Ort verwendeten und gelagerten Stoffe (Gefahrgut, hohe Brandlasten etc.). Dies ist insbesondere bei Gewerbebetrieben der Fall.

Grundlage für die im Gefahrenabwehrbedarfsplan aufgeführten Sonderobjekte bildet die Liste der brandverhütungsschaupflichtigen Objekte, welche in der nachstehenden Abbildung georeferenziert dargestellt wurde. Hieraus wird ersichtlich, dass im Bereich der Gewerbeobjekte und landwirtschaftlichen Betriebe mit den Ortslagen Golßen und Freiwalde zwei Kerngebiete bilden. Im Bereich der Touristik findet eine Anhäufung im Bereich der Spree am östlichen Rand des Amtsgebietes. Für die Bereiche der Pflege- und Gesundheitseinrichtungen, sowie der Bildungsstätten ergeben sich keine besonderen Objektansammlungen. Diese sind im Wesentlichen heterogen über das Stadtgebiet verteilt.

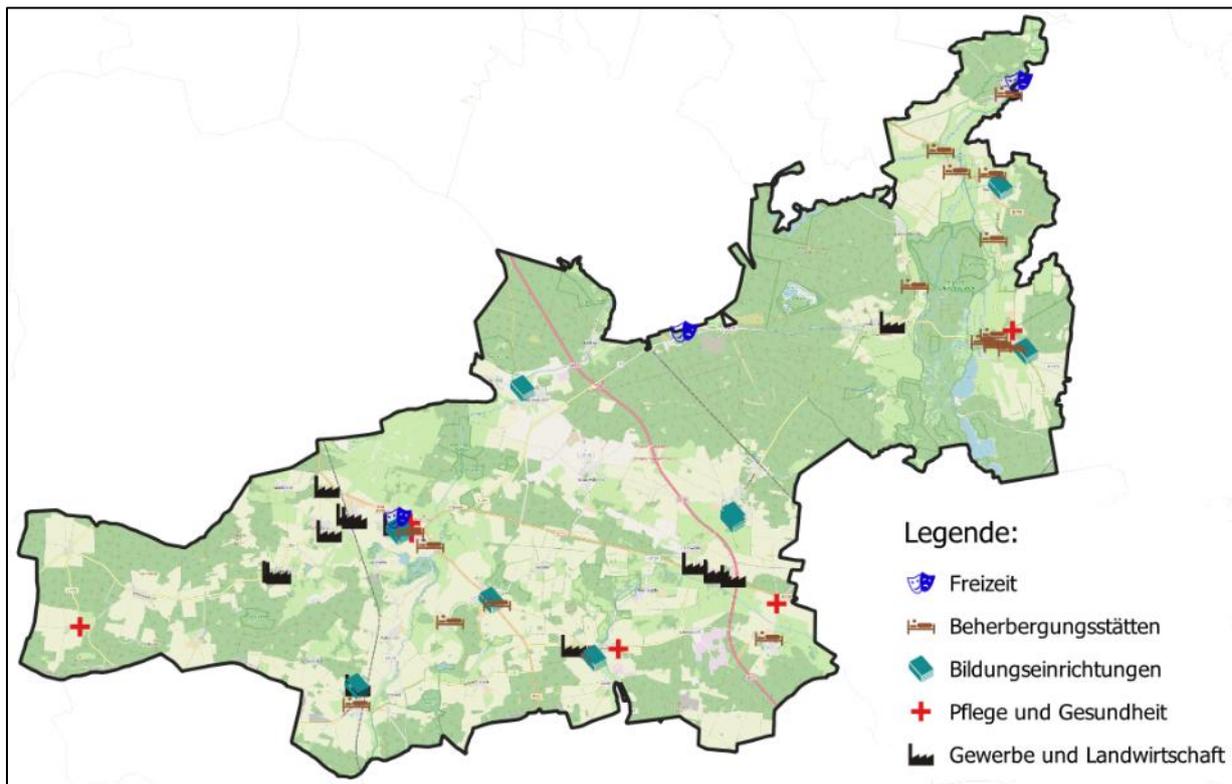


Abbildung 4 - Übersicht Sonderobjekte



1.6. Klimawandel

Auf Grundlage der Klimamodellierung des Landesamts für Umwelt Brandenburg ergeben sich für das Amt Unterspreewald folgende gemittelte Prognosen:

Kennzahl	Referenzperiode	Erwartete Änderung 2031 bis 2060
Jahresmitteltemperatur	8,8° C	+ 1,9°C
Wintertemperatur (Dez.–Feb.)	0,1°C	+ 2,3°C
Frühlingstemperatur (März–Mai)	8,3°C	+ 1,7°C
Sommertemperatur (Jun.–Aug.)	17,4°C	+ 1,9°C
Herbsttemperatur (Sep.–Nov.)	9,3°C	+ 1,9°C
Anzahl der Sommertage pro Jahr (Tmax > 25 °C)	39	+ 20
Anzahl der Hitzetage pro Jahr (Tmax > 30 °C)	7,4	+ 10
Anzahl Frosttage pro Jahr (Tmin < 0 °C)	89	- 32
Anzahl der Eistage pro Jahr (Tmax < 0 °C)	25	- 11
Jahresniederschlag	565 mm	+ 5%
Winterniederschlag (Dez.–Feb.)	122 mm	+ 9%
Frühjahrsniederschlag (März–Mai)	133 mm	+ 12%
Sommerniederschlag (Jun.–Aug.)	181 mm	- 2%
Herbstniederschlag (Sep.–Nov.)	128 mm	+ 3%
Anzahl der Starkniederschlagstage pro Jahr (≥ 25 mm)	1,1	+ 0,3
Anzahl der Trockenperioden (> 7 d) in der frühen Vegetationsperiode (Apr.–Jun.)	2,8	- 0,1
Anzahl der Trockenperioden (> 7 d) in der späten Vegetationsperiode (Jul.–Sep.)	3,1	+ 0,2

Aus den Angaben ergeben sich für die Gefahrenabwehrbedarfsplanung folgende Erkenntnisse:

- Durch den Anstieg der Sommer- und Hitzetage in Verbindung mit den zunehmenden Trockenperioden ist zukünftig weiter verstärkt mit einer Zunahme der Waldbrandeinsätze und deren Intensität zu rechnen.
- Die leichte Zunahme der Starkniederschlagstage deutet auf eine ebenfalls Zunahme von Flächenlagen infolge von Stürmen und Starkregen hin.



2. Risikoanalyse Amtsgebiet

Die Risikoanalyse für das Gebiet des Amtes Unterspreewald erfolgte in der Ursprungsversion auf Grundlage der Empfehlungen zur Risikoanalyse des Bundesamtes für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. In Abstimmung mit der Verwaltung der Kommune und dem Unterzeichner wird abweichend hiervon in der Fortschreibung die Risikoanalyse auf Grundlage der Risikoklassen der „Allgemeinen Weisung des Ministeriums des Innern und für Kommunales über die Organisation, Mindeststärke und Ausstattung der öffentlichen Feuerwehren“. Dies beinhaltet zwei Wesentliche Vorteile:

1. Die darin enthaltenen Risikomerkmale beziehen sich nicht auf Großschadenslagen des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes, sondern auf die Standardeinsatzlagen kommunaler Feuerwehren. Hierdurch wird das vorhandene und zukünftige Einsatzaufkommen abgebildet und ermöglicht somit auch die quantitative Schutzzieldefinition und -auswertung.
2. Durch die Verwendung der Weisung wird zudem im weiteren Verlauf des Gefahrenabwehrbedarfsplans eine Orientierung über die SOLL-Ausstattung der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald gegeben.

Bei der Verwendung der Risikoanalyse anhand der in der Weisung enthaltenen Risikoklassen ist zu beachten, dass die jeweils vorhandenen Risikomerkmale eine Orientierung bieten und zur Einstufung nicht jeweils einzelne oder alle Kriterien jeweils erfüllt sein müssen. Die schlussendliche Einstufung orientiert sich an den überwiegend vorhandenen Leistungsmerkmalen und kann bei der Erfüllung mehrerer Leistungsmerkmale unterschiedlicher Klassen auch eine Interpolation darstellen. Eine Begründung für die einzelnen Zuweisungen ist dem Gefahrenabwehrbedarfsplan als Anlage beigefügt.

Die Analyse erfolgt im Rahmen des Verfahrens auf Ebene der einzelnen Gemeinden des Amtes Unterspreewald. Hierdurch wird eine differenzierte Risikoanalyse und die Identifikation von Gefahrenschwerpunkten innerhalb des Amtsgebietes ermöglicht.



2.1. Gefahrenart Brand

Für die Gefahrenart Brand sind die folgenden Risikoklassen zu berücksichtigen:

Risikoklasse	Kennzeichnende Merkmale
Br 1	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl bis 10.000 – größtenteils offene Bauweise – im Wesentlichen Wohngebäude der Gebäudeklasse 1¹ und 2¹ – Gebäudehöhe: höchstens 7 m¹, keine Sonderbauten¹ vorhanden – keine nennenswerten Gewerbebetriebe und/oder Handwerksbetriebe
Br 2	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl > 10.000 bis 30.000 – überwiegend offene Bauweise – überwiegend Wohngebäude der Gebäudeklasse 1¹ und 2¹ – Gebäudehöhe: höchstens 7 m¹, vereinzelt Sonderbauten¹ vorhanden – einzelne kleinere Gewerbe- und/oder Handwerksbetriebe
Br 3	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl > 30.000 bis 50.000 – offene und geschlossene Bauweise; Gebäudeklasse 1-5¹ – vereinzelt Mischnutzung – überwiegende Gebäudehöhe: über 7 m¹, mehrere Sonderbauten vorhanden – Industrie- und/oder Gewerbebetriebe ohne erhöhten Gefahrstoffumgang oder mit Werkfeuerwehr – Waldgebiete A
Br 4	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl > 50.000 – zum überwiegenden Teil großflächig geschlossene Bauweise – Gebäudeklasse 1-5¹ vorhanden – Mischnutzung unter anderem mit Gewerbegebieten – hohe Anzahl an Sonderbauten; Sonderbauten¹ mit besonderen Anforderungen (beispielsweise Hochschulen, Justizvollzugsanstalten und ähnliche Einrichtungen) – überwiegende Gebäudehöhe: über 7 m¹, mehrere Objekte mit Gebäudehöhe über 13 m¹ – Industrie- und/oder Gewerbebetriebe mit erhöhtem Gefahrstoffumgang ohne Werkfeuerwehr – Waldgebiete A1/kampfmittelbelastete Waldflächen

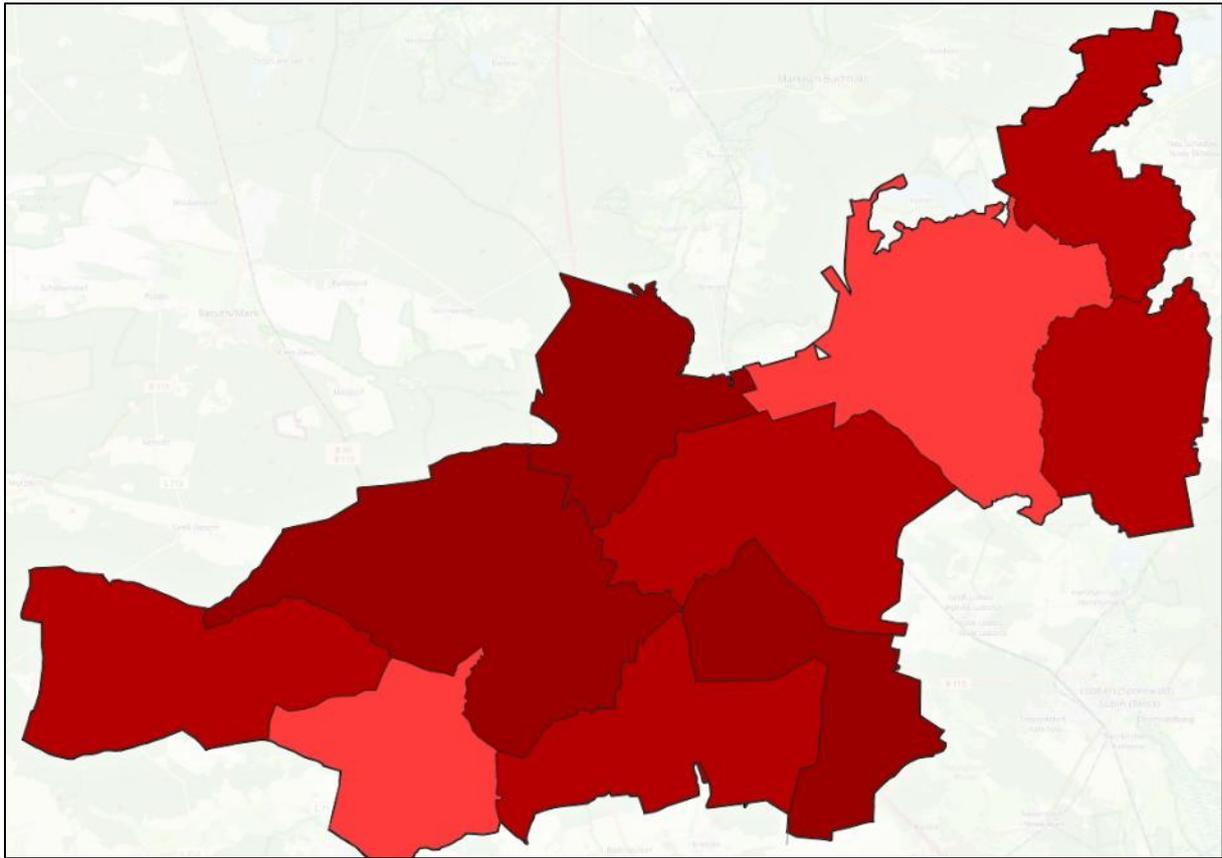


Abbildung 5 - Übersicht Risikoklassen Brand

Erkenntnisse:

- In den Gemeinden und Siedlungen überwiegt eine offene Bauweise von Ein- und kleineren Mehrfamilienhäusern der Gebäudeklasse drei. Vereinzelt sind in den größeren Siedlungsgebieten (Golßen, Schönwalde) auch Gebäude der Gebäudeklasse 4 vorhanden.
- Objekte welche die Unterhaltung einer Drehleiter im Rahmen der kommunalen Gefahrenabwehr erforderlich machen, sind **nicht** vorhanden.
- Bei der Einteilung in die Risikoklassen Brand ergeben sich für das Amtsgebiet Einstufungen zwischen Brand 1 und Brand 3. Damit liegt eine überdurchschnittlich hohe Brandgefährdung für die Einwohnerzahl vor.
- Diese Einstufung entsteht im Wesentlichen durch die Waldgebiete mit hoher Brandgefährdung (teilweise kampfmittelbelastet) und die zahlreichen Sonderobjekte in den Gemeinden Golßen und Bersteland, sowie dem Tropical-Islands.
- Das niedrigste Gesamtrisiko ist in den Gemeinden Drahnisdorf und Krausnick-Groß Wasserburg vorhanden.



2.2. Gefahrenart Technische Hilfe

Für die Gefahrenart Technische Hilfe sind die folgenden Risikoklassen zu berücksichtigen:

Risikoklasse	Kennzeichnende Merkmale
TH 1	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl bis 10.000 – überwiegend Ortsstraßen und Gemeindeverbindungsstraßen – keine Gewerbegebiete – kleine Handwerksbetriebe
TH 2	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl > 10.000 bis 30.000 – vereinzelt Kreis- und Landesstraßen – vereinzelt Schienenwege – Gewerbegebiete – kleine Gewerbe- beziehungsweise größere Handwerksbetriebe
TH 3	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl > 30.000 bis 50.000 – Kreis- und Landesstraßen – vereinzelt Bundesstraßen – mehrere Schienenwege mit Bahnhöfen – große Gewerbebetriebe oder größere Industrien
TH 4	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnerzahl > 50.000 – Kreis- und Landesstraßen – Bundesfernstraßen, insbesondere mehrspurige Bundesstraßen – mehrere Schienenwege mit Umsteigebahnhöfen – Schnellfahrtstrecken (zum Beispiel ICE) – mehrere Gewerbegebiete mit großen Betrieben beziehungsweise Industrien

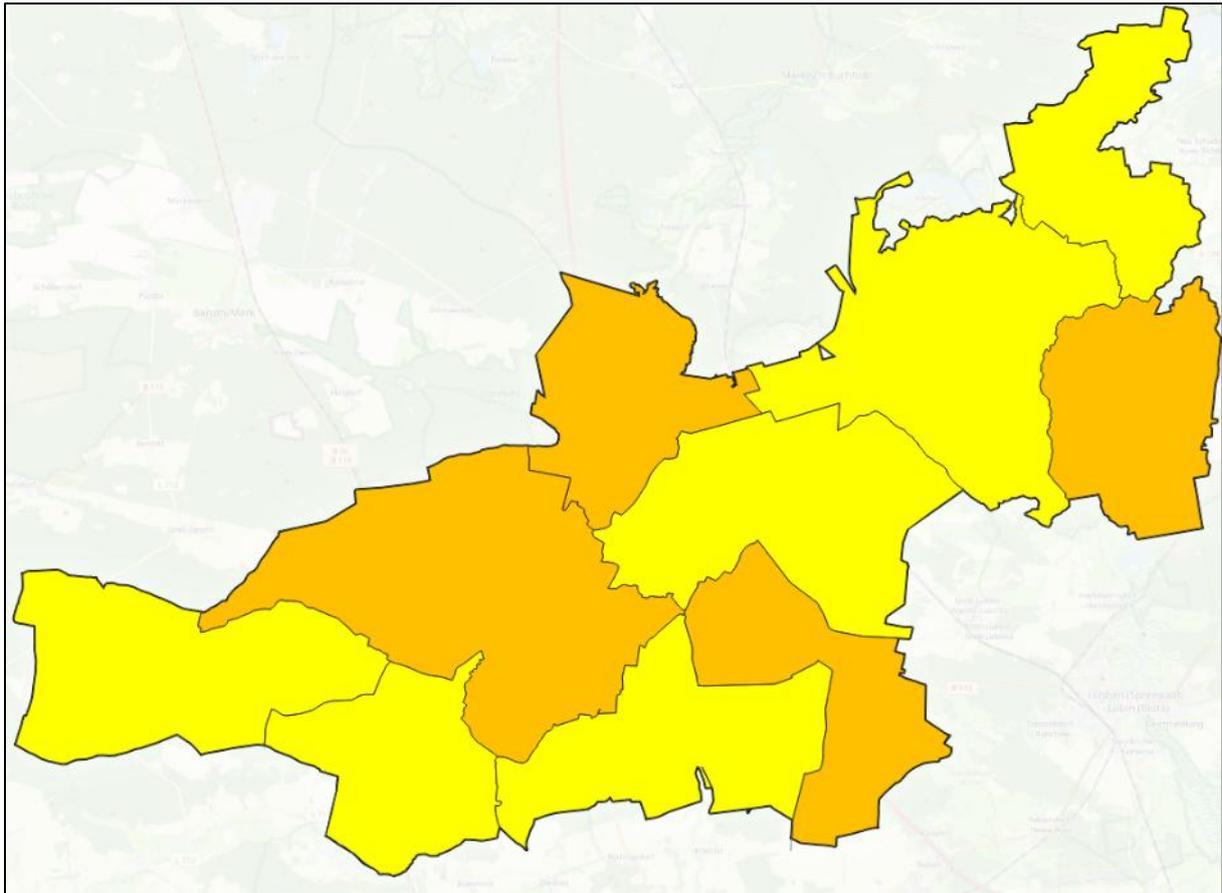


Abbildung 6 - Risikoanalyse Technische Hilfeleistungen

Erkenntnisse:

- Die Risikoeinstufung im Bereich der Technischen Hilfe entspricht im Wesentlichen der Einwohnerzahlen der Risikoklassen.
- Eine Erhöhung der Risikoeinstufungen auf die Stufe TH 2 ergibt sich im Wesentlichen für die Gemeinden, welche durch Ihre Anbindung an die Bundesautobahn 13, sowie die dort angesiedelten Gewerbebetriebe
- Im Bereich der Gemeinde Schlepzig treffen die L42 und L421 aufeinander mit einem starken touristischem Verkehrsaufkommen. In Verbindung mit den vorhandenen gewerblich genutzten Gebäuden ergibt sich hierdurch ebenfalls die Einstufung in die Risikoklasse TH 2



2.3. Gefahrenart CBRN-Gefahren

Für die Gefahrenart der CBRN-Gefahren sind die folgenden Risikoklassen zu berücksichtigen:

Risikoklasse	Kennzeichnende Merkmale
CBRN 1	<p>R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen.</p> <p>B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen.</p> <p>C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen.</p> <p>– Vorhandensein von Gefahrstoffen in haushaltsüblichen Mengen bzw. als Energieträger bzw. in der Energieversorgung oder als Transportgut</p>
CBRN 2	<p>R/N - Betriebe, die mit radioaktiven Stoffen umgehen und die gemäß Feuerwehrdienstvorschrift 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ (Stand Januar 2022) in der Gefahrengruppe I eingestuft sind.</p> <p>B - Anlagen und/oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen der Stufe BIO I („vfdb-Richtlinie 10/02“) umgehen.</p> <p>C - Betriebe und/oder Anlagen, die (in geringem Umfang) mit Gefahrstoffen umgehen, aber nicht der Störfall-Verordnung unterliegen.</p> <p>– Lagerung von Gefahrstoffen mit geringem Gefahrenpotenzial (keine Chemikalienlager).</p>
CBRN 3	<p>R/N - Betriebe, die mit radioaktiven Stoffen umgehen und die gemäß Feuerwehrdienstvorschrift 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ (Stand Januar 2022) in die Gefahrengruppe II oder III eingestuft werden.</p> <p>B - Anlagen und/oder Betriebe vorhanden, die mit biogefährdenden Stoffen der Stufe BIO II oder BIO III („vfdb-Richtlinie 10/02“) umgehen.</p> <p>C - Betriebe und/oder Anlagen, die mit Gefahren umgehen und der Störfall-Verordnung unterliegen.</p> <p>– - Chemikalienhandlungen oder -lager, die nicht der Störfall-Verordnung unterliegen.</p>

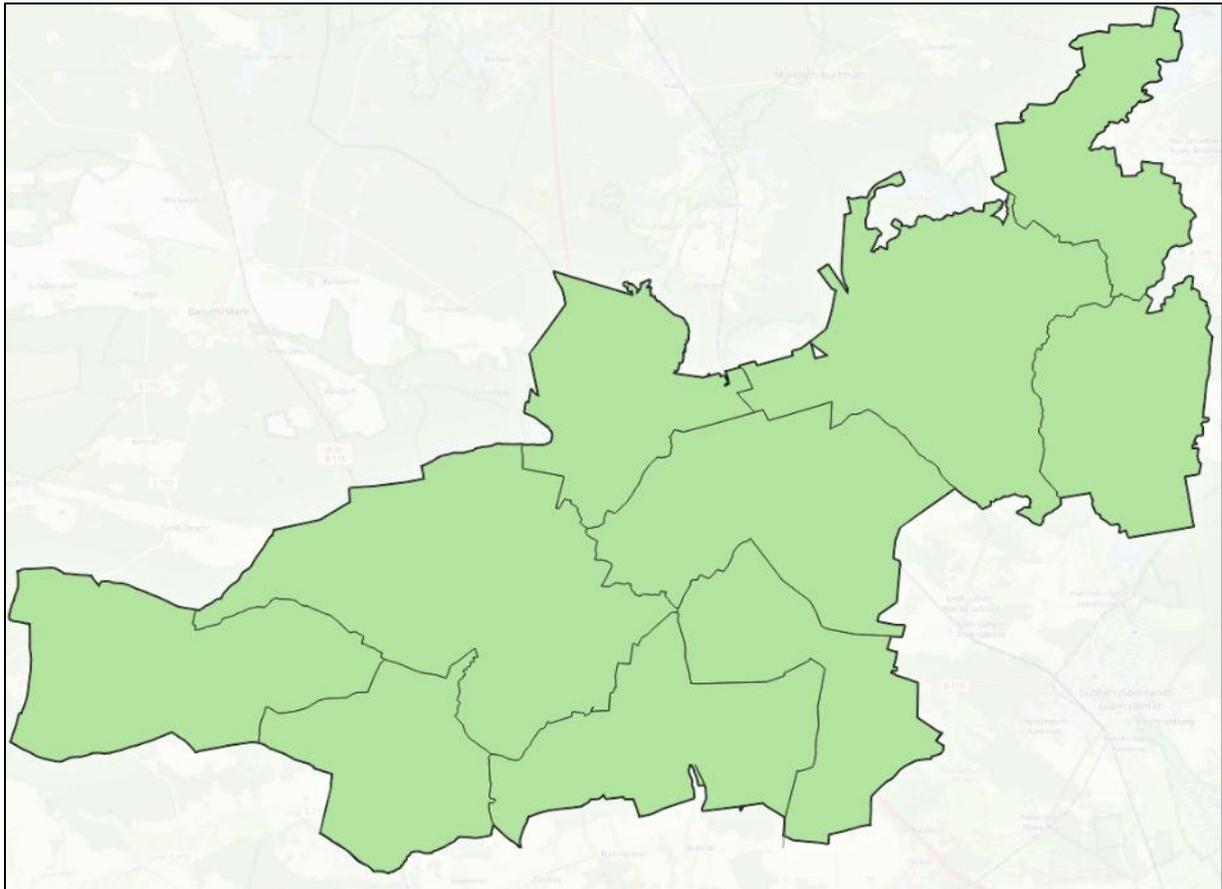


Abbildung 7 - Risikoeinstufung CBRN-Gefahren

Erkenntnisse:

- Innerhalb des Amtsgebietes sind keine Betriebe vorhanden, welche über einen wesentlichen Umgang mit gefährlichen Stoffen oder Gütern verfügen.
- Störfallbetriebe sind im Amtsgebiet nicht vorhanden.
- Durch das Amtsgebiet verläuft eine unterirdische Medienleitung. Umschlagplätze oder Knotenpunkte sind nicht vorhanden.
- Das Vorhandensein von gefährlichen Stoffen und Gütern beschränkt sich auf haushaltsübliche Mengen.
- Das Gefährdungspotential im Bereich der CBRN-Gefahren beschränkt sich somit maßgeblich auf die Transportwege innerhalb des Amtsgebietes. Hierbei zu benennen sind maßgeblich die BAB 13, sowie die Schienenwege.



2.4. Gefahrenwart Wasser

Für die Gefahrenart Wasser sind die folgenden Risikoklassen zu berücksichtigen:

Risikoklasse	Kennzeichnende Merkmale
W 1	<ul style="list-style-type: none">– kleine Flüsse beziehungsweise Nebenflüsse– mehrere, große Teiche– vereinzelt Badestellen
W 2	<ul style="list-style-type: none">– Flüsse und Seen ohne gewerbliche Schifffahrt– Landeswasserstraße– Badeseen beziehungsweise mehrere Badestellen– gering ausgeprägter Wassertourismus
W 3	<ul style="list-style-type: none">– Flüsse, Seen und/oder Kanäle mit gewerblicher Schifffahrt– Bundeswasserstraßen– stark ausgeprägter Wassertourismus

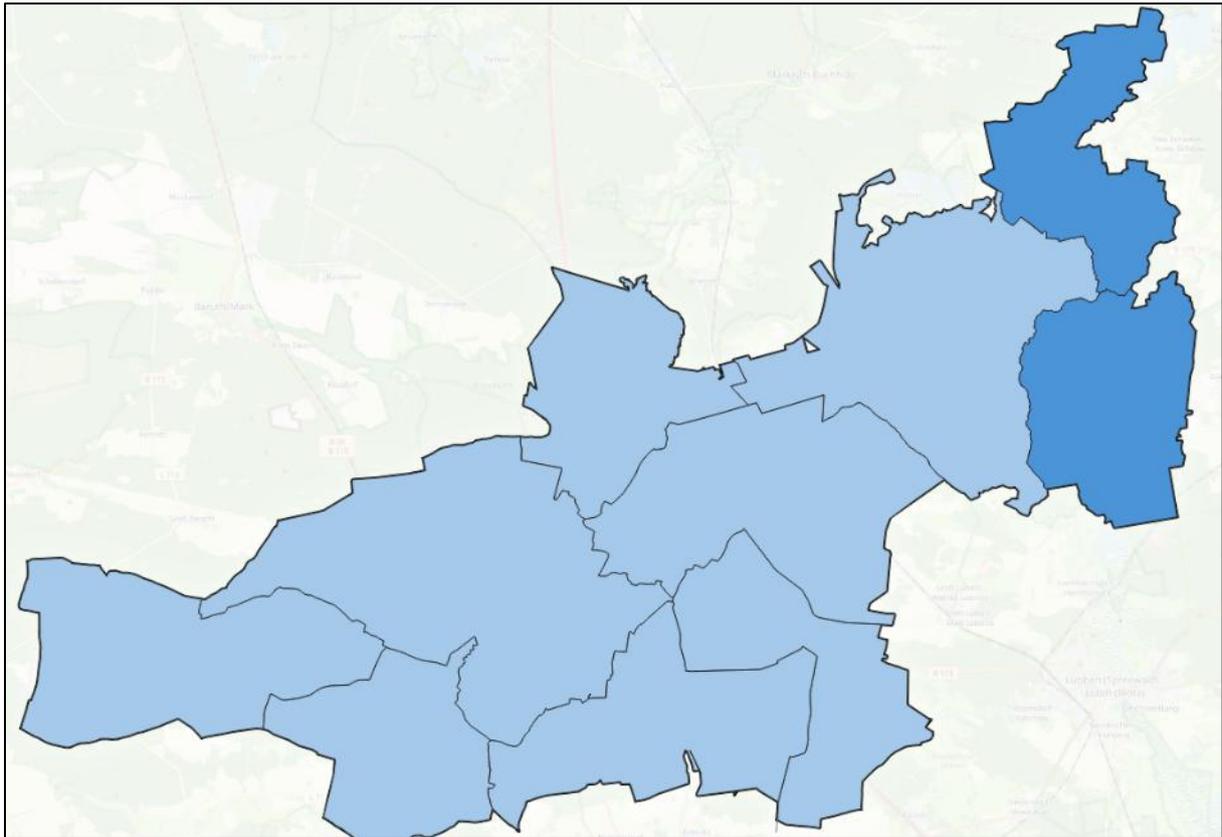


Abbildung 8 - Risikoeinstufung Wassergefahren

Erkenntnisse:

- Das Amtsgebiet ist vollflächig von kleineren Wasserflächen durchzogen.
- Im Osten sind mit mehreren Seen und der Spree dahingegen auch größere Wasserflächen vorhanden. Hier stehen mehrere offizielle und hoch frequentierte inoffizielle Badestellen zur Verfügung.
- Der Wasserstraßenverkehr auf der Spree begrenzt sich im Wesentlichen auf nicht motorisierten Freizeitverkehr und kleinere private Motorboote.
- Güter werden über die vorhandenen Wasserstraßen nicht transportiert. Eine nennenswerte gewerbliche Nutzung findet nicht statt.
- Das Risiko in dem Bereich der Wassergefahren erfolgt daher innerhalb des Amtsgebietes in der Risikostufe 1 und in den Gemeinden Schlepzig und Unterspreewald in der Risikostufe 2.



V. IST-Situation Feuerwehr Amt Unterspreewald

1. Löschwasserversorgung

Neben der Vorhaltung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähigen Feuerwehr verpflichtet § 3 (1) BbgBKG die Kommunen zur Gewährleistung einer angemessenen Löschwasserversorgung. Das Amt Unterspreewald ist hier in der besonderen Situation, dass die Löschwasserversorgung im Amtsgebiet größtenteils nicht über Hydranten, sondern über Löschwasserteiche und -brunnen sichergestellt wird. Zur Bewertung wird die Richtlinie DVGW W 405 – Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung in Verbindung mit der gleichnamigen Fachempfehlung der AGBF herangezogen.

Demnach ergeben sich folgende, grundsätzliche Anforderungen, welche auch auf die Löschwasserversorgung über Brunnen und Teiche zu übertragen ist:

1. Die Abstände von Wasserentnahmestellen dürfen in Ortsnetzen 150 m nicht übersteigen.
2. Der Löschwasserbedarf für den Grundschutz ist bei niedriger, in der Regel freistehender Bebauung (bis 3 Vollgeschosse) mit 800 l/min (48 m³ /h) und bei sonstiger Bebauung mit mindestens 1.600 l/min (96 m³ /h) und für eine Dauer von mindestens 2h zu bemessen.
3. Der insgesamt benötigte Löschwasserbedarf ist in einem Umkreis (Radius) von 300 m nachzuweisen. Diese Regelung gilt nicht über unüberwindbare Hindernisse hinweg.

Zur Fortschreibung des Gefahrenabwehrbedarfsplans wurde eine Liste von Wasserentnahmestellen übergeben, welche in der nachstehenden Grafik georeferenziert wurden. Gemäß Angaben der Kommunalverwaltung ist eine Wasserentnahmeleistung, gemäß den Anforderungen unter Nr. 2 an allen Entnahmestellen möglich, sodass eine Betrachtung lediglich im Hinblick auf die maximalen Abstände erfolgt.

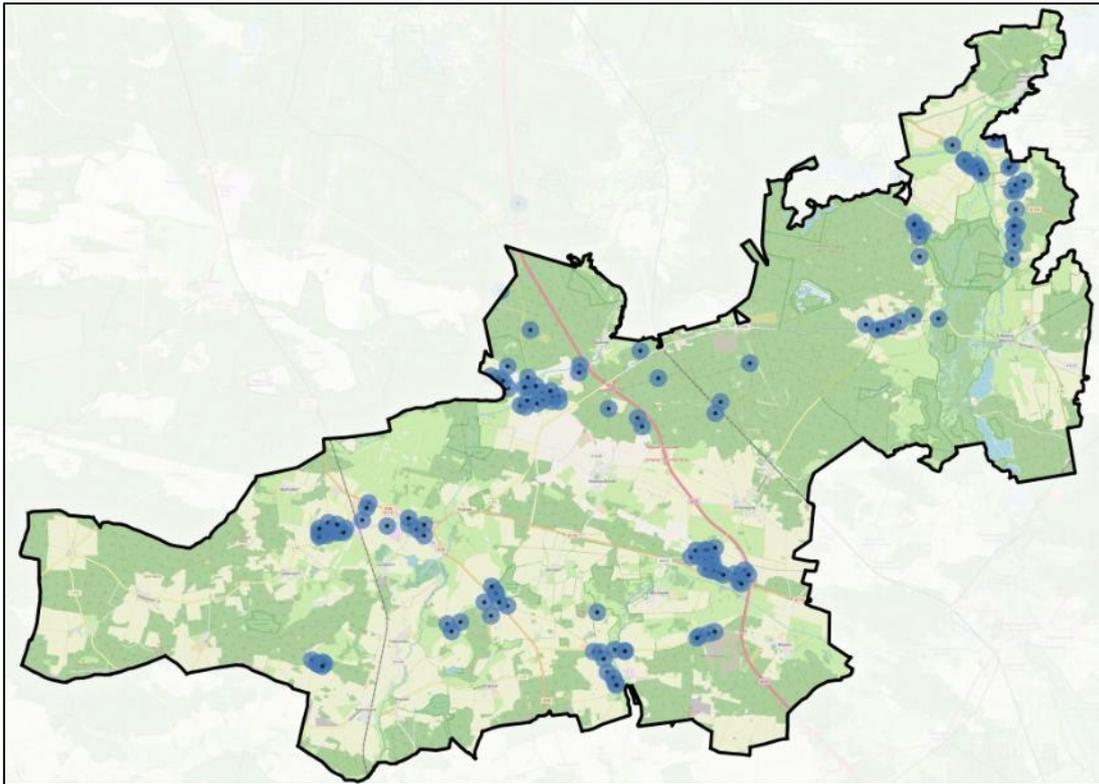


Abbildung 9 - Löschwasserquellen Amt Unterspreewald

Wie aus der Abbildung entnommen werden kann, sind die vorhandenen Daten unvollständig. Eine Auswertung, inwiefern eine ausreichende Löschwasserversorgung besteht, ist auf Grundlage der vorliegenden Daten nicht abschließend möglich. Eine digitalisierte Datenbank befindet sich gerade im Aufbau und ist im Rahmen der nächsten Fortschreibungsperiode abzuschließen.

Im Rahmen der Bestandserfassung konnte keine geschlossene Bebauung festgestellt werden, welche nicht über einen Löschwasserteich mit ausreichender Dimensionierung oder einen Brunnen verfügte. Im Einsatzfall ist daher auch unter Berücksichtigung der vorhandenen Tanklöschfahrzeuge, welche für einen Pendelverkehr oder Aufbau einer Wasserförderung über längere Wegestrecken außerhalb der geschlossenen Ortschaften herangezogen werden können, nicht mit erheblichen Defiziten zu rechnen. Um eine ausreichende Bewertung im Rahmen der nächsten Fortschreibung ermöglichen, sind bis dahin die vorhandenen Löschwasserentnahmestellen mit ihren jeweiligen GPS-Koordinaten zu erfassen.



2. Einsatzaufkommen

Die Feuerwehren des Amtes Unterspreewald wurden im Erfassungszeitraum (Januar 2020 bis Juni 2024) zu insgesamt 235 grundsätzlich schutzzielrelevanten Einsätzen gerufen. Hierunter fallen neben Brandeinsätzen an Gebäuden auch Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Zusätzlich miteinbezogen wurden Wasser-/Eisrettungen sowie Gefahrguteinsätze.

Auf Grundlage der vorliegenden Einsatzinformationen konnten 132 georeferenziert dargestellt werden. 69 Einsätze entfielen auf die BAB 13. Die übrigen 34 Einsätze entfielen auf die übrigen außerörtlichen Straßen innerhalb des Amtsgebietes. Eine georeferenzierte Darstellung ist daher auf Grundlage der ungenauen Ortsangaben nicht zielführend. In der nachfolgenden Darstellung sind die referenzierten Einsatzstellen als „Heatmap“ dargestellt. Hierdurch können Einsatzschwerpunkte leichter identifiziert werden. Die höchste Farbdarstellung (dunkelrot) wird bei einem Einsatzaufkommen von 10 Einsätzen erreicht. Wie der Abbildung entnommen werden kann, verteilt sich das Einsatzaufkommen innerhalb des dünn besiedelten Amtsgebietes verhältnismäßig gleichmäßig. Besondere Einsatzschwerpunkte ergeben sich neben der BAB 13 für die Ortslage Golßen (61 Einsätze) und die Gemeinden Freiwalde/Schönwalde (18 Einsätze).

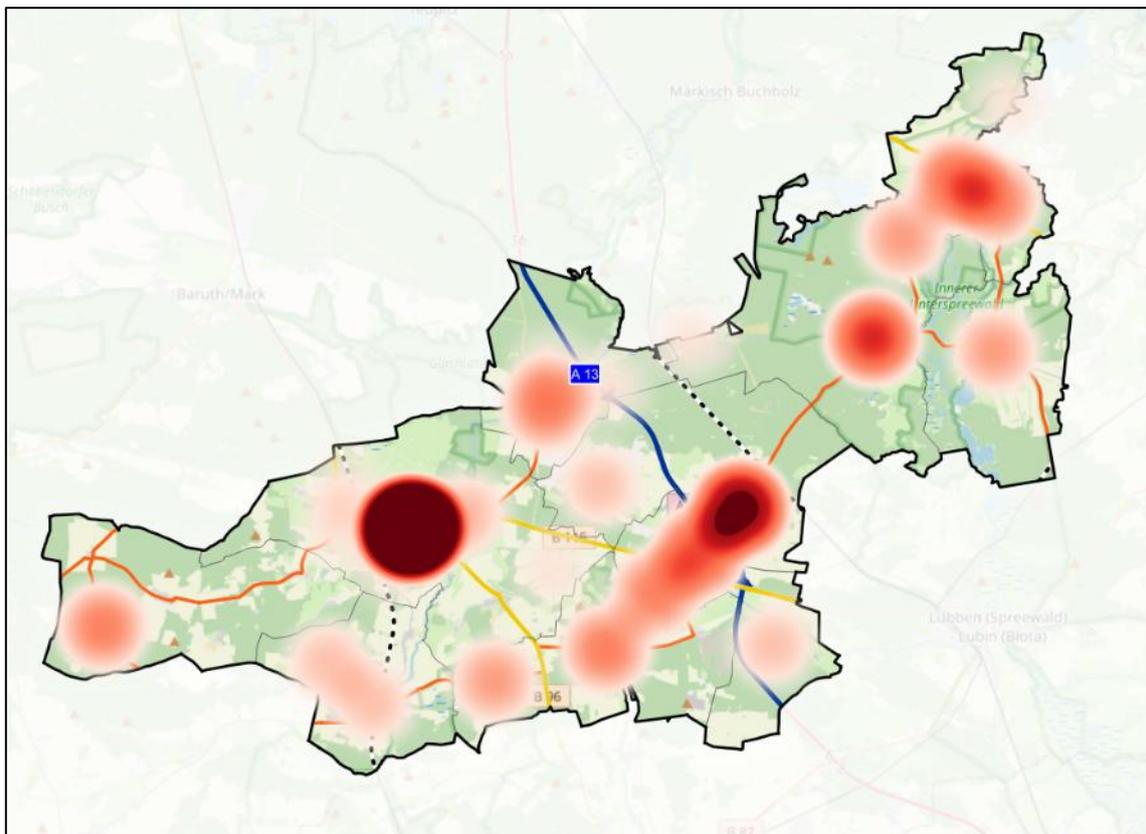


Abbildung 10 - Einsatzaufkommen



3. Schutzzieleinhaltung/Gebietsabdeckung

Ein zentrales Maß, um die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr zu bemessen ist die Definition eines Schutzziels und im Rahmen der Fortschreibung die Überprüfung der Einhaltung. Als wesentliche Kennzahlen hierbei haben sich zwei Faktoren definiert.

– Hilfsfrist

Die Hilfsfrist beschreibt die Zeitspanne, in der nach Alarmierung wirksame Hilfe durch die Feuerwehr eingeleitet werden kann. Als Bezugsgröße gilt hier das Eintreffen an der Einsatzstelle, welches über das Funkstatussystem der Einsatzfahrzeuge protokolliert wird.

Grundlage der als Hilfsfrist zugrundeliegenden Zeiträume ist die in der O.R.B.I.T.-Studie ermittelte Erträglichkeitsgrenze von Kohlenstoffmonoxid für Personen, welche ohne weitere Schutzmaßnahmen Brandgasen und deren toxischen Bestandteilen ausgesetzt sind. Demnach steht nach Brandausbruch ein Zeitraum von 17 Minuten zur Verfügung, um bei einem Brandereignis eine erfolgreiche Menschrettung durchführen zu können (vgl. Abbildung 11).

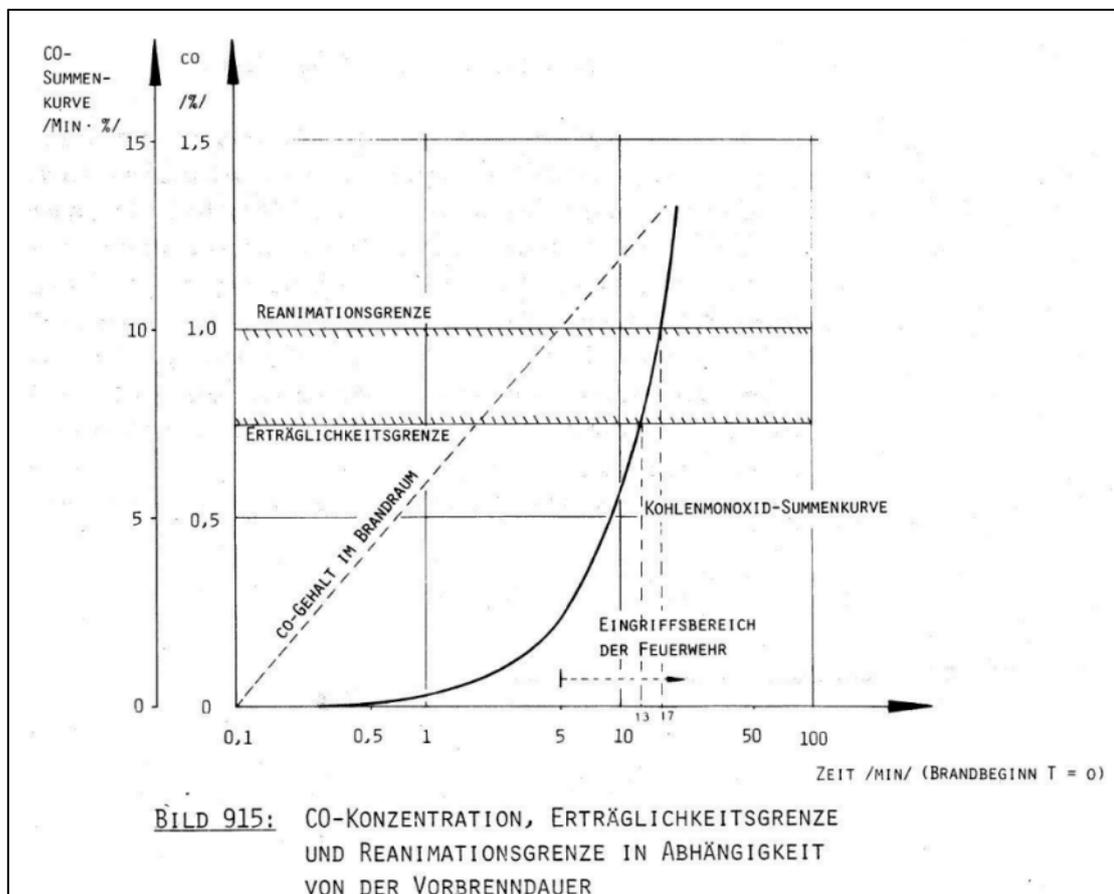


Abbildung 11 - CO-Summenkurve nach O.R.B.I.T.-Studie

In diesen Zeitraum fallen neben der Entdeckungs- und Meldezeit die Einsatzentwicklungszeit vor Ort sowie die Ausrück- und Anfahrtszeit. Die beiden letztgenannten Punkte bilden die messbare Hilfsfrist.



Im Rahmen der Aufstellung der Ursprungsversion des Gefahrenabwehrbedarfsplanes wurde für das Amt Unterspreewald eine Hilfsfrist von **15 Minuten** für die ersteintreffenden Einheiten (Hilfsfrist 1 (HF1)), sowie von weiteren 5 Minuten (insgesamt **20 Minuten** nach Alarm) nach Alarmierung für die ergänzenden Einheiten.

– Funktionsstärke

Neben der Eintreffzeit ist die vorhandene Personalstärke von entscheidender Bedeutung für die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr. Für die Einsatzabläufe der Feuerwehr sind verschiedene Funktionen unerlässlich, so ist eine Menschenrettung bei Brandereignissen in Übereinstimmung mit den Feuerwehrdienstvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften erst ab einer Gesamtstärke von 6 Funktionen (hiervon 4 Atemschutzgeräteträger) durchführbar. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der ursprünglichen Erstellung des Gefahrenabwehrbedarfsplanes für beide Hilfsfristen (ersteintreffende wie unterstützende Einheiten) eine Mindestfunktionsstärke von 6 Personen festgelegt.

– Erreichungsgrad

Der Erreichungsgrad beschreibt den Anteil der schutzzielrelevanter Einsätze, bei denen die Schutzzielanforderungen eingehalten werden konnten, an der Gesamtheit der schutzzielrelevanten Einsätze. Aus bedarfsplanerischer Sicht ist ein Erreichungsgrad von 100 % anzustreben. In der Praxis ist dieser Wert durch individuelle und nicht vorhersehbare Einflussfaktoren jedoch in den wenigsten Fällen zu erreichen. Hierunter zählen bspw. Extremwetterereignisse, welche eine Anfahrt erheblich verzögern, Sperrungen wichtiger Verkehrsstraßen, Gleichzeitigkeit von Ereignissen etc. Als Stand der Technik ist daher als Bewertungsgröße ein Mindesterreichungsgrad von 80 % etabliert.



3.1. Schutzzielauswertung vergangener Bedarfsplanungsperiode

Zur Auswertung der Schutzziele im Zeitraum der vergangenen Fortschreibungsperiode wurden für das gesamte Amtsgebiet über alle Jahre die schutzzielrelevanten Einsätze anhand der Funkaufzeichnungen ausgewertet. Als schutzzielrelevante Einsätze wurden angesehen:

- Brandeinsätze im Zusammenhang mit Gebäuden (B:Geb klein, B:Geb groß, B:BMA, B:Schornstein)
- Technische Hilfeleistungen bei größeren Verkehrsunfällen sowie mit Personenschäden (H:VUmP, H:VUKlemm, VU LKW BUS,
- Personenrettungen (z.B. aus Gewässern) (H:Person auf Schiene, H:Wasser/Eis)
- Gefahrguteinsätze (H: Gefahrgut gr, H:Gas)

Aus der Auswertung rausgerechnet wurden Einsätze auf der Bundesautobahn, überörtliche Einsätze, sowie Einsätze bei denen eine Auswertung aufgrund von fehlenden Funkstatusmeldungen nicht erfolgen konnte. Wie auf Seite 30 (Einsatzverteilung) dargestellt, ergaben sich so für den Zeitraum 2020 bis 2024 grundsätzlich 166 schutzzielrelevante Einsätze innerhalb des Amtsgebietes. Aufgrund des verhältnismäßig geringen Datensatzes wurde auf die Unterteilung in einzelne Jahre verzichtet, um eine zu hohe Beeinflussung durch Einzelereignisse zu vermeiden.

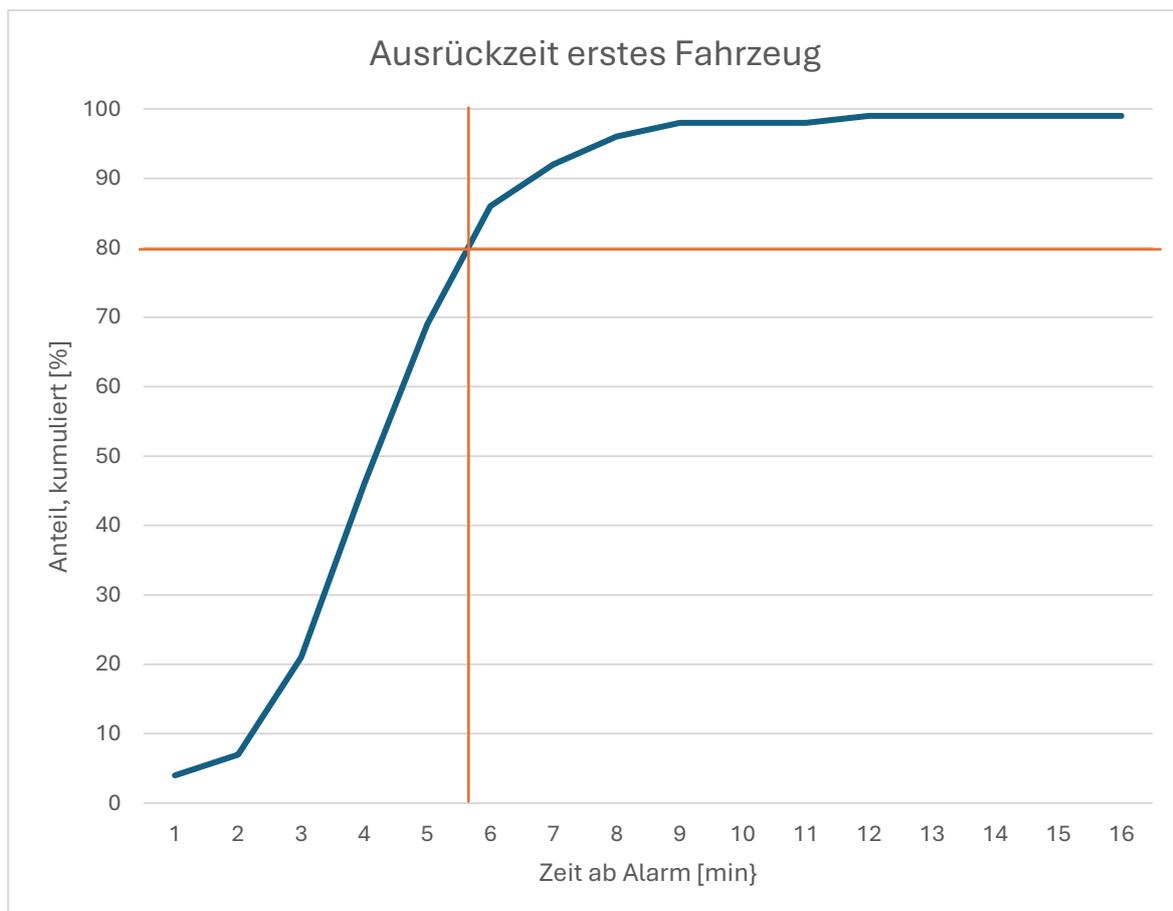


Abbildung 12 - durchschnittliche Ausrückzeit erstes Einsatzfahrzeug (KDOW Amtswehrleitung ausgenommen)

Das 80%-Perzentil der Ausrückzeit der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald liegt bei ca. 5:40 min. Damit steht nach aktuellem Schutzziel eine durchschnittliche Fahrzeit von ca. 9 min zur Verfügung.

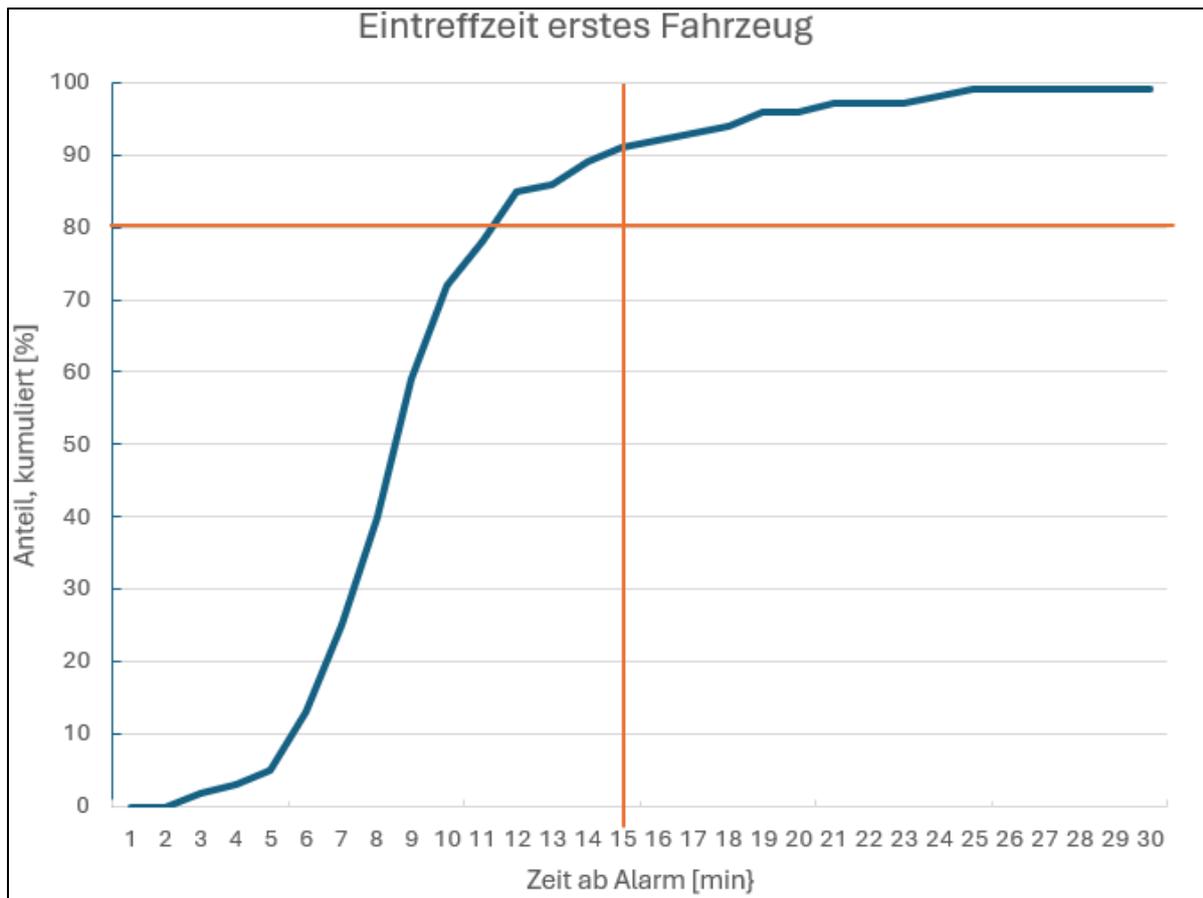


Abbildung 13 - Eintreffzeit erstes Fahrzeug bei schutzzielrelevanten Einsätzen

Hinsichtlich der Eintreffzeit wird der aus bedarfsplanerischer Sicht untere Grenzwert von 80% nach ca. 11:30 min erreicht.

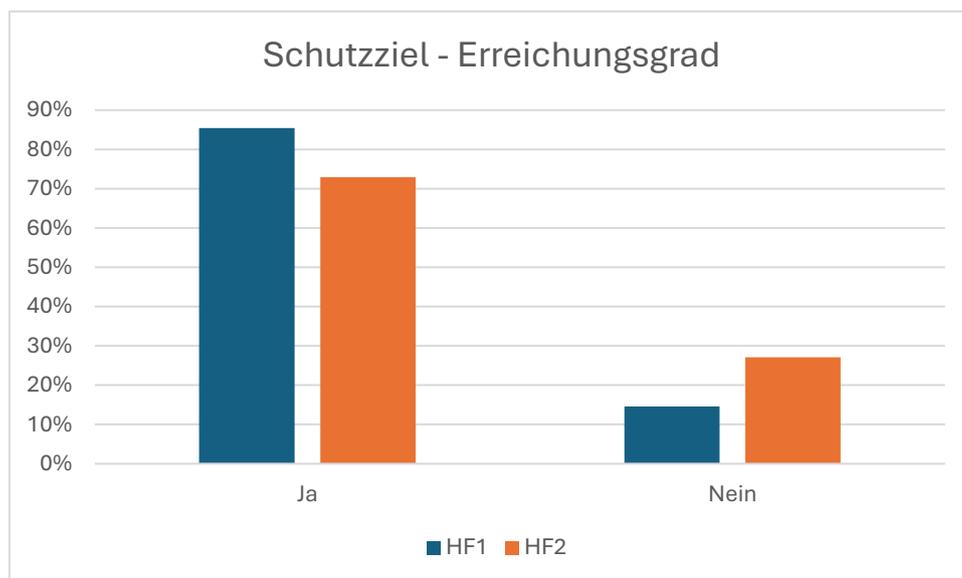


Abbildung 14 - Erreichungsgrad aktuelle Hilfsfristdefinition

Der Erreichungsgrad der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald liegt in der 1. Hilfsfrist nach aktueller Schutzzieldefinition bei 85%, sowie bei 73% in der Hilfsfrist 2. Die aus bedarfsplanerischer Sicht untere Grenze von 80% wird daher nur teilweise erfüllt.



Ursachen:

- Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald verfügt über ein verhältnismäßig geringes Einsatzaufkommen, welches den Einfluss des Einzelereignisses erhöht. So wird im Durchschnitt bei 9 schutzzielrelevanten Einsätzen pro Jahr min. eine Hilfsfristdefinition nicht erfüllt.
- Das Hauptproblem besteht bei der Hilfsfristeinhaltung wie aus den Abbildungen Abbildung 12 und Abbildung 13 bereits abgeleitet werden kann, nicht in der Eintreffzeit, sondern in einer Unterschreitung der erforderlichen Funktionen innerhalb dieses Zeitraums. Bei einer höheren Personalauslastung der ersteintreffenden Fahrzeuge ist in der zweiten Hilfsfrist ein Potential von zusätzlichen 17% vorhanden.
- Wie aus den zugehörigen Anlagen hervorgeht, liegt die Gesamtstärke gegen Einsatzende in zahlreichen Fällen deutlich über den erforderlichen Werten.
- Auswertungen inwiefern räumliche Clusterbildungen bei nicht eingehaltenen Hilfsfristen schutzzielrelevanter Einsätze bestehen, sind nur bedingt möglich, da bisher in den Statistiken nur Ortslagen erfasst werden und eine Zuordnung daher nur eingeschränkt möglich ist.

Maßnahmen zur Verbesserung der Schutzzieleinhaltungen sind im SOLL-Kapitel Verbesserung der Organisationsstruktur (Seite 131 ff.) aufgeführt.

3.2. Gebietsabdeckung

Die Gebietsabdeckung stellt den Bereich dar, welcher von den Feuerwehren des Amtes Unterspreewald innerhalb der definierten Hilfsfrist binnen 15 Minuten nach Alarmierung erreicht werden kann. Die Auswertung der Gebietsabdeckung erfolgte auf Grundlage der durchschnittlichen Ausrückezeiten der jeweiligen Standorte. Bei der Anwendung ist zu beachten, dass grundsätzlich von **einem** Einsatzereignis im Amtsgebiet ausgegangen wird. Paralleleinsätze sind aus statistischer Sicht im Amt Unterspreewald selten, jedoch naturgemäß nicht ausgeschlossen. Aufgrund der vorhandenen Einsatzmittel und auch dem in Nachbarkommunen vorhandenen Potential sind gleichzeitige Ereignisse im Amt Unterspreewald zu bewältigen, es kann jedoch zu verlängerten Einsatzzeiten und in der Frühphase verringerten Funktionsstärken kommen.

Die definierten Hilfsfristen beziehen sich auf die im Zusammenhang bebauten Ortsteile. Außerorts gelegene Objekte wie Einsiedlerhöfe, Verkehrsflächen wie Landstraßen oder Autobahnen werden ggf. nicht innerhalb der vorgegebenen Eintreffzeit der Hilfsfristen erreicht.

Hier ergeben sich in verschiedenen Szenarienbetrachtungen für die erste Hilfsfrist die jeweils nachfolgenden Ergebnisse:



3.2.1. Einsatzszenario Brand/CBRN

Für die Erstmaßnahmen bei Brandereignissen und CBRN-Einsätze ergeben sich hinsichtlich der erforderlichen Funktionsstärke und Eintreffzeiten gleichwertige Anforderungen, sodass diese im vorliegenden Fall gemeinsam betrachtet werden können.

Planungsziel:

1. Hilfsfrist:

Eintreffen einer Staffel (6 Funktionen) und einem Löschfahrzeug 15 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle.

2. Hilfsfrist:

Eintreffen einer weiteren Staffel (6 Funktionen) 20 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle.

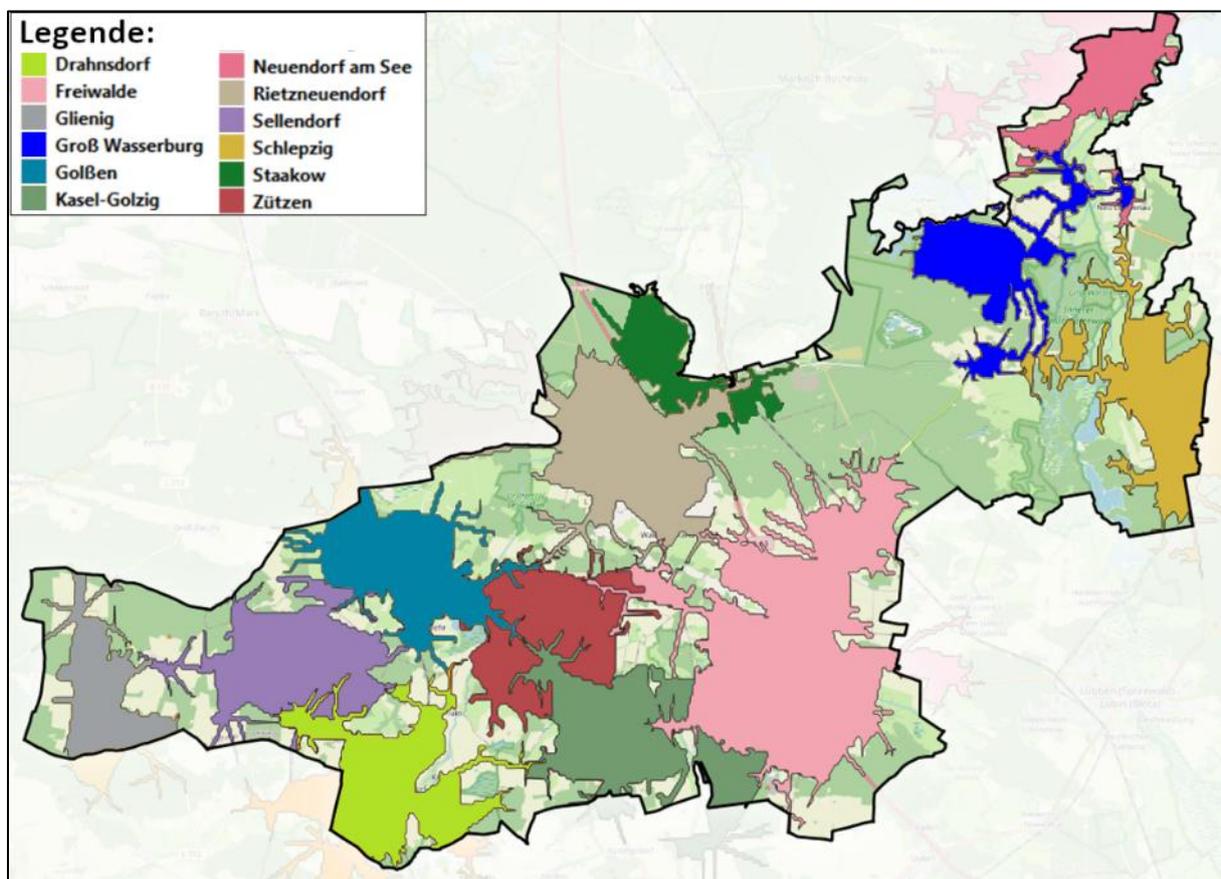


Abbildung 15 - Betrachtung erforderliche Standorte 1. Hilfsfrist Amt Unterspreewald

Fazit:

Die geschlossenen Bebauungsgebiete des Amtes Unterspreewald sind flächendeckend innerhalb der ersten Hilfsfrist von einem Löschfahrzeug erreichbar.



3.2.2. Einsatzszenario Technische Hilfeleistung

Planungsziel:

1. Hilfsfrist:

Eintreffen einer Staffel (6 Funktionen) und einem Löschfahrzeug mit Rettungssatz 15 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle.

2. Hilfsfrist:

Eintreffen einer weiteren Staffel (6 Funktionen) 20 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle.

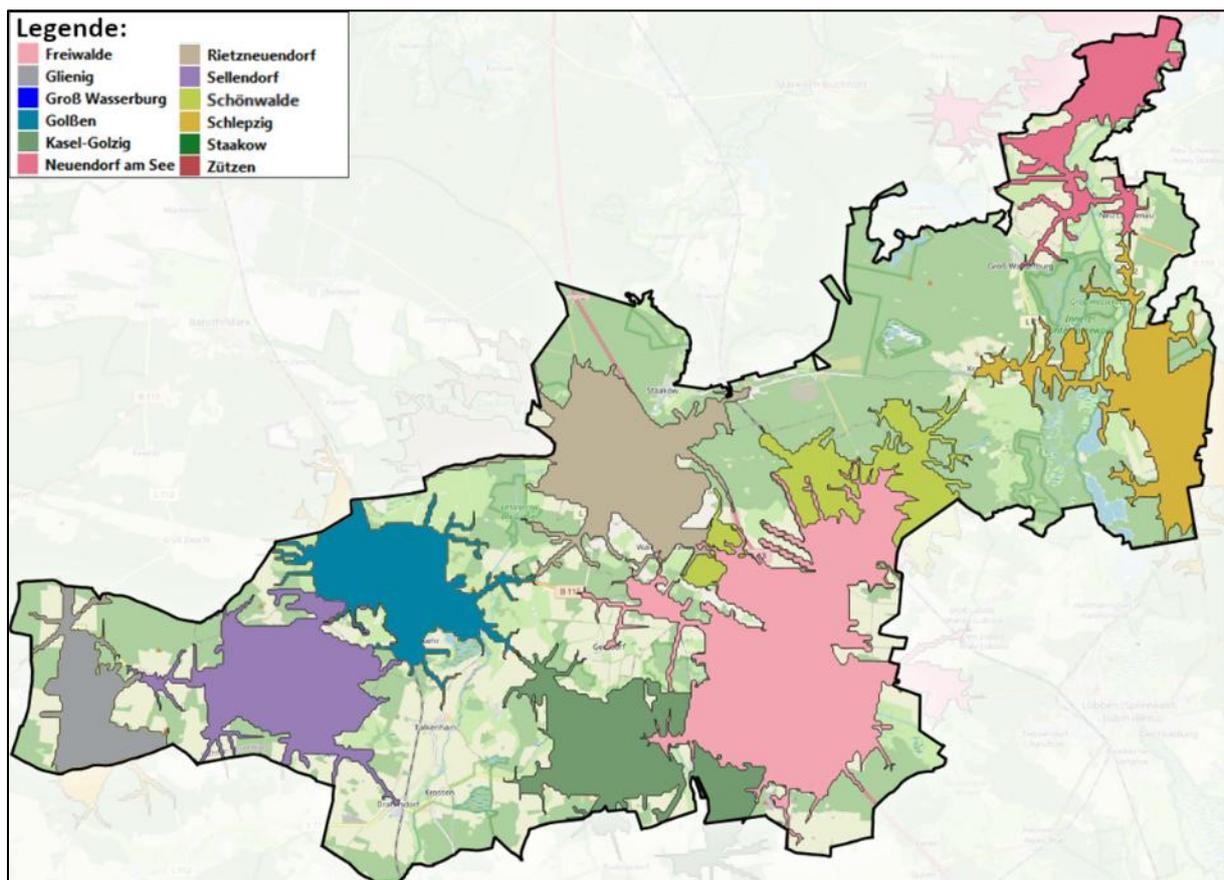


Abbildung 16 - Gebietsabdeckung Löschfahrzeuge mit Rettungssatz Hilfsfrist 1

Fazit:

Die geschlossenen Bebauungsgebiete des Amtes Unterspreewald sind größtenteils innerhalb der ersten Hilfsfrist von einem Löschfahrzeug mit Rettungssatz erreichbar. Abdeckungsdefizite bestehen maßgeblich im Bereich der Gemeinde Drahnisdorf. Die Umsetzung eines freiwerdenden Rettungssatzes nach Drahnisdorf ist empfehlenswert.



3.2.3. Einsatzszenario Wasserrettung

Planungsziel:**1. Hilfsfrist:**

Eintreffen einer Staffel (6 Funktionen) und einem Löschfahrzeug mit Material für die Wasserrettung 15 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle.

2. Hilfsfrist:

Eintreffen einer weiteren Staffel (6 Funktionen) 20 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle.

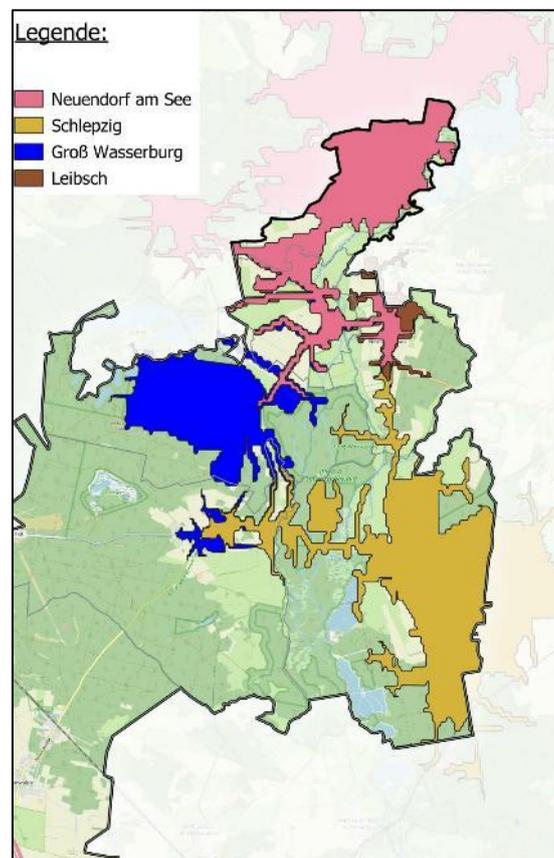


Abbildung 17 - Gebietsabdeckung Standorte mit Ausstattung zur Wasserrettung

Fazit:

Die wesentlichen Teile der Fließgewässer auf denen Wasserrettungseinsätze zu erwarten sind, können binnen der gesetzten Hilfsfrist erreicht werden.



4. Fahrzeugtechnik

Die Fahrzeugausstattung stellt neben dem Personal die wichtigste Komponente der Ausstattung einer Feuerwehr dar. Aus bedarfsplanerischer Sicht ist die Fahrzeugtechnik stetig auf die sich wandelnden Anforderungen des Einsatzspektrums hin zu überprüfen und Bedarfsänderungen entsprechend Maßnahmen zu definieren.

Zusätzlich ist das Alter des Fuhrparks individuell zu prüfen. Aufgrund auslaufender Ersatzteilversorgungen, Zunahme von Ausfallzeiten durch Reparaturen, Intervallprüfungen und Teileaustausch auf Grundlage gesetzlicher Vorschriften (z.B. Austausch von Radsätzen, Tausch von druckführenden Teilen) sind Ersatzbeschaffungen auch aus wirtschaftlicher Hinsicht individuell zu prüfen.

Aufgrund der unterschiedlichen vorgeplanten Nutzungszyklen, jährlicher Fahrleistungen ist es empfehlenswert bei der Vorplanung von Ersatzbeschaffungen für Kleinfahrzeuge (z.B. MTW) bei geringer Einsatzbelastung eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren und bei Großfahrzeugen von 20 bis 30 Jahren anzunehmen.

Diese Angaben stellen eine Orientierungsgröße dar. Die Bewertung des technischen Zustandes und hierdurch ggf. früher notwendiger Ersatzbeschaffung ist durch fachkundiges Personal (Gerätewarte, Kfz-Werkstätten, TÜV etc.) ständig durchzuführen.

Sollte im Rahmen des Einsatzdienstes Fahrzeuge ausfallen, ist primär durch kurzfristige Umsetzungen von zweitausrückenden Fahrzeugen einzelner Standorte innerhalb des Stadtgebietes für Ersatz zu sorgen. Ist das temporäre Umsetzen von Fahrzeugen nicht möglich, so sind längere Ausfallzeiten durch Leihfahrzeuge, überörtliche Hilfe o.Ä. zu kompensieren.

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Fahrzeuge der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald zusammenfassend dargestellt. Zusätzlich angegeben sind für die Bewältigung des vorhandenen Einsatzspektrums erforderliche Sondergerätschaften. Ein Abgleich mit den SOLL-Bedarfen findet im Anschluss statt.



Standort	Fahrzeugtyp	Baujahr	Alter [Jahre]	zGM [t]	Besatzung	Wassertank [l]	Rettungssatz	Gasmessgerät	Steckleiter	Schiebleiter	Bemerkung
Amt	KDOW	2013	11	3,5	1	-	-	-	-	-	
	KDOW	2009	15	3,5	1	-	-	-	-	-	
	KDOW	2018	6	3,5	1	-	-	-	-	-	
	Transportanhänger	2021	3	-	-	-	-	-	-	-	
	Anhänger Licht	2024	0	-	-	-	-	-	-	-	
Altgolßen	MTW	2008	16	3,5	9	-	-	-	-	-	
	TSA	2021	3	-	-	-	-	-	-	-	
Drahnsdorf	STA	1988	36	-	-	-	-	-	-	-	
	TSF-W	2014	10	-	6	500	-	-	Ja	-	
Freiwalde	HLF 20	2018	6	-	9	1.600	Ja	Ja	Ja	Ja	
	ELW 1	2018	6	-	4	-	-	-	-	-	Fahrzeug des Landkreis Dahme Spreewald
Glienig	LF 10/6	2007	17	-	9	600	Ja	-	Ja	Ja	
Golßen	MTW	2005	19	3,5	9	-	-	-	-	-	
	LF 8/6	1997	27	-	9	600	-	-	Ja	-	
	LF 20/16	2007	17	-	9	3.000	Ja	-	Ja	Ja	
	FWA GW ÖL	1991	33	-	-	-	-	-	-	-	
	FWA GW Bahn	2009	15	-	-	-	-	-	-	-	
Groß Wasserburg	STA	Unbek.	Unbek.	-	-	-	-	-	-	-	
	TSF	2000	24	-	6	-	-	-	Ja	-	
Jetsch	TSA	2009	15	-	-	-	-	-	-	-	
	MTW	2007	17	3,5	9	-	-	-	-	-	



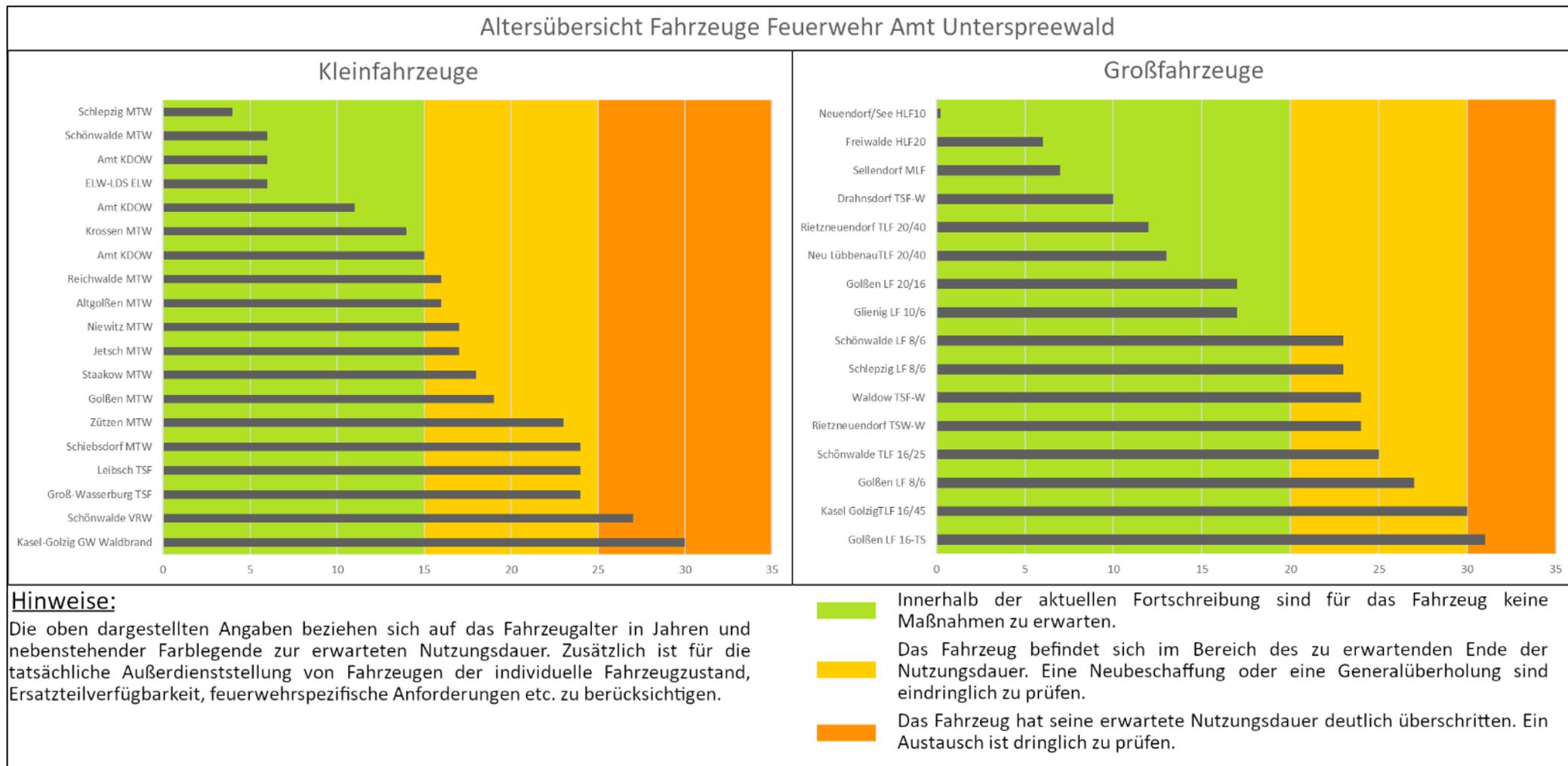
Standort	Fahrzeugtyp	Baujahr	Alter [Jahre]	zGM [t]	Besatzung	Wassertank [l]	Rettungssatz	Gasmessgerät	Steckleiter	Schiebleiter	Bemerkung
Kasel Golzig	TLF 16/45	1994	30	-	3	4.500	-	-	Ja	-	
	TSA	2015	9	-	-	-	-	-	-	-	
	GW Waldbrand	1994	30	3,5	3	-	Ja	-	-	-	
Krossen	TSA	2011	13	-	-	-	-	-	-	-	
	MTW	2010	14	3,5	9	-	-	-	-	-	
Leibsch	TSF (VGW)	2000	24	-	6	-	-	-	Ja	-	
	RTB2+Trailer	2019	5	-	3	-	-	-	-	-	
Neu Lübbenau	TLF 20/40	2011	13	-	6	4.000	-	-	Ja	-	
Neuendorf/See	SWA	1970	54	-	-	-	-	-	-	-	
	RTB 1	2024	1	-	-	-	-	-	-	-	
	HLF 10	2025	0	-	9	1.000	Ja	Ja	Ja	Ja	
Niewitz	TSA	2008	16	-	-	-	-	-	-	-	
	MTW	2007	17	3,5	9	-	-	-	-	-	
Reichwalde	MTW	2008	16	3,5	9	-	-	-	-	-	
	TSA	2009	15	-	-	-	-	-	-	-	
Rietzneuendorf	TLF 20/40	2012	12	-	6	4.000	-	-	Ja	-	
	TSW-W	2000	24	-	6	500	Ja	Ja	Ja	-	
Schleipzig	FWA GW TH	1963	61	-	-	-	Ja	-	-	-	
	LF 8/6	2001	24	-	9	600	-	Ja	Ja	Ja	
	MTW JFF	2020	4	3,5	9	-	-	-	-	-	
Schönwalde	MTW	2018	6	3,5	-	-	-	-	-	-	
	TLF 16/25	1999	25	-	6	2.500	-	-	Ja	-	



Standort	Fahrzeugtyp	Baujahr	Alter [Jahre]	zGM [t]	Besatzung	Wassertank [l]	Rettungssatz	Gasmessgerät	Steckleiter	Schiebleiter	Bemerkung
	LF 8/6	2001	23		9	600	-	Ja	Ja	Ja	
	FWA Ölwehr	1981	43	-	-	-		-	-	-	
	VGW	1997	27	3,5	3	-	Ja	-	-	-	
Sellendorf	MLF	2017	7		6	600	ja	-	Ja	-	
Staakow	TSA	2005	19	-	-	-	-	-	-	-	
	MTW	2006	18	3,5	9	-	-	-	-	-	
Waldow	STA	2011	13	-	-	-	-	-	-	-	
	TSF-W	2000	24		6	500	-	-	Ja	-	
Zützen	TSA	2015	9	-	-	-	-	-	-	-	
	MTW	2001	23	3,5	5	-	Ja	-	-	-	
Schiebsdorf	MTW	2000	24	3,5	9	-	-	-	-	-	
	TSA	Unbek.	Unbek.	-	-	-	-	-	-	-	
Mahlsdorf	TSA	1955	69	-	-	-	-	-	-	-	
Falkenhain	TSA	1965	59	-	-	-	-	-	-	-	
Schäcksdorf	TSA	Unbek.	Unbek.	-	-	-	-	-	-	-	



4.1. Übersicht Fahrzeugalter





4.2. Erkenntnisse Fahrzeugbestand

- Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald verfügt über insgesamt 35 Fahrzeuge und 22 Anhänger. Ein Fahrzeug hiervon (ELW 1 Freiwalde) befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Dahme Spreewald
- Zusätzlich stehen 22 Anhänger zur Verfügung. 14 hiervon sind Tragkraftspritzenanhänger, welche das Rückgrat für die kleineren Einheiten der Amtsfeuerwehr bilden.
- Insgesamt werden 10 wasserführende Fahrzeuge, verteilt über das Amtsgebiet vorgehalten. Größere Wassermengen (> 2.500 l) stehen lediglich an den Standorten Kasel-Golzig, Rietzneuendorf, Schönwalde, Golßen und Neu Lübbenau zur Verfügung.
- Zur Wasserversorgung über lange Wegestrecken stehen im Stadtgebiet mehrere Schlauchtransportanhänger zur Verfügung.
- In jeder Gemeinde des Amtes ist mindestens ein Fahrzeug mit einer vierteiligen Steckleiter zur Sicherstellung des zweiten bauordnungsrechtlichen Rettungsweges in den Gebäudeklassen 1-3 vorhanden. Dreiteilige Schiebleitern sind vorhanden in: Freiwalde, Glienig, Golßen, Neuendorf am See, Schlepzig, Schönwalde. In Rietzneuendorf wird vrs. Ab 2026 mit der Ersatzbeschaffung eines HLF 20 eine Schiebleiter vorhanden sein.
- Hubrettungsfahrzeuge sind im gesamten Amtsgebiet nicht vorhanden. Der Rettungsweg über Gerätschaften der Feuerwehr kann also lediglich in den Gebäudeklassen 1-3 sichergestellt werden. Die Situation entspricht den örtlich vorhandenen Gegebenheiten. Der Bedarf an einem Hubrettungsfahrzeug ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben. Hubrettungsfahrzeuge werden bei entsprechenden Stichworten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe aus Nachbarkommunen alarmiert.
- Durch die auf den Fahrzeugen verladenen Gerätschaften sind Erstmaßnahmen bei Gefahrguteinsätzen (GAMS) in folgenden Gemeinden möglich: Rietzneuendorf, Schlepzig, Schönwalde, Freiwalde, Golßen
- Für Logistikaufgaben steht aktuell lediglich ein Transportanhänger zur Verfügung. Der Transport von Rollwagen und Paletten ist derzeit nicht möglich. Um hier flexible Kapazitäten für Sonderaufgaben ermöglichen zu können, ist ein Logistikfahrzeug mit Hebebühne bedarfsgerecht und erforderlich. Aufgrund der Einrichtung eines Zentrallagers in Freiwalde ist für die Nutzung von Synergieeffekten die Zuteilung an einen Standort in der Nähe sinnvoll.
- Ein Führungsfahrzeug ELW 1 steht lediglich als Landesvorhaltung zur Verfügung. Die Nutzung für kommunale Zwecke ist geregelt. Bei einem Abzug des Landesfahrzeuges ist ein entsprechendes Kommunalfahrzeug vorzusehen. Für die Amtswehrführung stehen insgesamt 3 Dienstfahrzeuge/KdoW zur Verfügung. Diese sind personell zugeteilt und werden nicht an einem festen Ort vorgehalten.
- Die für die Einwohnerzahl vergleichsmäßig hohe Anzahl des Fuhrparks begründet sich in der hohen Anzahl an Standorten, welche auf die historischen Gegebenheiten und das weitläufige Amtsgebiet zurückzuführen ist.
- Mit einem Durchschnittsalter von 16,7 Jahren bei den Klein- und 18,0 Jahren bei den Großfahrzeugen befindet sich ein Großteil der Fahrzeuge am Ende der jeweils zu erwartenden Lebensdauer.
- Sofern nicht entsprechende Gegenmaßnahmen in Form von Ersatzbeschaffungen erfolgen, droht in den nächsten Jahren eine Überalterung des Fuhrparks.



- Bei einer Überalterung des Fuhrparks ist mit höheren Ausfallzeiten und problematischen Ersatzteilversorgungen zu rechnen, welche die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr im Amtsgebiet teilweise einschränken können.
- Für die Anhänger der Amtsfeuerwehr ist aufgrund der technischen Gegebenheiten eine individuelle Nutzungsdauer zu definieren. Ersatzbeschaffungen sind hier auf Grundlage des technischen Zustandes vorausschauend zu planen.

5. Übersicht Feuerwehrangehörige

Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald ist eine Freiwillige Feuerwehr, welche aus rein ehrenamtlichen Einsatzkräften besteht. Insgesamt können auf Grundlage der Ausbildungsstunden und Beteiligung am Einsatzdienst 301 Einsatzkräfte dem aktiven Einsatzdienst zugeordnet werden. Daneben bestehen noch eine Kinder- und Jugendabteilung sowie eine Alters- und Ehrenabteilung.

Im Rahmen der Erstellung des Gefahrenabwehrbedarfsplan wurden von den Mitgliedern der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald folgende Informationen erhoben:

- Alter
- Wohnort und Arbeitsplatz
- Ausbildungsstand
- Verfügbarkeit

Hinweise zur Verfügbarkeit:

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr können auch unter Berücksichtigung ihrer Dienstpflichten nicht immer verbindlich für den Einsatzdienst vorgeplant werden. Z.B. können Aufsichtspflichten bei Lehrkräften oder Pflegepersonal in direktem Konflikt mit dem Einsatzdienst stehen.

Bei vielen Mitgliedern liegen Wohnort und Ort der Berufsausübung räumlich voneinander entfernt, sodass für viele, insbesondere tagsüber, eine Beteiligung am Einsatzdienst nicht möglich ist. Hier ist ggf. eine Doppelmitgliedschaft in der zum Arbeitsplatz zugehörigen Einheit in Betracht zu ziehen.

Zusätzlich findet durch die Freizeitgestaltung eine weitere Einschränkung der Verfügbarkeit statt, da diese naturgemäß ebenfalls sich nicht ausschließlich auf das Einsatzgebiet beschränkt.

Aus diesem Grund ist für den Personalbestand die Vorhaltung entsprechender Reserven dringend geboten. Gemäß Ziffer 4 der Allgemeinen Weisung des Ministeriums des Innern und für Kommunales über die Organisation, Mindeststärke und Ausstattung der öffentlichen Feuerwehren vom 17. November 2023 sind alle Funktionen mindestens doppelt zu besetzen. Die Mindestgröße einer Feuerwehr liegt damit auf Grundlage der Anforderung min. einer Staffel daher bei 12 Angehörigen.

Erfahrungen zeigen jedoch, dass gerade für die kritischen Zeitbereiche während der üblichen Zeitbereiche diese Reserve von 100 % zu gering bemessen ist, sodass in anderen Bundesländern eine Reserve von bis zu 300 % empfohlen wird.

So ist nach dem Kommentar zum Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) in NRW für personelle Ausfälle (Erkrankung, Verhinderung, Ortsabwesenheit) in der Regel eine Personalreserve von 200 bis 300 % vorzuhalten.



In der Ausführungsverordnung des Bayrischen Feuerwehrgesetzes wird in § 4, Absatz 1 die Mindeststärke einer Freiwilligen Feuerwehr u.a. mit einer mindestens dreifachen Besetzung der Geräte (200 % Personalreserve) festgesetzt.



Hinweise zu Sonderfunktionen

Für die Durchführung des Einsatzdienstes sind verschiedene Sonderfunktionen von besonderer Bedeutung:

- Atemschutzgeräteträger sind bei Brandeinsätzen unerlässlich zur ordnungsgemäßen Durchführung einer Menschenrettung sowie einer Brandbekämpfung. Grundvoraussetzung hierzu ist der abgeschlossene Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger sowie eine aktuelle ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung nach G26.3
- Maschinisten bedienen an der Einsatzstelle die Pumpen und Aggregate. Zudem fahren sie die Einsatzfahrzeuge. Neben der dazugehörigen Lehrgangsberechtigung sind abhängig vom zulässigen Gesamtgewicht der Fahrzeuge Fahrerlaubnisse für die Klassen C1 bzw. C erforderlich.
- Gruppenführer/Zugführer/Verbandsführer sind als Führungsdienstgrade der taktischen Einheiten für die Einsatzleitung verantwortlich. Zudem sind sie grundsätzlich befähigt als Ortswehrführer zu fungieren.

Aufgrund der zentralen Bedeutung für den Einsatzdienst sind aus bedarfsplanerischer Sicht zwei Aspekte zu beachten:

- Um einen Einsatzerfolg sicherstellen zu können, ist hier in Übereinstimmung mit den Anforderungen anderer Bundesländer eine Personalreserve von min. 200 % bedarfsgerecht
- Um einen Wissensverlust vorzubeugen, sowie dauerhaft eine im Durchschnitt möglichst hohe Einsatzerfahrung sicherstellen zu können, empfiehlt es sich, dass spätestens bei Erreichen eines Alters von 50 Jahren für einen der genannten Funktionsgrade eine Nachwuchskraft auszubilden ist. Aufgrund der hohen körperlichen Belastung ist diese Grenze bei Atemschutzgeräteträgern bei 45 Jahren zu ziehen. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass Nachwuchskräfte nach ihrer fachlichen Ausbildung durch gemeinsame Ausübung der Einsatzfunktion mit ihren erfahrenen Kameraden von deren Erfahrungsschatz partizipieren können. Aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl an schutzzielrelevanten Einsätzen im Amt Unterspreewald sind die bewusst gewählten langen Zeiträume sachgerecht um diesen individuellen Wissenstransfer zu unterstützen.



5.1. Sollstärken Feuerwehr Unterspreewald

Einheit	Sollstärke			AGT			MA			GF			ZF			VF		
	S	I	D	S	I	D	S	I	D	S	I	D	S	I	D	S	I	D
Amtswehrführung**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	8	5
Altgolßen	12	20	8	0	6	6	0	4	4	3	4	1	0	0	0	0	0	0
Drahnisdorf	12	16	4	8	4	-4	2	2	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Falkenhain	12	7	-5	0	0	0	0	0	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Freiwalde	18	18	0	8	8	0	2	6	4	4	5	1	0	0	0	0	2	2
Glienig	18	10	-8	8	0	-8	2	3	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Golßen	36	28	-8	16	9	-7	6	6	0	7	4	-3	2	1	-1	0	0	0
Groß Wasserburg	12	4	-8	8	0	-8	2	5	3	2	3	1	0	0	0	0	0	0
Jetsch	12	9	-3	0	0	0	0	6	6	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Kasel-Golzig	18	8	-10	8	5	-3	2	5	3	4	2	-2	2	1	-1	0	0	0
Krossen	12	7	-5	0	1	1	0	2	2	2	0	-2	0	1	1	0	0	0
Leibsch	12	7	-5	8	2	-6	2	3	1	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Mahlsdorf	12	3	-9	0	0	0	0	0	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Neu Lübbenau	12	12	0	8	7	-1	2	3	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Neuendorf am See	18	21	3	8	7	-1	2	8	6	4	4	0	0	0	0	0	1	1
Niewitz	12	0	-12	0	0	0	0	0	0	2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Reichwalde	12	10	-2	0	1	1	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Rietzneuendorf	24	24	0	8	12	4	4	8	4	4	1	-3	2	3	1	0	1	1
Schäcksdorf	12	0	-12	0	0	0	0	0	0	2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Schiebsdorf	12	6	-6	0	3	3	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Schleppzig	18	32	14	8	10	2	2	10	8	2	3	1	0	1	1	0	2	2
Schönwalde	36	29	-7	16	16	0	4	11	7	6	6	0	2	4	2	0	3	3
Sellendorf	12	4	-8	8	4	-4	2	2	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Staakow	12	11	-1	0	9	9	0	0	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Waldow/Brand	12	5	-7	8	3	-5	2	3	1	2	3	1	0	1	1	0	0	0
Zützen	12	10	-2	0	2	2	0	0	0	2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Gesamt	416	301	-89	128	109	-19	36	87	51	68	51	-17	8	12	4	0	9	9

Anmerkung:

S = SOLL, I = IST, D = Differenz

*Sofern ein höherer Ausbildungsgrad über SOLL vorhanden war, wurde dieser für die Funktion angerechnet.

**Die Kräfte der Amtswehrleitung rekrutieren sich über die einzelnen Einheiten, daher ist hier eine Doppelnennung vorhanden.

**Erkenntnisse:**

- Grundsätzlich verfügt die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald über einen ausreichend großen Personalstamm, um ihren Aufgaben nachzukommen. Auf die Sollstärke wurden jedoch nur Mitglieder angerechnet, welche über eine ausreichende Teilnahme an Aus- und Fortbildungen (40 Stunden pro Jahr) verfügen. Dies führt in Kombination mit der großen Anzahl an Einheiten und den hierfür erforderlichen Funktionen zu einem vergleichsweise hohen Personaldefizit. Hier ist durch entsprechende Motivationsanreize das größte Potential vorhanden, um schnell das Defizit in der Sollstärke zu reduzieren. Darüber hinaus sind natürlich vorhandene Werbemaßnahmen für Neumitglieder weiter aufrecht zu erhalten.
- Ein weiteres Defizit besteht im Bereich der Atemschutzgeräteträger. Hier sollte über eine gezielte Ansprache der vorhandenen Mitglieder versucht werden den Bestand langfristig zu erhöhen.
- In der aktuellen Standort- und Organisationsstruktur ist der Personalbestand nicht ausreichend um einen uneingeschränkten Betrieb dauerhaft und langfristig aufrecht erhalten zu können.
- Die numerisch höchsten Defizite bestehen sowohl in der Gesamtstärke, als auch in der Anzahl der Atemschutzgeräteträger
- Besonders kritisch zu sehen, ist das Defizit der Führungskräfte, da hier eine entsprechende Ausbildung ausschließlich an der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz erfolgen kann und dementsprechend nur ein begrenztes Lehrgangsangebot für das Amt Unterspreewald zur Verfügung steht.



5.2. Altersstruktur Feuerwehr Unterspreewald

Wie bereits beschrieben ist es für eine Feuerwehr wichtig rechtzeitig Nachwuchskräfte und insbesondere Sonderfunktionen aus- und weiterzubilden, um ein konstant hohes Erfahrungsniveau erreichen zu können. Aus diesem Grund wird nachfolgend die Altersstruktur für die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald dargestellt. Die Altersstruktur für die jeweiligen Einheiten kann den jeweiligen Standortzusammenfassungen in Abschnitt 7, Seite 67 ff. entnommen werden. Die nachfolgenden Daten beruhen auf den Angaben aus der Mitgliederbefragung. Aufgrund der nicht vollständigen Teilnahme bestehen Abweichungen zum tatsächlichen Bestand. Ein entsprechender Datensatz über alle Mitglieder existiert bisweilen nicht.

Table 1 - Altersstruktur Gesamtwehr

Einheit	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	keine Angaben
Altgolßen	1	2	1	2		1	-	2	1		3
Drahnsdorf								2			
Falkenhain					1			1	2	3	
Freiwalde	1	1	1		1	1	2	1	1		2
Glienig			1	2	3					1	
Golßen	4	5	2	4	1	2	1	2	1	2	1
Groß Wasserburg			1			2	1	1	1	1	
Jetsch				1	1			2	3	2	
Kasel-Golzig		2	4	2	1	2	1	1	1		
Krossen					1	4	1				1
Leibsch						2	2				
Mahlsdorf						2	1				
Neu Lübbenau		3	2	3	2	2	1			1	1
Neuendorf am See	1	2	2		5	2	5	1		2	1
Niewitz											
Reichwalde		2	1		2		1				1
Rietzneuendorf	1	1	3	3	1	4	1			1	2
Schäcksdorf											
Schiebsdorf				2		3	1	1		1	
Schleppzig	3	3	1	3	8	3	3	2		2	0
Schönwalde	6	6	2	2	6	4	3	3			1
Sellendorf			1			2	1				
Staakow		2	2		3	2				1	1
Waldow/Brand	1	1	2	1		2				1	1
Zützen			1	1	1	1	1				1
Gesamt	18	30	27	26	37	41	26	19	10	18	16



Tabelle 2 - Altersstruktur Atemschutzgeräteträger

Einheit	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	keine Angaben
Altgolßen		1	1	1					1		1
Drahsdorf											
Falkenhain											
Freiwalde		1	1		1		1	1			
Glienig					2						
Golßen		4	1	3	1						
Groß Wasserburg											
Jetsch											
Kasel-Golzig		2	2	1							
Krossen						1					
Leibsch						2					
Mahlsdorf											
Neu Lübbenau				1	1	1					
Neuendorf am See		1	1		3	1	1				
Niewitz											
Reichwalde					1						
Rietzneuendorf		1	2	2		2					1
Schäcksdorf											
Schiebsdorf							1				
Schlepzig		1		2	2		1	1			
Schönwalde		3	1	1	6	2	2	2			1
Sellendorf			1			2					
Staakow		2	2		1						1
Waldow/Brand			1	1							1
Zützen					1		1				
Gesamt	0	16	13	12	19	11	7	4	1	0	5



Tabelle 3 - Altersstruktur Fahrerlaubnisklassen C1(E)/C(E)

Einheit	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	keine Angaben
Altgolßen		1						2			
Drahsdorf								2			
Falkenhain								1	2	2	
Freiwalde			1			1	2	1	1		
Glienig				1	2						
Golßen				1				2	1	2	1
Groß Wasserburg						1	1	1	1	1	
Jetsch								1	3	2	
Kasel-Golzig			2		1	1	1		1		
Krossen						1	1				1
Leibsch						1	2				
Mahlsdorf											
Neu Lübbenau											
Neuendorf am See			1		1	2	5	1		2	
Niewitz											
Reichwalde		1			1						1
Rietzneuendorf			1	2		3	1			1	2
Schäcksdorf											
Schiebsdorf						1		1		1	
Schlepzig				2	2	3	3	2		1	1
Schönwalde		2			3	2	2	3			
Sellendorf						1	1				
Staakow					1					1	
Waldow/Brand				1						1	1
Zützen			1				1				1
Gesamt	0	4	6	7	11	17	20	17	9	14	8



Tabelle 4 - Altersstruktur Gruppenführer

Einheit	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	keine Angaben
Altgolßen		1	1	1		1					
Drahnsdorf								1			
Falkenhain										1	
Freiwalde			1		1						1
Glienig					2						
Golßen			1					1		2	
Groß Wasserburg						1	1		1		
Jetsch								1			
Kasel-Golzig			1					1			
Krossen											
Leibsch							1				
Mahlsdorf						1					
Neu Lübbenau				1		1					
Neuendorf am See			1		2					1	
Niewitz											
Reichwalde			1		1						
Rietzneuendorf						1					
Schäcksdorf											
Schiebsdorf				1		1					
Schlepzig				2						1	
Schönwalde					1	1		1			
Sellendorf						2					
Staakow						1					
Waldow/Brand						2					
Zützen											
Gesamt	0	1	6	5	7	12	2	5	1	5	1



Tabelle 5 - Altersstruktur Zugführer

Einheit	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	keine Angaben
Altgolßen											
Drahnsdorf											
Falkenhain											
Freiwalde											
Glienig											
Golßen								1			
Groß Wasserburg											
Jetsch											
Kasel-Golzig									1		
Krossen						1					
Leibsch											
Mahlsdorf											
Neu Lübbenau											
Neuendorf am See											
Niewitz											
Reichwalde											
Rietzneuendorf							1			1	
Schäcksdorf											
Schiebsdorf											
Schleppzig							1				
Schönwalde					1	1	2				
Sellendorf											
Staakow											
Waldow/Brand											1
Zützen											
Gesamt	0	0	0	0	1	2	4	1	1	1	1



Tabelle 6 Altersstruktur Verbandsführer

Einheit	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	keine Angaben
Altgolßen											
Drahnsdorf											
Falkenhain											
Freiwalde							1	1			
Glienig											
Golßen											
Groß Wasserburg											
Jetsch											
Kasel-Golzig											
Krossen											
Leibsch											
Mahlsdorf											
Neu Lübbenau											
Neuendorf am See							1				
Niewitz											
Reichwalde											
Rietzneuendorf						1					
Schäcksdorf											
Schiebsdorf											
Schlepzig					1			1			
Schönwalde								2			
Sellendorf											
Staakow											
Waldow/Brand											
Zützen											
Gesamt	0	0	0	0	1	1	2	4	0	0	0



5.3. Wohnorte und Arbeitsstruktur

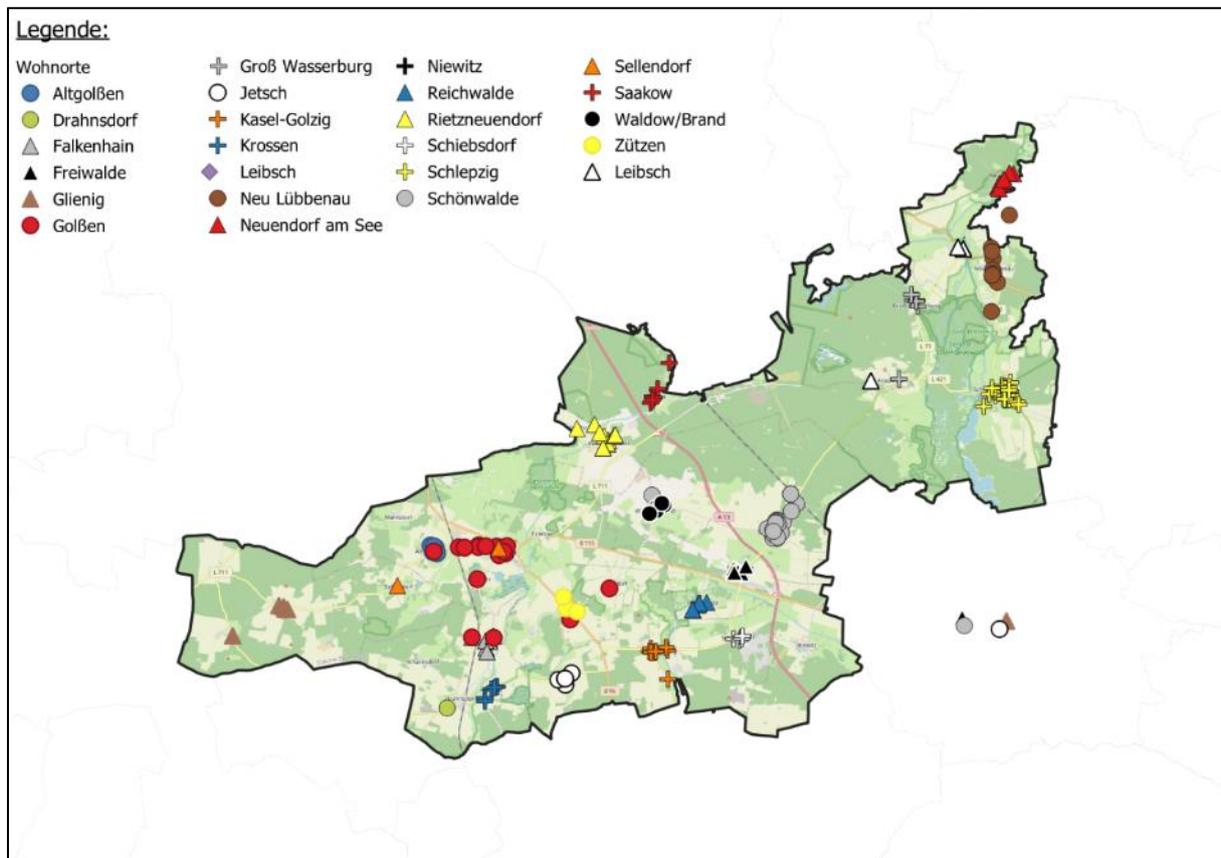


Abbildung 18 - Übersicht Wohnorte

Erkenntnisse:

- Die Wohnortsstruktur der Mitglieder entspricht, sofern Angaben vorliegen, im Wesentlichen den örtlich zuständigen Einheiten.
- Überschneidungen bestehen maßgeblich für die Einheit Golßen, wo vereinzelt Mitglieder in den umgebenden Ortslagen (Altgolßen, Zützen, Falkenhain) wohnen. Hier besteht durch individuelle Ansprache das Potential über Wechsel oder Doppelmitgliedschaften die im Hinblick auf die Sollstärke unterbesetzten Einheiten zu stärken.
- Insgesamt vier Mitglieder haben als Wohnort Lübben angegeben. Bezug zur Feuerwehr des Amtes Unterspreewald besteht über dort stattfindende Tätigkeitsverhältnisse oder vorherige Wohnsitze.

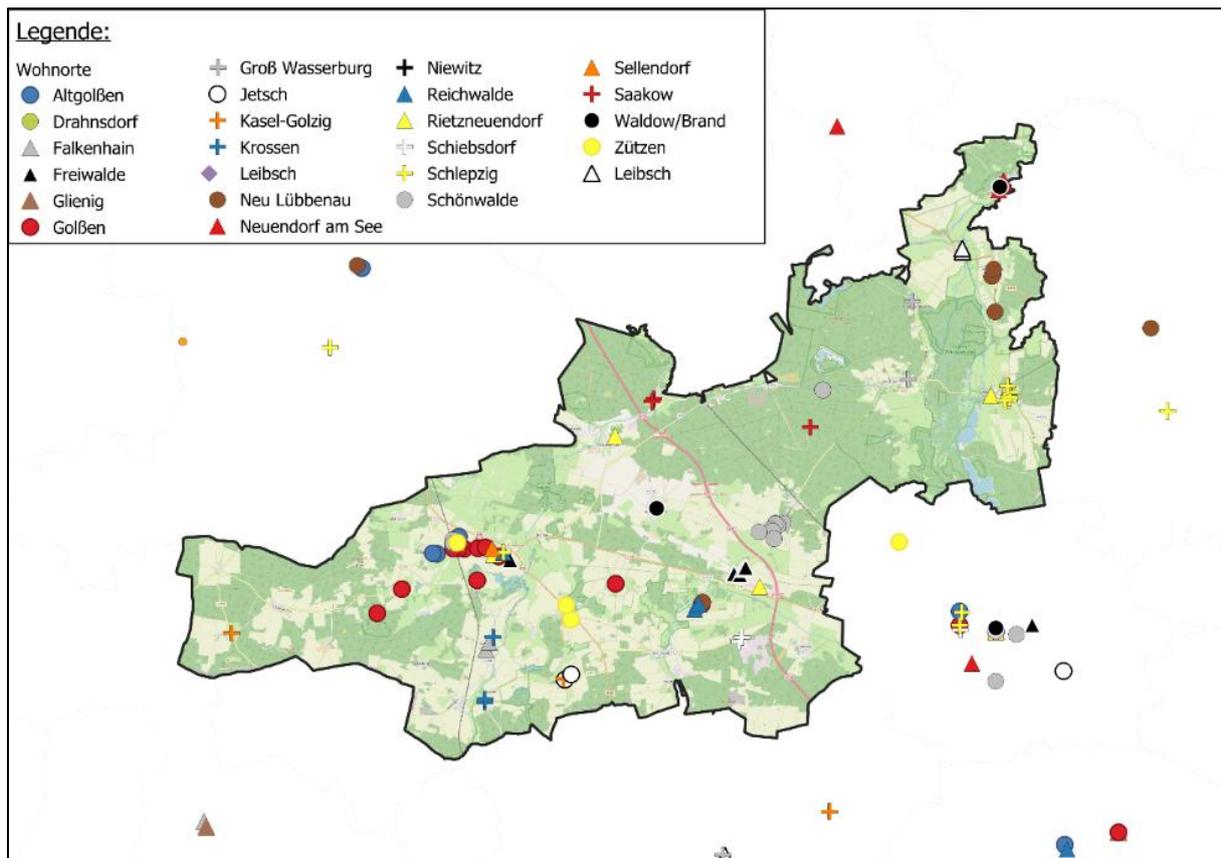


Abbildung 19 - Übersicht Arbeitsplätze bzw. Aufenthaltsorte tagsüber

Erkenntnisse:

- Zahlreiche Einsatzkräfte verlassen tagsüber das Amtsgebiet und stehen daher grundsätzlich nicht in einem ausreichenden Zeitfenster für Einsätze zur Verfügung.
- Die Durchmischung der jeweiligen Einheiten ist tagsüber wesentlich höher als bei der reinen Betrachtung der Wohnorte. Hierdurch besteht gerade in der Ortslage Golßen ein relevantes Potential zur Stärkung der Tagesalarmbereitschaft.
- Grundsätzlich halten sich im Bereich der Ortslagen Golßen, Schlepzig, Schönwalde, Freiwalde und Neuendorf am See die meisten Einsatzkräfte auf.

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurden die Mitglieder zudem befragt, zu welchen Zeiträumen sie üblicherweise für Einsätze zur Verfügung stehen. Durch die bereits auf Seite 45 beschriebenen Einschränkungen der Personalvorplanung ist es für eine ehrenamtliche Feuerwehr von besonderem Interesse Informationen über besonders zeitkritische Bereiche und den regulären Aufenthaltsort der verfügbaren Kräfte zu erlangen.

In der nachstehenden Übersicht sind die üblicherweise verfügbaren Einsatzkräfte räumlich dargestellt und im Anschluss wurde eine Verfügbarkeitsprognose für die einzelnen Standorte erstellt. Eine Einheit wurde dann als tagesalarmsicher definiert, wenn über den Tagesverlauf (7 bis 19 Uhr) im Minimum eine Staffel (6 Funktionen) die Verfügbarkeitsfrage mit „Ja“ beantwortet hat.



5.4. Verfügbarkeit Feuerwehr Unterspreewald

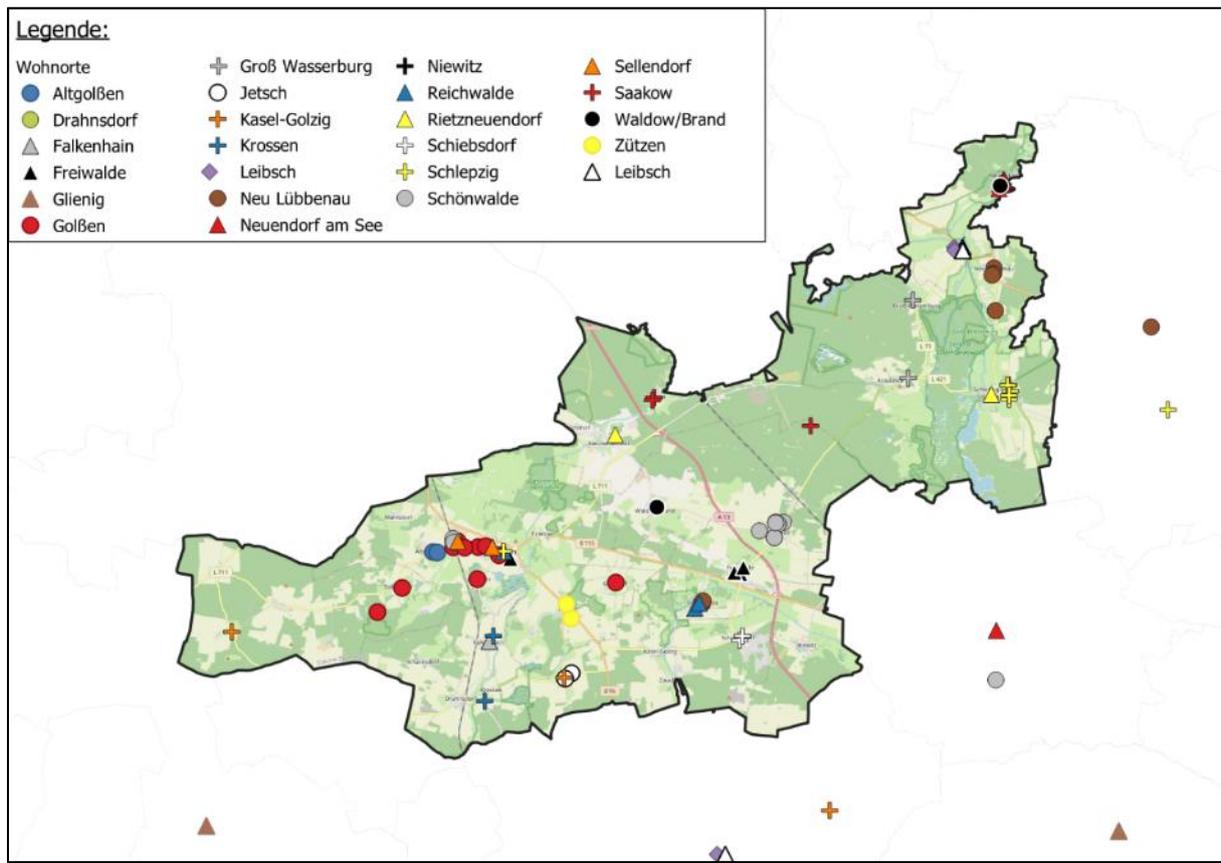


Abbildung 20 - Übersicht Arbeitsplätze, verfügbar

Fazit:

- Ein Großteil der innerhalb des Amtes Unterspreewald befindlichen Einsatzkräfte steht grundsätzlich dem Einsatzgeschehen zur Verfügung. Das Potential durch gezielte Steigerung der Bereitschaft von Einsatzkräften und Arbeitgebenden ist daher verhältnismäßig gering.



Einheit	Anz. Mitglieder	Verfügbarkeit																								Tagesalarm-sicher?
		00-01 Uhr	01-02 Uhr	02-03 Uhr	03-04 Uhr	04-05 Uhr	05-06 Uhr	06-07 Uhr	07-08 Uhr	08-09 Uhr	09-10 Uhr	10-11 Uhr	11-12 Uhr	12-13 Uhr	14-15 Uhr	15-16 Uhr	16-17 Uhr	17-18 Uhr	18-19 Uhr	19-20 Uhr	20-21 Uhr	21-22 Uhr	22-23 Uhr	23-24 Uhr		
Altgölsen	20	69%	69%	69%	69%	62%	62%	46%	38%	38%	38%	38%	38%	38%	46%	54%	62%	77%	77%	77%	77%	77%	69%	69%	Ja	
Drahnsdorf	16	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	0%	0%	0%	Nein	
Falkenhain	7	57%	57%	57%	57%	57%	43%	29%	29%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	43%	43%	43%	43%	57%	71%	71%	71%	71%	Nein	
Freiwalde	18	64%	64%	64%	55%	45%	45%	27%	45%	36%	36%	36%	36%	36%	45%	55%	91%	82%	82%	82%	82%	73%	64%	64%	Ja	
Glienig	10	71%	71%	71%	71%	71%	71%	57%	43%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	43%	71%	71%	71%	71%	71%	71%	71%	Nein	
Golßen	28	64%	64%	64%	60%	56%	56%	40%	32%	36%	36%	40%	40%	40%	44%	44%	60%	80%	80%	80%	76%	68%	68%	64%	Ja	
Groß Wasserburg	4	71%	71%	71%	71%	57%	29%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	29%	43%	71%	71%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	Nein	
Jetsch	9	56%	56%	56%	56%	56%	56%	22%	22%	22%	22%	33%	33%	22%	22%	33%	44%	78%	78%	67%	67%	67%	67%	56%	Nein	
Kasel-Golzig	8	79%	79%	79%	79%	71%	71%	50%	50%	43%	43%	43%	43%	36%	50%	57%	79%	93%	93%	93%	93%	86%	86%	86%	Nein	
Krossen	7	86%	86%	86%	86%	86%	57%	57%	57%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	57%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	Nein	
Leibsch	7	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	75%	75%	75%	75%	75%	Ja	
Mahlsdorf	3	67%	67%	67%	67%	33%	33%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	33%	33%	67%	67%	67%	67%	67%	100%	100%	100%	Nein	
Neu Lübbenau	12	53%	53%	53%	53%	53%	47%	33%	40%	40%	40%	40%	40%	40%	47%	40%	47%	67%	73%	73%	73%	67%	67%	60%	Nein	
Neuendorf am See	21	76%	76%	76%	71%	67%	52%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	38%	38%	67%	71%	71%	76%	81%	81%	81%	81%	Ja	
Niewitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Nein	
Reichwalde	10	43%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	29%	29%	29%	43%	43%	43%	29%	29%	43%	43%	57%	57%	57%	57%	43%	43%	Nein	
Rietz-neuendorf	24	88%	88%	88%	82%	76%	59%	41%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	53%	71%	88%	94%	94%	94%	94%	94%	94%	94%	Ja	
Schäcksdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Nein	
Schiebsdorf	6	63%	63%	63%	63%	63%	50%	50%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	50%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	Nein	
Schleppzig	32	66%	66%	66%	66%	62%	45%	41%	31%	34%	38%	41%	38%	38%	38%	41%	48%	62%	69%	72%	72%	72%	66%	66%	Ja	
Schönwalde	29	79%	79%	79%	79%	79%	64%	52%	45%	42%	39%	39%	42%	45%	52%	64%	79%	79%	88%	91%	91%	91%	85%	85%	Ja	
Sellendorf	4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	Nein	
Staakow	11	91%	91%	91%	91%	91%	82%	73%	55%	36%	27%	27%	27%	27%	36%	82%	91%	91%	91%	100%	100%	100%	100%	100%	Nein	



Einheit	Anz. Mitglieder	Verfügbarkeit																								Tagesalarm-sicher?
		00-01 Uhr	01-02 Uhr	02-03 Uhr	03-04 Uhr	04-05 Uhr	05-06 Uhr	06-07 Uhr	07-08 Uhr	08-09 Uhr	09-10 Uhr	10-11 Uhr	11-12 Uhr	12-13 Uhr	14-15 Uhr	15-16 Uhr	16-17 Uhr	17-18 Uhr	18-19 Uhr	19-20 Uhr	20-21 Uhr	21-22 Uhr	22-23 Uhr	23-24 Uhr		
Waldow/Brand	5	67%	67%	67%	67%	67%	67%	67%	67%	56%	56%	56%	56%	67%	67%	67%	67%	67%	78%	78%	78%	78%	78%	78%	78%	Nein
Zützen	10	67%	67%	50%	50%	33%	33%	17%	17%	17%	17%	17%	17%	33%	50%	67%	83%	100%	100%	100%	100%	83%	83%	83%	Nein	
Durchschnitt		67%	67%	67%	66%	61%	54%	42%	39%	35%	35%	36%	36%	37%	45%	52%	68%	75%	78%	78%	79%	76%	74%	73%		
Gesamtstärke		189	189	188	184	174	150	118	107	100	99	103	103	104	119	139	181	204	213	216	217	211	204	201		
Anteil verfügbar an Gesamtstärke		70%	70%	70%	68%	65%	56%	44%	40%	37%	37%	38%	38%	39%	44%	52%	67%	76%	79%	80%	81%	78%	76%	75%		

Erkenntnisse:

- Die Umfrage zur Verfügbarkeit wurde in je Einheit schwankenden Quoten beantwortet. Die Ergebnisse wurden auf die Mitgliederzahl hochgerechnet und können daher von der Realität abweichen. Die im Tagesverlauf deutlich absinkende Gesamtverfügbarkeit stellt jedoch ein für rein ehrenamtliche Feuerwehren übliches Muster dar, sodass von einer grundsätzlichen Übereinstimmung auszugehen ist.
- Die kritischste Zeit aus Personalsicht bildet der Vormittag. Hier steht der Feuerwehr Unterspreewald nur ca. ein Drittel des Personals zur Verfügung.
- Die Verfügbarkeit ist je nach Einheit sehr unterschiedlich, sodass trotz teilweise hoher Mannschaftsstärke keine Tagesalarmsicherheit gegeben ist.
- Als tagesalarmsicher können die Einheiten Freiwalde, Golßen, Neuendorf am See, Rietzneuendorf, Schlepzig und Schönwalde bewertet werden.



5.5. Zusammenfassung Personalstruktur

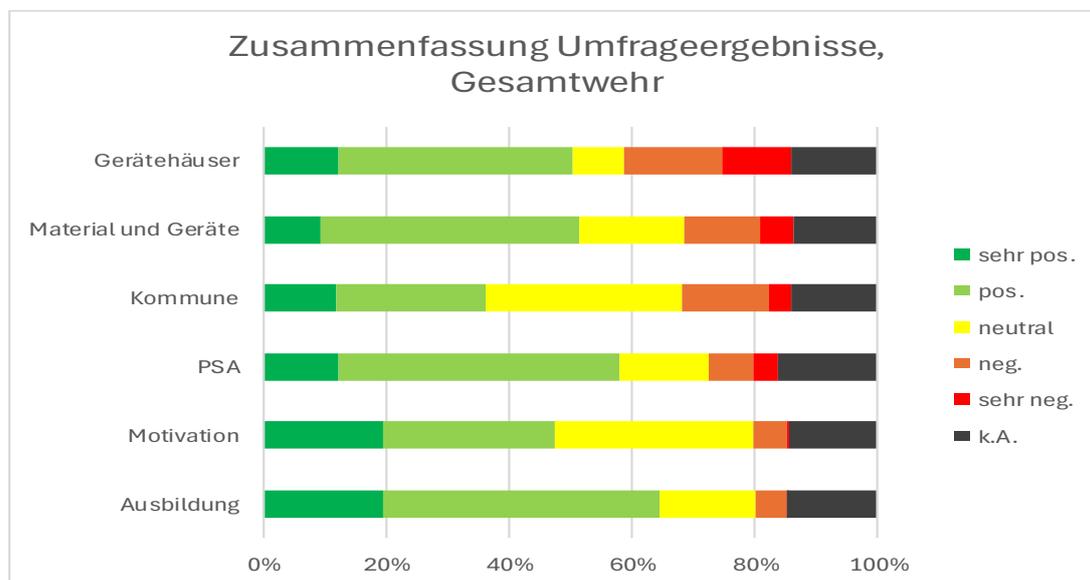
- Die Feuerwehr Unterspreewald verfügt derzeit über ca. 300 Einsatzkräfte. Aufgrund der vielen einzelnen Standorte und entsprechend notwendiger Personalreserven beträgt die Sollstärke jedoch 416 Einsatzkräfte.
- Die Mitgliederquote liegt gemessen an der Gesamtbevölkerung bei 3,3% und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (ca. 1,2%).
- Der größte zusätzliche Personalbedarf besteht im Bereich der Atemschutzgeräteträger. Hier fehlen in der aktuellen Standortstruktur insgesamt 116 Funktionen
- Altersbedingt scheidet in den nächsten Jahren 47 Einsatzkräfte aus dem aktiven Dienst aus, davon 18 wahrscheinlich binnen der kommenden 5 Jahre. Als Nachwuchs konnten hierbei in den letzten Jahren 48 Einsatzkräfte gewonnen werden. Die altersbedingten Austritte können so aufgefangen werden, jedoch nicht Austritte aus persönlichen Gründen (private Gründe, Wegzug etc.)
- Im Bereich der Sonderfunktionen sind mittelfristig die folgenden, altersbedingten Austritte nachzubeseetzen:
 - Fahrerlaubnisklassen: 40 (davon 14 binnen der nächsten 5 Jahre)
 - Gruppenführer: 11 (davon 5 binnen der nächsten 5 Jahre)
 - Zugführer: 3 (davon 1 binnen der nächsten 5 Jahre)
 - Verbandsführer: 4 (Keiner binnen der nächsten 5 Jahre)
- Wie für eine ehrenamtliche Feuerwehr, gerade im ländlichen Bereich, üblich, ist die Tagesalarmsicherheit der Feuerwehr insgesamt kritisch zu bewerten. Während der üblichen Arbeitszeiten (7 bis 19 Uhr) stehen im Minimum lediglich ca. ein Drittel der Einsatzkräfte zur Verfügung. Hieraus ist zu ebenfalls zu schließen, dass ein Sicherheitsfaktor von min. 200 % bei der Personalplanung sachgerecht ist.
- Von den im Amtsgebiet tätigen Einsatzkräften steht ein hoher Anteil für Einsätze zur Verfügung. Personalreserven können daher maßgeblich nur über Doppelmitgliedschaften bzw. Tagesalarmgruppen zusätzlich akquiriert werden.
- Als tagesalarmsicher können die Einheiten Freiwalde, Golßen, Neuendorf am See, Rietzneuendorf, Schlepzig und Schönwalde bewertet werden.



6. Umfrageergebnisse

Im Rahmen der Erstellung der Fortschreibung des Gefahrenabwehrbedarfsplans wurde den Angehörigen der Feuerwehr Unterspreewald die Möglichkeit gegeben an einer Umfrage teil zu nehmen. Hierdurch können ggf. auftretende Trends, welche sich (noch) nicht in den quantifizierten Auswertungen abbilden erkannt werden. Somit wird den Verantwortlichen ermöglicht ggf. notwendige Maßnahmen aus den Ergebnissen abzuleiten. Den Teilnehmenden wurden die nachfolgend aufgeführten Fragen zur Zufriedenheit in unterschiedlichen Bereichen vorgelegt, welche in fünf Stufen unterteilt beantwortet werden konnten. Zudem wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit einer Freitext-Kommentierung gegeben.

1. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Gerätehaus?
2. Wie zufrieden sind Sie mit der Ihnen zur Verfügung gestellten persönlichen Schutzausrüstung?
3. Wie zufrieden sind Sie mit dem zur Verfügung gestellten Material (Fahrzeuge- und Gerätetechnik)?
4. Wie zufrieden sind Sie mit dem Ausbildungsangebot in Ihrer Feuerwehr?
5. Wie würden Sie Ihre Motivation einschätzen?
6. Würden Sie einer Aussage zustimmen, dass die Kommune im Rahmen Ihrer Möglichkeit genug für Ihre Feuerwehr macht?
7. In welchen Prozessen sehen Sie aktuell Optimierungspotential / Was läuft besonders gut?

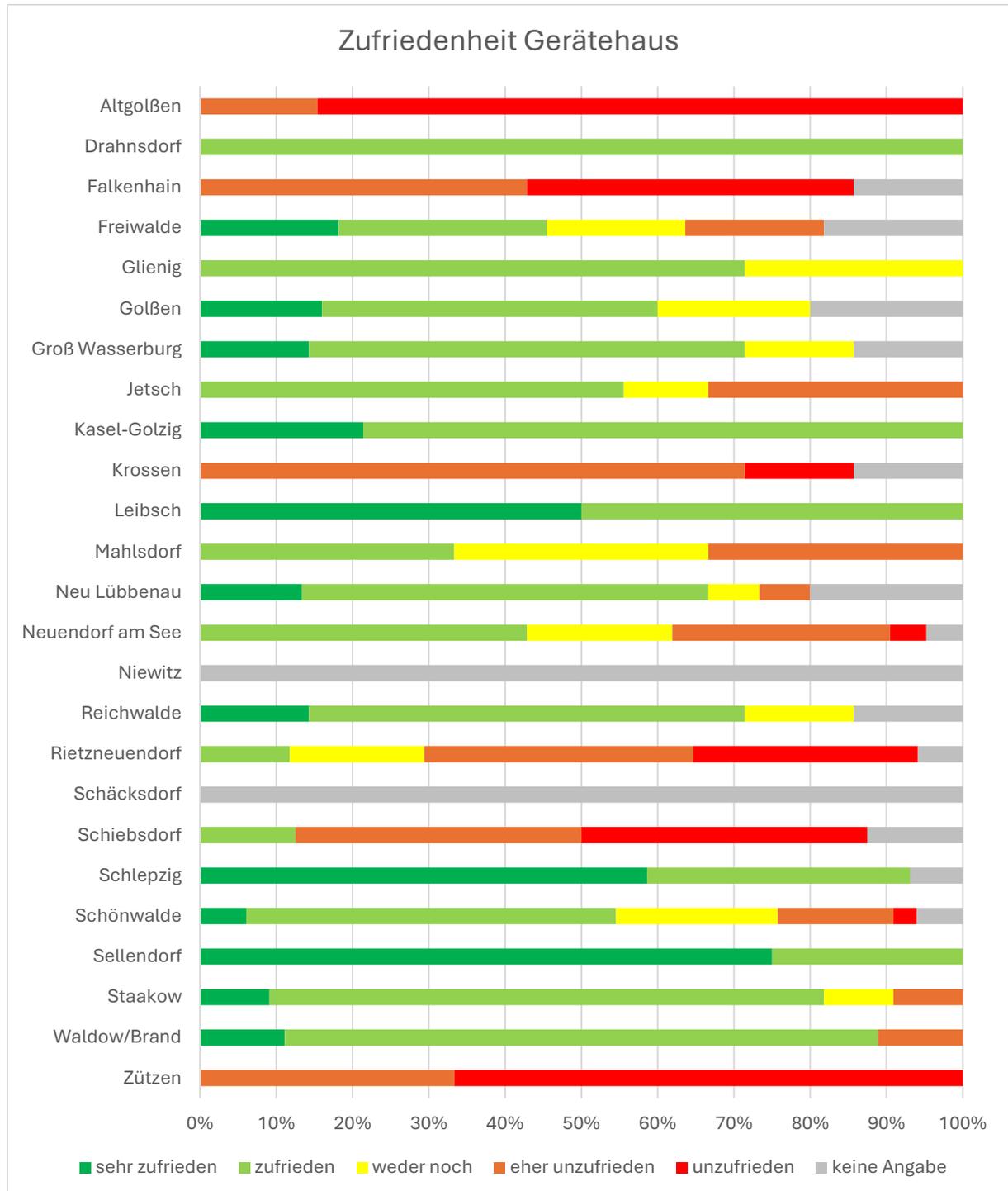


Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Fragen erfolgt auf den nachfolgenden Seiten. Über alle Fragen und Einheiten hinweg ergibt sich ein insgesamt leicht positives Gesamtbild und die Erkenntnisse der Bestandserfassung spiegeln sich im Wesentlichen in der Wahrnehmung der Feuerwehrangehörigen wider. Besonderer Handlungsbedarf wird insbesondere im Bereich der Liegenschaften, sowie der Material- und Gerätetechnik gesehen. Hier ist unbedingt zu vermeiden, dass die Bemühungen der Kommunalverwaltung zur stetigen Unterhaltung und Verbesserung des Bestandes zukünftig nachlassen. Die im weiteren Verlauf aufgeführten Ergebnisse zeigen, dass diese Aspekte einen wesentlichen Einfluss auf die Haltung der Feuerwehrangehörigen zur Kommune und die



persönliche Motivation ausüben. Hierbei ist zudem zu beachten, dass ein negatives Ergebnis in diesen Bereichen wiederum langfristig sich negativ auf die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr ausüben. Ein Aufschieben notwendiger Maßnahmen kann somit ergänzende Folgemaßnahmen zur Folge haben und ist daher zu vermeiden.

6.1. Zufriedenheit Gerätehaus



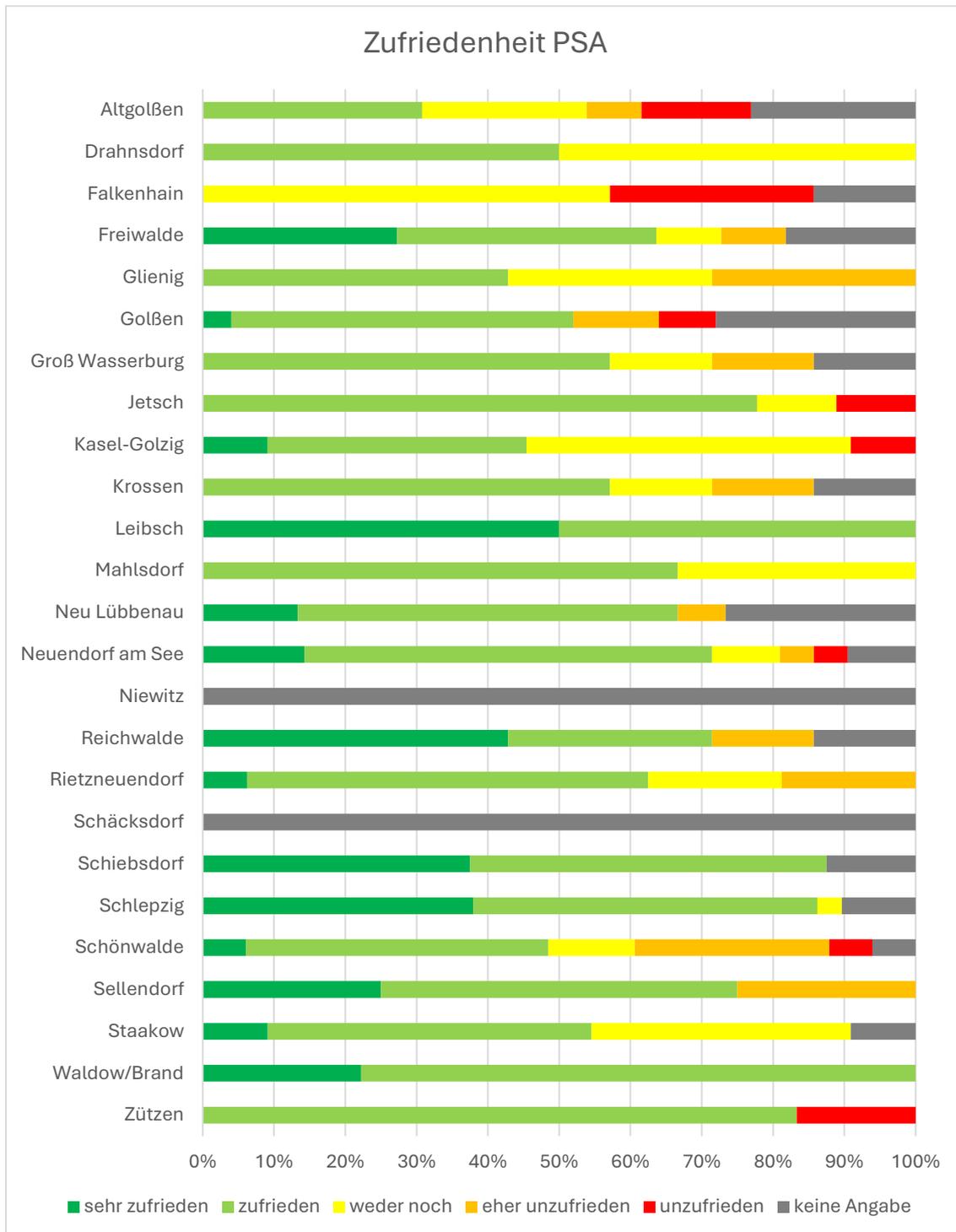


Erkenntnisse:

- Für die Zufriedenheit mit den Liegenschaften der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald gibt es naturgemäß starke Unterschiede in der Wahrnehmung.
- Gemessen an den Umfrageergebnissen ergibt sich der größte Handlungsbedarf bei den Standorten Altgolßen, Zützen, Falkenhain und Krossen.
- Mittelfristig sehen die Mitglieder der Einheiten Schiebsdorf und Rietzneuendorf ebenfalls Handlungsbedarf.
- Insgesamt 29 Mitglieder haben zudem die Möglichkeit des Freitextfeldes genutzt und Ihre Beweggründe erläutert. Erwartungsgemäß wurde diese Möglichkeit fast ausschließlich von Mitgliedern genutzt, welche „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“ mit der Situation vor Ort sind.
- Die Freitext-Antworten lassen sich im Wesentlichen in die folgenden Mangelpunkte zusammenfassen (Mehrfachzuordnung möglich)
 - Mangelhaftes Platzangebot (21 Nennungen)
 - Schwarz-Weiß-Trennung nicht möglich bzw. mangelnde Hygiene (15 Nennungen)
 - Mangelhafter Bauzustand (15 Nennungen)
 - Sorgen über Unfallgefahr (6 Nennungen)
 - Fehlende Geschlechtertrennung (4 Nennungen)
 - Positive Kommentierung (1 Nennung)



6.2. Persönliche Schutzausrüstung



Im Hinblick auf die persönliche Schutzausrüstung ist ein überwiegend positives Bild innerhalb der Ehrenamtlichen vorhanden. Die innerhalb der Kommentarfunktion erhaltenen Erkenntnisse beziehen sich maßgeblich auf einzelne Lieferprobleme von Ausrüstungsgegenständen und der damit einhergehenden langen Lieferzeit, sowie der fehlenden leichten Schutzausrüstung für die Vegetationsbrandbekämpfung.



Natürgemäß unterscheidet sich die Wahrnehmung der vorhandenen Fahrzeugtechnik mit der individuellen Ausstattung in der jeweiligen Einheit. Gerade in den kleineren Einheiten ist die Zufriedenheit insgesamt tendenziell negativer. Benannt wurden als Gründe im Wesentlichen die Überalterung des Fuhrparks, sowie die begrenzten Einsatzmöglichkeiten der vorhandenen Technik.



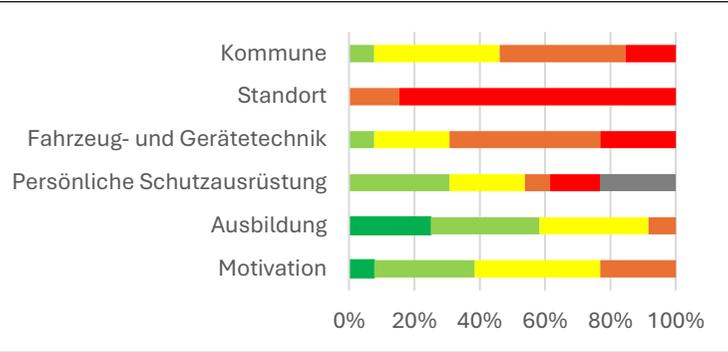
7. Übersicht Standorte

Im Nachfolgenden werden die einzelnen Standorte der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald betrachtet. Neben einer Zusammenfassung der Umfrageergebnisse und der Übersicht der derzeit vorhandenen Personalstruktur eine Bewertung des vorhandenen Bestandgebäudes. Die Bewertung orientiert sich hierbei an folgenden Grundsatzdokumenten:

- DGUV-Information 205-008 „Sicherheit im Feuerwehrhaus“
- Normenreihe DIN 14092 – Feuerwehrhäuser
- DGUV-Information 205-035 „Hygiene und Kontaminationsvermeidung bei der Feuerwehr“
- Technische Regel für Arbeitsstätten (ASR)
- TRGS 554 „Abgase von Dieselmotoren“
- Umsetzungsempfehlung für Feuerwehren zur TRGS 554
- DGUV-Information 213-085 Lagerung von Gefahrstoffen



7.1. Altgolßen

Adresse	Dorfstraße 12 Altgolßen																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Ja																									
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	69%	69%	69%	69%	62%	62%	46%	38%	38%	38%	38%	38%	38%	38%	46%	54%	62%	77%	77%	77%	77%	77%	69%	69%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	1	2	1	2		1		2	1		3	13
BE-Führerschein			1						1		1	3
C1/C1E		1						1				2
C/CE								1			1	2
Truppmann	1	1		1							3	6
Truppführer												0
Gruppenführer		1	1	1		1						4
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT		1	1	1					1		1	5
Maschinist		1	1	1		1		1	1		2	8
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Das Gerätehaus ist aufgrund des Alters in einem unzureichenden Zustand,		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechter-Trennung, keine Möglichkeit der Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, ausreichend Freiflächen zur Verfügung		Toiletten	Nicht vorhanden	
Laufwege	Beengte Laufwege, Stolpergefahr vorhanden		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Ausfahrt entspricht Eingang für Angehörige, nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Nicht vorhanden	
Beleuchtung	Straßenbeleuchtung vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

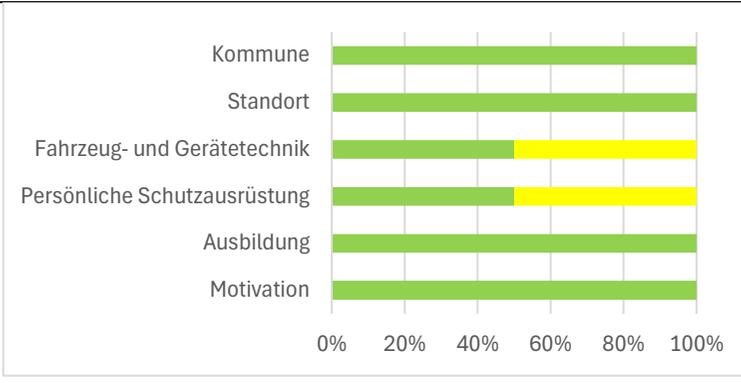
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW					-	Stellplatz nicht ausreichend bemessen
TSA					-	Stellplatz nicht ausreichend bemessen

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Altgolßen erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.2. Drahnsdorf

Adresse	Neue Siedlung 17 a, 15938 Drahnsdorf																						
JFW	Nein																						
Kinder-FW	Ja																						
Fahrzeuge am Standort	TSF-W STA																						
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr						
	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	0%	0%

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon								2				2
BE-Führerschein												0
C1/C1E												0
C/CE								2				2
Truppmann								1				1
Truppführer												0
Gruppenführer								1				1
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT												0
Maschinist												0
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Umkleiden in eigenem Raum, bedingte Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Parkplätze stehen auf der Gebäuderückseite zur Verfügung		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Laufwege weitestgehend kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung	
Alarmausfahrt	Im Nahumfeld des Gerätehauses kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität ausreichend	
Beleuchtung	Außenbeleuchtung vorhanden		Jugendraum	Eigene Umkleiden, keine Geschlechtertrennung	
Büros	Ein Büroraum vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	Vorhanden	Notstromversorgung	Vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

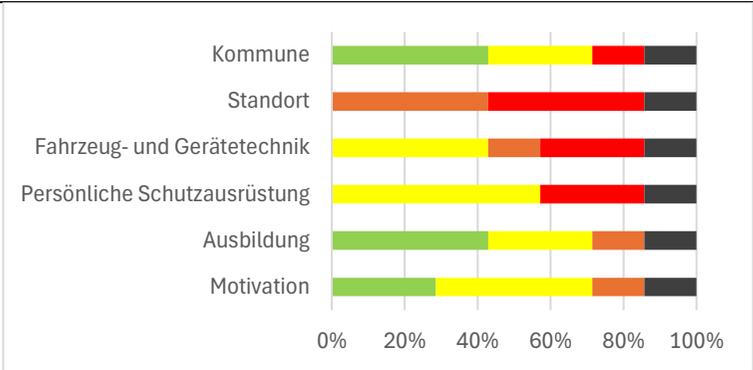
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgasabsaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSF-W						Seitenabstand teilweise durch Lagereinrichtung unterschritten

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Drahnisdorf ist in einem insgesamt guten Allgemeinzustand. Eine Abgasabsauganlage ist nachzurüsten. Aus Sachwertschutzgründen und zur Sicherstellung der örtlichen Gefahrenabwehr ist die Installation einer Einrichtung zur Brandfrüherkennung empfehlenswert.



7.3. Falkenhain

Adresse	Falkenhain 17a, 15938 Drahnisdorf																									
JFW	Nein																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr							
	57%	57%	57%	57%	57%	43%	29%	29%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	43%	43%	43%	43%	57%	71%	71%	71%	71%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon					1			1	2	3		7
BE-Führerschein					1							1
C1/C1E								1	2	1		4
C/CE										1		1
Truppmann					1			1	2			4
Truppführer										2		2
Gruppenführer										1		1
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT												0
Maschinist					1							1
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Gebäude sanierungsbedürftig		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, keine öffentlichen Parkplätze im Umfeld		Toiletten	Nicht vorhanden	
Laufwege	Beengte Laufwege, nicht kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzt Laufwege		Schulungsraum	Nicht vorhanden	
Beleuchtung	Nicht vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Nicht vorhanden	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSA			-	-	-	Höhe nicht ausreichend, kein ausreichender Seitenabstand

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Falkenhain erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.4. Freiwald

Adresse	Chausseestraße 6, 15910 Bersteland																					
JFW	Ja																					
Kinder-FW	Ja																					
Fahrzeuge am Standort	HLF 20 ELW 1																					
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr						18-24 Uhr									
	64%	64%	64%	55%	45%	45%	27%	45%	36%	36%	36%	36%	36%	45%	55%	91%	82%	82%	82%	82%	73%	64%

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	1	1	1		1	1	2	1	1		2	11
BE-Führerschein												0
C1/C1E												0
C/CE			1			1	2	1	1			6
Truppmann	1										1	2
Truppführer		1				1	1	1				4
Gruppenführer			1		1						1	3
Zugführer												0
Verbandsführer							1	1				2
AGT		1	1		1		1	1				5
Maschinist							2		1			3
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Vorhanden, Kapazität erschöpft, bedingte Geschlechtertrennung vorhanden, teilweise Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Alarmparkplätze auf dem Grundstück vorhanden, ausreichend bemessen		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung möglich	
Alarmausfahrt	Im Nahumfeld kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden, Umkleide im Treppenraum	
Büros	vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	



Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

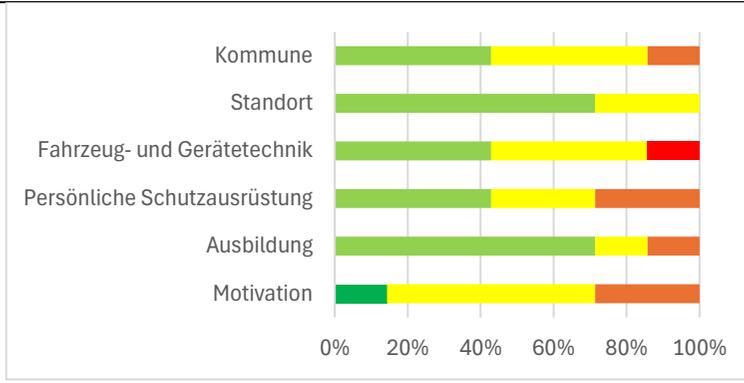
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
HLF 20	✗	✗	✓	✓	✓	Stellplatzdimensionierung nicht ausreichend, Seitenabstände können nicht eingehalten werden
ELW 1	✓	✗	✓	✓	-	Seitenabstand durch Inventar unterschritten

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Freiwalde ist in einem insgesamt guten Zustand. Zur Reduzierung von Unfallgefahren durch Inventar und zur Würdigung des vorhandenen Platzbedarfs der Aktiven ist jedoch eine Erweiterung notwendig. Hierbei ist auch der Einbau einer Brandfrüherkennung empfehlenswert.



7.5. Glienig

Adresse	Buckower Weg 20, 15938 Steinreich																						
JFW	nein																						
Kinder-FW	Nein																						
Fahrzeuge am Standort	LF 10																						
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr						
	71%	71%	71%	71%	71%	71%	57%	43%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	43%	71%	71%	71%	71%	71%	71%	71%

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon			1	2	3					1		7
BE-Führerschein										1		1
C1/C1E												0
C/CE				1	2							3
Truppmann			1	1	1					1		4
Truppführer				1								1
Gruppenführer					2							2
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT					2							2
Maschinist				1	3							4
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter Gesamtzustand der Bausubstanz		Umkleiden	In eigenem Raum, Geschlechtertrennung vorhanden	
Alarmparkplätze	Auf dem Gelände in ausreichender Anzahl vorhanden		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Alarmausfahrt	kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Außenbeleuchtung vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

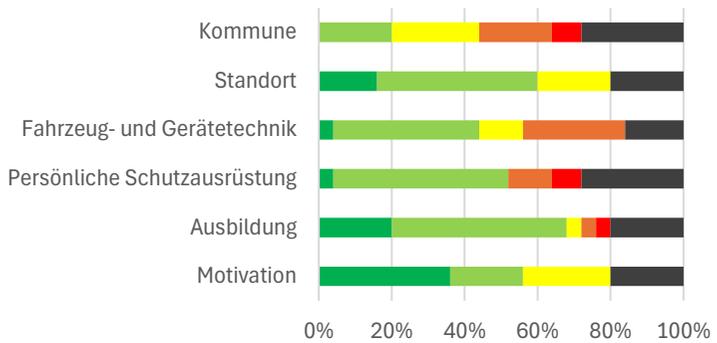
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgasabsaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
LF 10						Seitenabstand wird unterschritten, keine Abgasabsaugung vorhanden

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Glienig ist einem guten Gesamtzustand. Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Nachrüstung einer Abgasabsauganlage sowie Einrichtungen zur Brandfrüherkennung und zur Vorbeugung von Einbrüchen.



7.6. Golßen

Adresse	Am Klinkenberg 2, 15938 Golßen																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Ja																									
Fahrzeuge am Standort	MTW LF 8/6 LF 20/16 3 x FwA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr							
	64%	64%	64%	60%	56%	56%	40%	32%	36%	36%	40%	40%	40%	44%	44%	60%	80%	80%	80%	80%	76%	68%	68%	64%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	4	5	2	4	1	2	1	2	1	2	1	25
BE-Führerschein		1										1
C1/C1E									1			1
C/CE				1				2		2	1	6
Truppmann	4			2		2	1		1			10
Truppführer		4	1	2	1							8
Gruppenführer			1					1		2		4
Zugführer								1				1
Verbandsführer												0
AGT		4	1	3	1							9
Maschinist		3	2	1				1		2	1	10
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, Kapazität erschöpft, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Auf dem Gelände in ausreichender Anzahl vorhanden		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Ausstattung und Kapazität ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Vorhanden, zusätzlich Lager und Aufenthaltsraum	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	vorhanden	
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazitäten erschöpft	



Technische Ausstattung

Funkstation	Vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW	✓	grün	✓	✓	-	
LF 8/6	✓	Grün	✓	✓	✗	
LF 20	✓	grün	✓	✓	✗	
Ehemals LF 16-TS	✓	✗	✓	✓	✗	Seitenabstände durch Lagerinventar unterschritten
Anhänger	✗	-	-	-	-	Die Anhänger verfügen über keinen eigenen Stellplatz und blockieren sich gegenseitig. Zusätzlich ragen diese in den Umkleidebereich

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Golßen ist insgesamt in einem guten Zustand. Akuter Nachbesserungsbedarf besteht im Bereich der Umkleiden und der Abstellmöglichkeiten für die Anhänger. Hier ist bereits durch die Aussonderung des LF 16-TS bereits eine Behebung des mangelhaften Platzangebots in Umsetzung. Aufgrund der zentralen Bedeutung des Standortes Golßen für die Gefahrenabwehr des Amtes Unterspreewald ist die Installation einer Einrichtung zur Brandfrüherkennung dringend geboten.



7.7. Groß Wasserburg

Adresse	Dorfstraße 44A, 15910 Krausnick- Groß Wasserburg																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	TSF STA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr				06-18 Uhr												18-24 Uhr									
	71%	71%	71%	71%	57%	29%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	14%	29%	43%	71%	71%	86%	86%	86%	86%	86%	86%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon			1			2	1	1	1	1		7
BE-Führerschein						1						1
C1/C1E									1	1		2
C/CE						1	1	1				3
Truppmann			1					1				2
Truppführer						1				1		2
Gruppenführer						1	1		1			3
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT												0
Maschinist						2	1	1	1			5
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, keine Geschlechtertrennung möglich, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkflächen, bedingte Parkmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung möglich	
Laufwege	kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität ausreichend, kein Bildschirm oder Beamer vorhanden	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden, Umkleide neben dem Fahrzeug	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft. Unfallgefahr durch Lagerung auf Empore	



Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSF & STA	✘	✘	✘	✔	-	Stellplatz knapp bemessen, Seitenabstände bereits jetzt nicht eingehalten. Bei Nachfolgefahrzeug vermutlich Unterschreitung des Platzbedarfs

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Groß Wasserburg weist trotz seines geringen Alters strukturelle Mangelpunkte auf (Platzangebot, Umkleiden, Lagermöglichkeiten), welche nur durch eine Erweiterung zu beseitigen sind. Es empfiehlt sich der Einbau einer Einrichtung zur Brandfrüherkennung, sowie zur Vorbeugung von Einbrüchen.



7.8. Jetsch

Adresse	Dorfstraße 6D, 15938 Kasel-Golzig																									
JFW	Nein																									
Kinder-FW	NEin																									
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	56%	56%	56%	56%	56%	56%	22%	22%	22%	22%	33%	33%	22%	22%	33%	44%	78%	78%	67%	67%	67%	67%	67%	56%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon				1	1			2	3	2		9
BE-Führerschein												0
C1/C1E										1		1
C/CE								1	3	1		5
Truppmann				1	1					2		4
Truppführer								1				1
Gruppenführer								1				1
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT												0
Maschinist												0
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Sanierungsbedarf gegeben		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, bedingte Abstellmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Nicht vorhanden	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei, Zugang über Ausfahrtstor		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Nicht vorhanden	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW					-	Stellplatz zu klein
TSA			-	-	-	Kein eigener Stellplatz, Anhänger steht quer und stößt gegen Stoßstange des MTW

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Jetsch erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.9. Kasel-Golzig

Adresse	Golßener Str. 4, 15938 Kasel-Golzig																							
JFW	Ja																							
Kinder-FW	Ja																							
Fahrzeuge am Standort	TLF 16/45 GW-Waldbrand TSA																							
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr					
	79%	79%	79%	79%	71%	71%	50%	50%	43%	43%	43%	43%	36%	50%	57%	79%	93%	93%	93%	93%	86%	86%	86%	

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon		2	4	2	1	2	1	1	1			14
BE-Führerschein		1	2			1						4
C1/C1E									1			1
C/CE			2		1	1	1					5
Truppmann		2	1			1						4
Truppführer			2			1	1					4
Gruppenführer			1					1				2
Zugführer									1			1
Verbandsführer												0
AGT		2	2	1								5
Maschinist			2	1		1	1		1			6
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter allgemeiner baulicher Zustand		Umkleiden	Teilweise innerhalb der Fahrzeughalle, Kapazität erschöpft, Geschlechtertrennung bedingt möglich, bedingt Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Parkflächen auf dem Gelände vorhanden		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung möglich	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	vorhanden		Jugendraum	Umkleide neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung möglich	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	



Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	Vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Vorhanden

Fahrzeugstellplätze

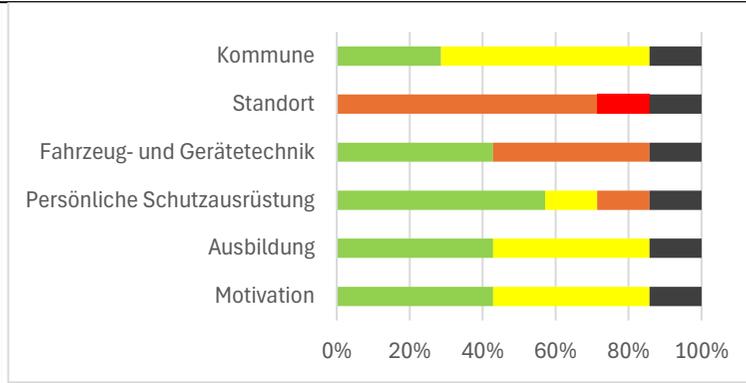
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TLF 16/45	✓	✗	✓	✓	✓	Seitenabstand durch Lagerinventar und Umkleiden unterschritten
GW Waldbrand & TSA	✓	✗	✓	✓	-	Seitenabstand durch Lagerinventar und Umkleiden unterschritten

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Kasel-Golzig ist grundsätzlich in einem guten Zustand. Dennoch besteht ein großer Bedarf hinsichtlich der Schaffung geeigneter Umkleideräume sowie zur Schaffung von Lagerflächen.



7.10. Krossen

Adresse	Hauptstraße 26, 15938 Drahnisdorf																									
JFW	nein																									
Kinder-FW	nein																									
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr					06-18 Uhr										18-24 Uhr										
	86%	86%	86%	86%	86%	57%	57%	57%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	57%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	86%	86%

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon					1	4	1				1	7
BE-Führerschein						1						1
C1/C1E							1					1
C/CE						1					1	2
Truppmann						2					1	3
Truppführer					1		1					2
Gruppenführer												0
Zugführer						1						1
Verbandsführer												0
AGT						1						1
Maschinist					1	1	1					3
Bootsführer												0
CSA-Träger						1						1



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Sanierungsbedarf gegeben		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, bedingte Abstellmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Nicht vorhanden	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei, Zugang über Ausfahrtstor		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Nicht vorhanden	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW					-	Stellplatz nicht ausreichend dimensioniert

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Krossen erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.11. Leibsch

Adresse	Leibsch Hauptstraße 21, 15910 Unterspreewald																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	nein																									
Fahrzeuge am Standort	TSF RTB																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr							
	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	75%	75%	75%	75%	75%	

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon						2	2					4
BE-Führerschein												0
C1/C1E							2					2
C/CE						1						1
Truppmann												0
Truppführer						2	1					3
Gruppenführer							1					1
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT						2						2
Maschinist						1						1
Bootsführer							1					1
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung möglich, keine Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Alarmparkplätze, bedingte Parkmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung möglich	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	



Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

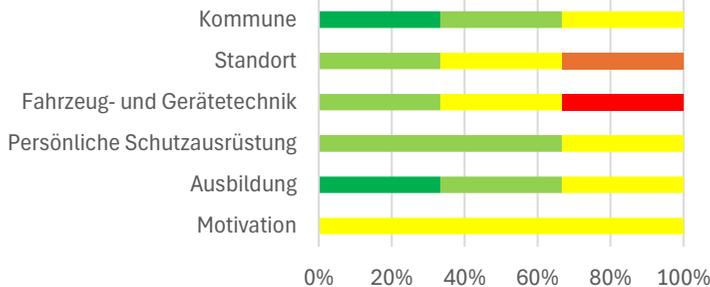
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSF	✓	✓	✗	✓	-	Seitenabstände durch Umkleide unterschritten.
RTB	✓	✓	-	✓	-	

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Leibsch ist in einem allgemein ausreichenden Zustand. Bedarf besteht hinsichtlich der Umkleidekabinen zur Sicherstellung einer Schwarz-Weiß-Trennung, sowie zur Reduzierung der Unfallgefahr. Eine Abgasabsaugung, sowie eine Einbruchmeldeanlage sind nachzurüsten.



7.12. Mahlsdorf

Adresse	Mahlsdorf 25A, 15938 Golßen																				
JFW	Nein																				
Kinder-FW	Nein																				
Fahrzeuge am Standort	TSA																				
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr				06-18 Uhr								18-24 Uhr								
	67%	67%	67%	67%	33%	33%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	33%	33%	67%	67%	67%	67%	67%	100%	100%

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon						2	1					3
BE-Führerschein												0
C1/C1E												0
C/CE							1					1
Truppmann							1					1
Truppführer												0
Gruppenführer						1						1
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT												0
Maschinist						0						0
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Gebäude sanierungsbedürftig		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, bedingte Abstellmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Nicht vorhanden	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei, Zugang über Ausfahrtstor		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Nicht vorhanden	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	Nicht vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

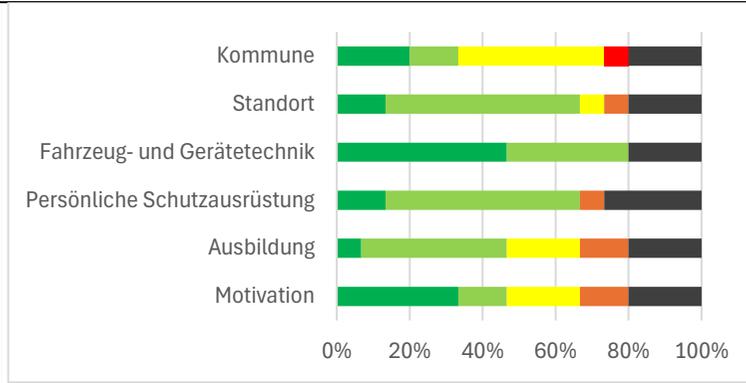
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSA			-		-	Stellplatz nicht ausreichend dimensioniert

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Mahlsdorf erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.13. Neu Lübbenau

Adresse	Hauptstraße 18, 15910 Unterspreewald																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	TLF 20/40																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr							
	53%	53%	53%	53%	53%	47%	33%	40%	40%	40%	40%	40%	40%	40%	47%	40%	47%	67%	73%	73%	73%	67%	67%	60%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon		3	2	3	2	2	1			1	1	15
BE-Führerschein		1									1	2
C1/C1E		1					1					2
C/CE				1	1					1		3
Truppmann		2	2	1			1			1		7
Truppführer				1	2	1						4
Gruppenführer				1		1						2
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT				1	1	1						3
Maschinist										1		1
Bootsführer										1		1
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Separater Raum, keine Geschlechtertrennung, Kapazität erschöpft, bedingte Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Parkflächen auf der Gebäuderückseite, nicht gesondert ausgewiesen		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	Vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TLF 20/40						Stellplatz für das Fahrzeug zu klein

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Neu Lübbenau ist grundsätzlich in einem ausreichenden Zustand. Ein Erweiterungsbau befindet sich derzeit in Umsetzung. Kritisch zu betrachten ist der für das vorhandene Fahrzeug zu kleine Stellplatz.



7.14. Neuendorf am See

Adresse	Dorfstraße 52, 15910 Unterspreewald																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	LF 8 RTB 1																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr					06-18 Uhr										18-24 Uhr										
	76%	76%	76%	71%	67%	52%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	38%	38%	67%	71%	71%	76%	81%	81%	81%	81%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	1	2	2		5	2	5	1		2	1	21
BE-Führerschein		1	1		2							4
C1/C1E							3			1		4
C/CE			1		1	2	2	1		1		8
Truppmann	1	1	1		1					1	1	6
Truppführer		1			2	2	4					9
Gruppenführer			1		2					1		4
Zugführer												0
Verbandsführer							1					1
AGT		1	1		3	1	1					7
Maschinist					2		4			1		7
Bootsführer			1				1					2
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Ausreichender Gesamtzustand		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Alarmparkplätze, kaum Parkflächen im Umfeld		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Vorhanden, Kapazität erschöpft	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

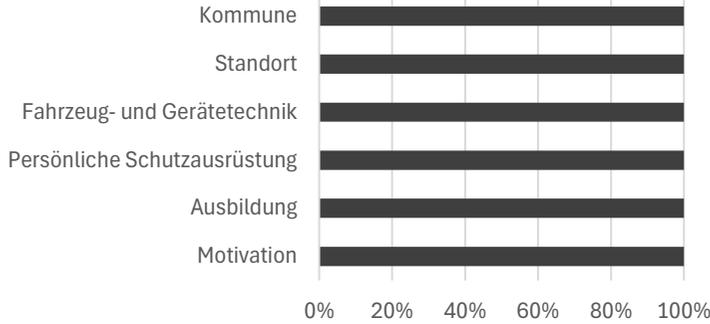
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgasabsaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
LF 8					-	Stellplatz zu gering bemessen, Abgasabsaugung fehlt
TSA			-	-	-	Kein eigener Stellplatz, behindert die vorhandenen Umkleiden

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Neuendorf am See wird derzeit umfassend saniert und erweitert, eine Bewertung erfolgt innerhalb der nächsten Fortschreibung.



7.15. Niewitz

Adresse	Dorfstraße 34, 15910 Bersteland																					
JFW	Nein																					
Kinder-FW	Nein																					
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																					
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr					06-18 Uhr										18-24 Uhr						
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon												
BE-Führerschein												
C1/C1E												
C/CE												
Truppmann												
Truppführer												
Gruppenführer												
Zugführer												
Verbandsführer												
AGT												
Maschinist												
Bootsführer												
CSA-Träger												



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Gute Bausubstanz		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, ausreichender Platz im nahen Umfeld		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, gemeinsam genutzte Fläche mit Büro, Platz beengt.	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft, Stolpergefahr durch Hilfstreppe	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Vorhanden	Einbruchwarnanlage	Vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	Vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

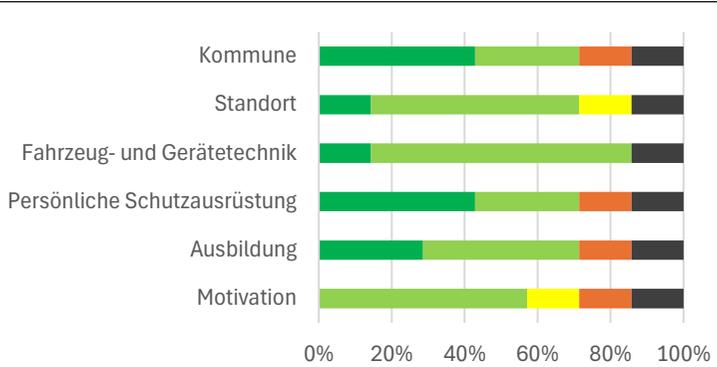
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW + TSA					-	Kein Abstand zu Umkleidebereich

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Niewitz ist grundsätzlich als Gerätehaus geeignet. Handlungsbedarf ergibt sich maßgeblich durch die fehlende Abtrennung der Umkleiden und die damit einhergehenden Unfallgefahren im Fahrzeugbereich, sowie die mangelhaften Lagerflächen.



7.16. Reichwalde

Adresse	Am Dorfanger 12, 15910 Bersteland																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	43%	43%	43%	43%	43%	43%	43%	29%	29%	29%	43%	43%	43%	29%	29%	43%	43%	57%	57%	57%	57%	43%	43%			

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon		2	1		2		1				1	7
BE-Führerschein							1					1
C1/C1E												0
C/CE		1			1						1	3
Truppmann		1					1					2
Truppführer		1			1							2
Gruppenführer			1		1							2
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT					1							1
Maschinist		1	1									2
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	In ausreichender Anzahl vorhanden		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Ausfahrt kreuzt Parkplatzzufahrt		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität ausreichend, kein digitales Schulungsmittel	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	Vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW + TSA					-	Anhänger stößt an Wand, Seitenabstand überschneidet sich mit Umkleidebereich

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Reichwalde ist grundsätzlich in einem guten Gesamtzustand. Akuter Bedarf besteht nur für die Situation der Umkleiden. Hier sind Maßnahmen zur Trennung von der Fahrzeughalle erforderlich.



7.17. Rietzneuendorf

Adresse	Hauptstraße 83, 15910 Rietzneuendorf-Staakow																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Ja																									
Fahrzeuge am Standort	TLF 20/40 TSF-W																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr							
	88%	88%	88%	82%	76%	59%	41%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	29%	53%	71%	88%	94%	94%	94%	94%	94%	94%	94%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	1	1	3	3	1	4	1			1	2	17
BE-Führerschein												0
C1/C1E						1					1	2
C/CE			1	2		2	1			1	1	8
Truppmann						1					2	3
Truppführer		1	3	3	1	1						9
Gruppenführer						1						1
Zugführer							1			1		2
Verbandsführer						1						1
AGT		1	2	2		2					1	8
Maschinist		1	2	1		2	1				1	8
Bootsführer												0
CSA-Träger						1						1



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Umkleiden innerhalb der Fahrzeughalle, keine Schwarz-Weiß-Trennung	
Alarmparkplätze	Ausgewiesene Parkplätze auf dem Grundstück vorhanden		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung	
Alarmausfahrt	Ausfahrt kreuzt mit der Parkplatzzufahrt		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität erschöpft, Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Vorhanden	Einbruchwarnanlage	Vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Vorhanden

Fahrzeugstellplätze

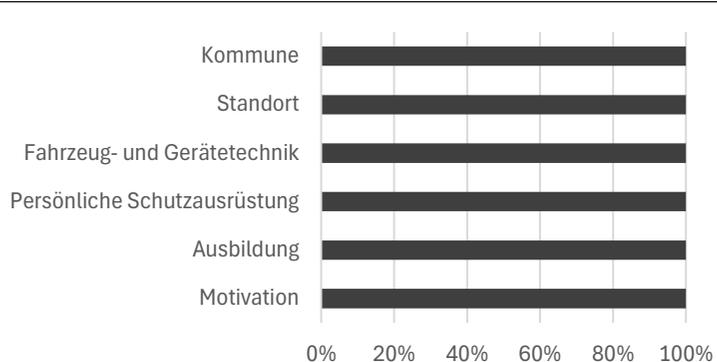
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TLF 20/40						
TSF-W						Seitenabstand durch Umkleidebereich eingeschränkt

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Rietzneuendorf ist in einem grundsätzlich guten Zustand. Anpassungsbedarf besteht im Bereich der Brandfrüherkennung, sowie der Herrichtung von ordnungsgemäßen Umkleidebereichen.



7.18. Schäcksdorf

Adresse	Schäcksdorf 26, 15938 Drahnsdorf																																																
JFW	Nein																																																
Kinder-FW	nein																																																
Fahrzeuge am Standort	TSA																																																
Verfügbarkeit nach Umfrage	<table border="1"> <tr> <th colspan="6">00-06 Uhr</th> <th colspan="10">06-18 Uhr</th> <th colspan="6">18-24 Uhr</th> </tr> <tr> <td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td> <td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td> </tr> </table>	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr						-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr																																	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																										

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon												
BE-Führerschein												
C1/C1E												
C/CE												
Truppmann												
Truppführer												
Gruppenführer												
Zugführer												
Verbandsführer												
AGT												
Maschinist												
Bootsführer												
CSA-Träger												



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Gebäude sanierungsbedürftig		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, bedingte Abstellmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Nicht vorhanden	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei, Zugang über Ausfahrtstor		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Nicht vorhanden	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	Nicht vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

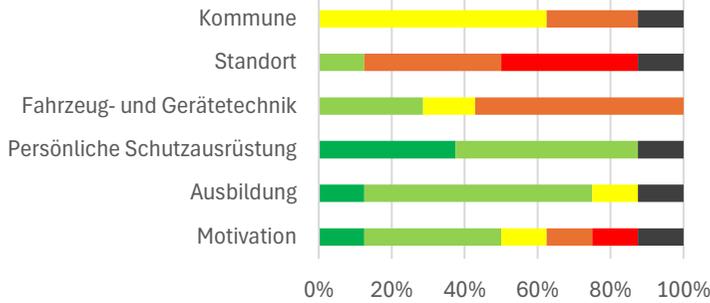
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSA					-	Stellplatz nicht ausreichend dimensioniert

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Schäcksdorf erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.19. Schiebsdorf

Adresse	Schiebsdorf 23, 15938 Kasel-Golzig																						
JFW	Nein																						
Kinder-FW	Nein																						
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																						
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr					06-18 Uhr										18-24 Uhr							
	63%	63%	63%	63%	63%	50%	50%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	50%	63%	63%	63%	63%	63%	63%	63%

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon				2		3	1	1		1		8
BE-Führerschein				1								1
C1/C1E										1		1
C/CE						1		1				2
Truppmann						2	1			1		4
Truppführer				1		1		1				3
Gruppenführer				1		1						2
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT							1					1
Maschinist				1		1		1				3
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Unterkunft in alter Scheune		Umkleiden	Neben dem Fahrzeug, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, bedingte Abstellmöglichkeiten im Umfeld		Toiletten	Nicht vorhanden, gemeinsame Nutzung mit Dorfgemeinschaftshaus möglich	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei, Zugang über Ausfahrtstor		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Nicht vorhanden, gemeinsame Nutzung mit Dorfgemeinschaftshaus möglich	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	
(Tee-)Küche	Nicht vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität erschöpft	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Nicht vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	Nicht vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	Nicht vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

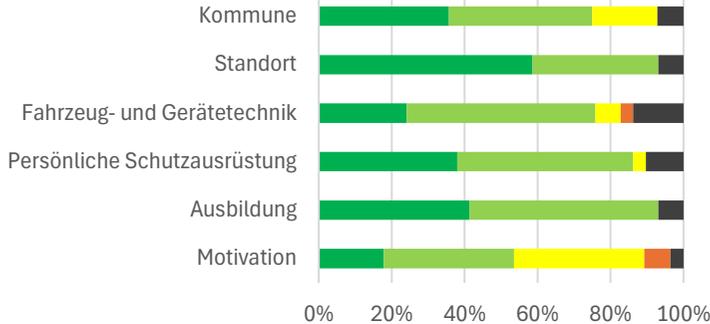
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW & TSA					-	Stellplatz nicht ausreichend dimensioniert

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Schiebsdorf erfüllt die Anforderungen an ein Gerätehaus im Wesentlichen nicht. Für einen langfristigen Betrieb ist ein Neubau notwendig.



7.20. Schlepzig

Adresse	Dorfstraße 101, 15910 Schlepzig																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Ja																									
Fahrzeuge am Standort	LF 8/6 GW-TH MTW																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr				06-18 Uhr												18-24 Uhr									
	66%	66%	66%	66%	62%	45%	41%	31%	34%	38%	41%	38%	38%	38%	41%	48%	62%	69%	72%	72%	72%	66%	66%			

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	3	3	1	3	8	3	3	2		2	0	28
BE-Führerschein		1										1
C1/C1E						1	2			1		4
C/CE				2	2	2	1	2			1	10
Truppmann	3	1	1	1	7	2	2			1	1	19
Truppführer		2				1		1				4
Gruppenführer				2						1		3
Zugführer							1					1
Verbandsführer					1			1				2
AGT		1		2	2		1	1				7
Maschinist				2	3	2	1	1				9
Bootsführer					1	1		1				3
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Teilweise in eigenem Raum, Geschlechtertrennung vorhanden, Schwarz-Weiß-Trennung teilweise möglich	
Alarmparkplätze	Ausgewiesene Stellplätze auf dem Grundstück		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Ausstattung und Kapazität ausreichend	
Beleuchtung	vorhanden		Jugendraum	Vorhanden, Kapazität erschöpft	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	



Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

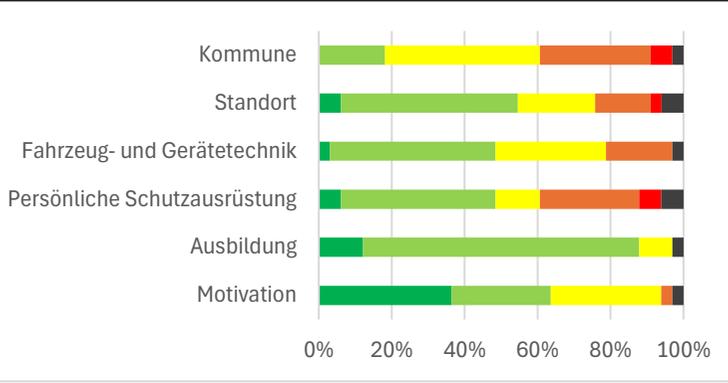
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
LF 8 & GW-TG	✓	✓	✓	✓	✓	
MTW	✓	✓	✗	✓	-	

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Schlepzig ist insgesamt in einem guten Zustand. Langfristig sind Maßnahmen zur Abtrennung der Umkleide zur Fahrzeughalle sowie zur Brandfrüherkennung notwendig.



7.21. Schönwalde

Adresse	Bahnhofstraße 101, 15910 Schönwalde																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Ja																									
Fahrzeuge am Standort	VGW MTW TLF 16/25 LF 8/6																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr												18-24 Uhr							
	79%	79%	79%	79%	79%	64%	52%	45%	42%	39%	39%	42%	45%	52%	64%	79%	79%	88%	91%	91%	91%	85%	85%			

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	6	6	2	2	6	4	3	3			1	33
BE-Führerschein												0
C1/C1E						1						1
C/CE		2			3	1	2	3				11
Truppmann	6	3	1	1	2	1	1					15
Truppführer		3	1	1	2	1					1	9
Gruppenführer					1	1		1				3
Zugführer					1	1	2					4
Verbandsführer								2				2
AGT		3	1	1	6	2	2	2			1	18
Maschinist		3	1		3	3	2	3				15
Bootsführer												0
CSA-Träger					1		2	2				5



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, keine Schwarz-Weiß-Trennung und Geschlechtertrennung möglich	
Alarmparkplätze	Parkplätze auf dem Gelände vorhanden. Kapazität nicht ausreichend		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung möglich	
Alarmausfahrt	Kreuzt mit den anrückenden Einsatzkräften		Schulungsraum	Vorhanden, ausreichende Kapazität und Ausstattung	
Beleuchtung	vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	



Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

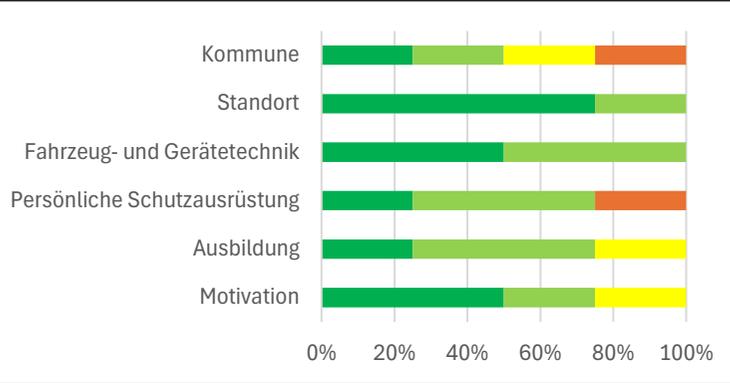
Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
LF 8	✓	✓	✓	✓	✓	
TLF 16/25	✓	✓	✓	✓	✓	
VGW, Anhänger & MTW	✗	✗	✓	✓	-	3 Fahrzeuge auf einem Stellplatz, Seitenabstand durch Umkleiden unterschritten

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus ist in einem grundsätzlich guten Zustand. Aufgrund der hohen Bedeutung für die Gefahrenabwehr des Amtes Unterspreewald ist jedoch langfristig eine Restrukturierung erforderlich, um ordnungsgemäße Umkleiden herzustellen, sowie technische Einrichtungen zur Brandfrüherkennung und zur Warnung bei Einbrüchen zu installieren.



7.22. Sellendorf

Adresse	Dorfstraße 8A, 15938 Steinreich																									
JFW	Nein																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	MLF																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon			1			2	1					4
BE-Führerschein			1									1
C1/C1E												0
C/CE						1	1					2
Truppmann							1					1
Truppführer			1									1
Gruppenführer						2						2
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT			1			2						3
Maschinist			1			2	1					4
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Allgemeinzustand		Umkleiden	In separatem Raum, keine Geschlechtertrennung, Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Auf dem Gelände vorhanden		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung	
Alarmausfahrt	kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Ausstattung und Kapazität ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	Nicht vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MLF						

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Sellendorf ist im Wesentlichen in einem guten Zustand. Es ergeben sich abgesehen von der Empfehlung der Installation einer Brandfrüherkennung, sowie einer Einbruchwarnanlage keine Maßnahmen.



7.23. Staakow

Adresse	Dorfstraße 30A, 15910 Rietzneuendorf-Staakow																									
JFW	Nein																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	91%	91%	91%	91%	91%	82%	73%	55%	36%	27%	27%	27%	27%	36%	82%	91%	91%	91%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon		2	2		3	2				1	1	11
BE-Führerschein			1		1						1	3
C1/C1E										1		1
C/CE					1							1
Truppmann		1	1		2	1				1	1	7
Truppführer		1	1		1							3
Gruppenführer						1						1
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT		2	2		1						1	6
Maschinist					1						1	2
Bootsführer										1		1
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Parkplätze, ausreichender Parkraum im Umfeld		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Nicht vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	Vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgasabsaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW & TSA					-	Seitenabstand durch Einrichtungsgegenstände unterschritten

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Staakow ist in einem grundsätzlich ausreichenden Zustand. Langfristig ist eine Abtrennung der Umkleide von der Fahrzeughalle durchzuführen, um eine Schwarz-Weiß-Trennung zu ermöglichen.



7.24. Waldow/Brand

Adresse	Dorfstraße 56, 15910 Schönwald																									
JFW	Ja																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	TSF-W STA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	67%	67%	67%	67%	67%	67%	67%	67%	56%	56%	56%	56%	67%	67%	67%	67%	67%	67%	78%	78%	78%	78%	78%	78%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon	1	1	2	1		2				1	1	9
BE-Führerschein		1	1			2						4
C1/C1E										1	1	2
C/CE				1								1
Truppmann	1	1	2							1		5
Truppführer				1								1
Gruppenführer						2						2
Zugführer											1	1
Verbandsführer												0
AGT			1	1							1	3
Maschinist				1		2				1	1	5
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Guter baulicher Gesamtzustand		Umkleiden	Größtenteils innerhalb der Fahrzeughalle, keine Schwarz-Weiß-Trennung vorhanden, Separate Damenumkleide	
Alarmparkplätze	Keine ausgewiesenen Alarmparkplätze, ausreichend Parkraum im Umfeld		Toiletten	Vorhanden, Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Ausstattung und Kapazität ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, ausreichende Kapazität	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	Vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	Vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
TSF/W					-	Seitenabstände durch Umkleidebereich eingeschränkt

Erkenntnisse/Fazit:

Das Gerätehaus Waldow/Brand ist grundsätzlich in einem guten Zustand. Langfristig ist eine Abtrennung der Umkleide von der Fahrzeughalle durchzuführen, um eine Schwarz-Weiß-Trennung zu ermöglichen sowie die Unfallgefahr zu minimieren.



7.25. Zützen

Adresse	Springweg 29A, 15938 Golßen																									
JFW	nein																									
Kinder-FW	Nein																									
Fahrzeuge am Standort	MTW TSA																									
Verfügbarkeit nach Umfrage	00-06 Uhr						06-18 Uhr										18-24 Uhr									
	67%	67%	50%	50%	33%	33%	17%	17%	17%	17%	17%	17%	33%	50%	67%	83%	100%	100%	100%	100%	100%	83%	83%	83%		

Personal

Alter	< 20	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	ab 60	k.A.	Gesamt
...davon			1	1	1	1	1				1	6
BE-Führerschein												0
C1/C1E												0
C/CE			1				1				1	3
Truppmann				1		1	1					3
Truppführer			1		1						1	3
Gruppenführer												0
Zugführer												0
Verbandsführer												0
AGT					1		1					2
Maschinist				1	1		1					3
Bootsführer												0
CSA-Träger												0



Bauzustand

Merkmal	Beschreibung	Bew.	Merkmal	Beschreibung	Bew.
Baulicher Gesamtzustand	Ausreichender Gesamtzustand, Sanierungsbedarf erkennbar		Umkleiden	Innerhalb der Fahrzeughalle, keine Geschlechtertrennung, keine Schwarz-Weißtrennung möglich	
Alarmparkplätze	Nicht ausgewiesen, ausreichende Parkflächen im nahen Umfeld		Toiletten	Vorhanden, keine Geschlechtertrennung vorhanden	
Laufwege	Nicht kreuzungsfrei		Duschen	Nicht vorhanden	
Alarmausfahrt	Nicht kreuzungsfrei		Schulungsraum	Vorhanden, Kapazität und Ausstattung ausreichend	
Beleuchtung	Vorhanden		Jugendraum	Nicht vorhanden	
Büros	Vorhanden		Einsatzzentrale	Nicht vorhanden	-
(Tee-)Küche	vorhanden		Lagermöglichkeiten	Vorhanden, Kapazität ausreichend	

Technische Ausstattung

Funkstation	Nicht vorhanden	Fax	vorhanden	Einbruchwarnanlage	vorhanden
Fahrzeugfunk	vorhanden	Internet	vorhanden	Notstromversorgung	Nicht vorhanden
Telefon	vorhanden	Brandfrüherkennung	Nicht vorhanden	Werkstatt/Werkbank	Nicht vorhanden

Fahrzeugstellplätze

Stellplatz	Bemessung (Stellplatz, Tor)	Seitenabstand	Abgas- absaugung	Ladeerhalt	Druckluft	Kommentar
MTW & TSA					-	Stellplatz deutlich zu klein

Erkenntnisse/Fazit:

Die Sozialbereiche sind in einem ausreichenden Zustand. Das eigentliche Gerätehaus ist nicht geeignet, um einen dauerhaften Betrieb sicherzustellen. Ein Ersatzneubau ist für einen langfristigen Betrieb erforderlich.



7.26. Zentrales Lagerdepot

Auf dem Gelände des Bauhofs in Freiwalde wurde 2024 ein zentrales Lagerdepot für die Feuerwehren des Amtes Unterspreewald in Betrieb genommen. Das hierfür vorgesehene Inventar wurde zum Zeitpunkt der Fortschreibung schrittweise eingelagert. Eine abschließende Bewertung über die Einhaltung von entsprechenden Vorgaben der TRGS oder UVV kann daher erst im Rahmen der nächsten Fortschreibung erfolgen.

7.27. Amtssitz Schönwalde

Die Räumlichkeiten des Amtssitz in Schönwalde wurden im Jahr 2024 so vorgerüstet, dass hier bei Großschadenslagen der Aufbau einer rückwärtigen Führungsebene (Stab) möglich ist. Hierfür stehen entsprechende Kommunikationsmittel bereit. Die Unterhaltung einer entsprechenden Einrichtung in Doppelfunktion mit dem Verwaltungssitz ist für die örtlichen Gegebenheiten des Amtes Unterspreewald ausreichend und sachgerecht.



8. Gegenüberstellung Mindestausrüstung/vorhandener Fahrzeugbestand

Das Land Brandenburg hat im Rahmen der allgemeinen Weisung des Ministeriums des Innern und für Kommunales über die Organisation, Mindeststärke und Ausstattung der öffentlichen Feuerwehren zwei Ausstattungsstufen definiert, welche im Rahmen der Bedarfsplanung auf Einhaltung überprüft werden sollen:

Eine Ausstattungsstufe bestimmt, welche Einsatzmittel der Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung für die Aufgabenwahrnehmung auf eigenem Aufgabengebiet auf Grundlage der Risikoklassen oder auch auf fremdem Aufgabengebiet mindestens erforderlich sind. Die Ausstattungsstufen werden in folgende Stufen gegliedert:

Ausstattungsstufe I	Die Einsatzmittel richten sich anhand der kennzeichnenden Merkmale (ermittelte Risikoklassen) in der Anlage nach einer Tätigkeit der Feuerwehr auf dem gesamten Gebiet eines Aufgabenträgers.
Ausstattungsstufe II	Die Einsatzmittel richten sich nach einer Tätigkeit über das Gebiet eines Aufgabenträgers hinaus. Dies gilt ebenfalls für die kreisfreien Städte.

Für die Gefahrenabwehrbedarfsplanung ist von verschiedenen Einsatzszenarien und Risikoklassen gemäß der Anlage auszugehen. Wird für die verschiedenen Einsatzszenarien die Notwendigkeit gleichartiger oder gleichwertiger Einsatzmittel festgestellt, sind diese Einsatzmittel nicht für jedes Szenario gesondert vorzuhalten. In diesem Fall reicht das Vorhalten mindestens eines Einsatzmittels aus, wobei Fahrzeuge des Katastrophenschutzes unberücksichtigt bleiben.

Bei einem Aufgabenträger können beide Ausstattungsstufen vorliegen. Legt ein Aufgabenträger im Gefahrenabwehrbedarfsplan die Notwendigkeit mehrerer gleichartiger Einsatzmittel für das Aufgabengebiet fest, ist dies gesondert zu begründen.

Die Ermittlung der Risikoklassen für das Amt Unterspreewald erfolgte bereits im Rahmen des Kapitels IV und erfolgt aufgrund der Weitläufigkeit des Amtes auf Gemeindegröße. Hierdurch kommt es auch zu einer Mehrfachzuordnung der Ausstattung in der Stufe 1, um neben der Hilfsfristeneinhaltung auch für die darüber hinaus erforderlichen Einsatzmittel eine risikogerechte Eintreffzeit sicherstellen zu können.



8.1. Risikomerkmale Brand

Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 1	IST-Bestand
Bersteland	3	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000 HLF 20	ELW 1 Schönwalde MTW & TSA Reichwalde LF 8/6 Schönwalde TLF 16/45 Kasel-Golzig HLF 20 Freiwalde
Drahnsdorf	1	KdoW TSF-W LF 10	KdoW Amtswehrführung TSF-W Drahnsdorf LF 20 Golßen bzw. TLF Kasel-Golzig & GW-Wald
Golßen	3	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000 HLF 20	ELW 1 Schönwalde MLF Sellendorf LF 8/6 Golßen TLF 4000 Rietzneuendorf LF 20/16 Golßen
Kasel-Golzig	2	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000	ELW 1 Schönwalde TSF-W Drahnsdorf HLF 20 Freiwalde TLF 16/45 Kasel-Golzig
Krausnick-Groß Wasserburg	1	KdoW TSF-W LF 10	KdoW Amtsführung TSF Groß Wasserburg LF 8/6 Schlepzig
Rietzneuendorf- Staakow	3	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000 HLF 20	ELW 1 Schönwalde TSF-W Rietzneuendorf LF 8/6 Golßen TLF 20/40 Rietzneuendorf LF 20/16 Golßen
Schlepzig	2	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000	ELW 1 Schönwalde LF 8/6 Schönwalde LF 8/6 Schlepzig TLF 20/40 Neu Lübbenau
Schönwald	2	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000	ELW 1 Schönwalde LF 8/6 Schönwalde HLF 20 Freiwalde TLF 16/25 Schönwalde
Steinreich	2	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000	ELW 1 Schönwalde MLF Sellendorf LF 10/6 Glienig TLF 16/45 Kasel-Golzig
Unterspreewald	2	ELW 1 TSF-W LF 10 TLF 4000	ELW 1 Schönwalde TSF Leibsch HLF 10 Neuendorf am See TLF 20/40 Neu Lübbenau



Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 2	IST-Bestand
Amtsgebiet	1-3	ELW 2 DLAK 23/12 TLF 4000 GW-L2, Wasserversorgung	ELW 2 BKZ Dahme-Spreewald DLK 23/12 FW Lübben, Baruth oder Luckau TLF 4000 FW Lübben SW 2000-TR FW Lübben, GW-L2 BKZ Luckau

8.2. Risikomerkmal Technische Hilfeleistung

Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 1	IST-Bestand
Bersteland	2	KdoW HLF 10 2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	KdoW Amtsführung HLF 20 Freiwalde HLF 20 Freiwalde VGW Schönwalde
Drahnsdorf	1	2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	LF 20/16 Golßen HLF 20 Freiwalde
Golßen	2	KdoW HLF 10 2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	KdoW Amtsführung LF 20/16 Golßen LF 20/16 Golßen VGW Schönwalde
Kasel-Golzig	1	2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	GW-Wald mit Geräteanhänger HLF 20 Freiwalde
Krausnick-Groß Wasserburg	1	2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	HLF 10 Neuendorf am See LF 8/6 Schlepzig mit Anhänger
Rietzneuendorf- Staakow	2	KdoW HLF 10 2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	KdoW Amtsführung LF 20/16 Golßen LF 20/16 Golßen TSF-W Rietzneuendorf
Schlepzig	2	KdoW HLF 10 2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	KdoW Amtsführung LF 8/6 Schlepzig mit Anhänger LF 8/6 Schlepzig mit Anhänger VGW Schönwalde
Schönwald	1	2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	HLF 20 Freiwalde VGW Schönwalde
Steinreich	1	2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	LF 20/16 Golßen LF 10 Glienig
Unterspreewald	1	2 x Beladungssatz M, hydr. Rettungssatz	HLF 10 Neuendorf am See LF 8/6 Schlepzig mit Anhänger



Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 2	IST-Bestand
Amtsgebiet	1-2	ELW 2 GW-G RW	ELW 2 BKZ Dahme-Spreewald GW-G FW Lübben RW FW Luckau

8.3. Risikomerkmale Wasser

Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 1	IST-Bestand
Schleppzig	2	Einsatzmittel zur Rettung von Personen in Wasser/Eis LF 10 RTB/MZB	LF 8/6 Schleppzig mit Geräteanhänger LF 8/6 Schleppzig mit Geräteanhänger RTB Leibsch
Unterspreewald	2	Einsatzmittel zur Rettung von Personen in Wasser/Eis LF 10 RTB/MZB	HLF 10 Neuendorf HLF 10 Neuendorf RTB Leibsch oder Neuendorf am See
Restliches Amtsgebiet	1	Einsatzmittel zur Rettung von Personen in Wasser/Eis	RTB Leibsch und Neuend.a.S. Rettungsstege Schleppzig, Leibsch Trockenanzüge Neuendorf am See und Leibsch SEG Wasserrettung des Landkreises

Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 2	IST-Bestand
Amtsgebiet	1-2	ELW 2 RTB/MZB GW-W	ELW 2 BKZ Dahme-Spreewald RTB Neuendorf am See SEG Wasserrettung des Landkreises



8.4. Risikomerkmale CBRN

Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 1	IST-Bestand
Gesamtes Amtsgebiet	1	1 x Messgeräte Umweltschadenkasten Beladungssatz L, Grobreinigung, Dekontamination	Multigaswarngeräte div. (H)LF Normbeladung für Erstmaßnahmen bei Gefahrstoffunfällen (GAMS)

Gemeinde	Einstufung	Vorgabe Stufe 2	IST-Bestand
Amtsgebiet	1	ELW 2 GW-G GW-Dekon P GW-Mess	ELW 2 BKZ Dahme-Spreewald GW-G FW Lübben Dekon-LKW P DW Schulzendorf ABC-ErkKW FW Bestensee

9. Interkommunale Zusammenarbeit, Werk- und Betriebsfeuerwehren

- Das Tropical Islands unterhält eine Werkfeuerwehr mit einem TSF-W sowie einem TLF
- Weitere Werk- oder Betriebsfeuerwehren sind auf dem Amtsgebiet nicht vorhanden
- Im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung stehen zahlreiche Einsatzmittel für die Stufe 2 im Umfeld des Amtes Unterspreewald zur Verfügung. Auszugsweise sind nachfolgend einige Einsatzmittel der benachbarten Feuerwehren dargestellt:

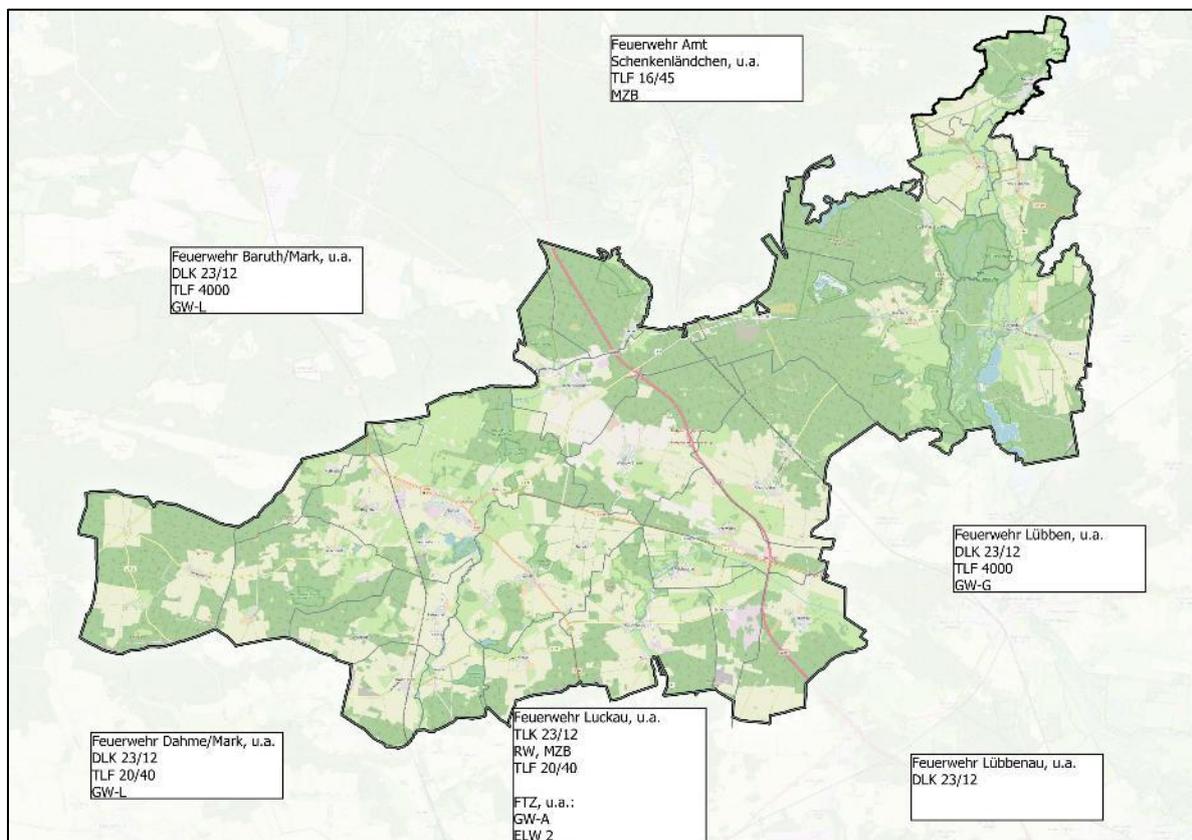


Abbildung 21 - Einsatzmitte benachbarter Feuerwehren



VI. SOLL-Struktur Feuerwehr Amt Unterspreewald

1. Organisatorische Anpassungen

1.1. Standortstruktur

Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald steht in Zukunft vor unterschiedlichen Herausforderungen. Insbesondere die Konkurrenzsituation einer den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähigen Feuerwehr und der wirtschaftlichen Lage aufgrund zahlreicher anderer kommunaler Verpflichtungen, sowie die Personalsituation sind – nicht nur für das Amt Unterspreewald – eine große Herausforderung.

Im vorliegenden Fall des Amtes Unterspreewald wird dieses Problem zusätzlich durch historisch gewachsene Strukturen der zahlreichen kleinen Standorte verschärft. So wird die Sollstärke der Gesamtwehr aufgrund der erforderlichen Personalreserven der eigenständigen Standorte deutlich nach oben getrieben. Zudem wären zur Gewährleistung eines sicheren Betriebes in der aktuellen Struktur zahlreiche Neubauten dringend notwendig.

In Anbetracht dieser Herausforderungen ist es aus bedarfsplanerischer Sicht ratsam die vorhandenen Ressourcen möglichst zielführend einzusetzen, wodurch innerhalb der Organisationsstruktur umfassende Anpassungen erforderlich sind. Als vereinfachte Darstellung können die 25 Standorte der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald in folgende Kategorien eingestuft werden:

1. Grundschutzfeuerwehren

Grundschutzfeuerwehren sind innerhalb ihres eigenen Ausrückebereichs für die Einhaltung der Hilfsfristen 1 und 2 primär selbst verantwortlich. Zusätzlich werden sie grundsätzlich bei schutzzielrelevanten Einsätzen in den umliegenden Gemeinden, welche nicht in die Kategorie 1 fallen mit alarmiert und unterstützen so insbesondere die Hilfsfrist 2. Die Standorte verfügen in der langfristigen Planung über mindestens ein HLF 10 als erstausrückendes Fahrzeug, sowie ein weiteres wasserführendes Fahrzeug. Personell sind diese Standorte so zu besetzen, dass zuverlässig eine Personalstärke von 12 Funktionen (hiervon 4 AGT) auch tagsüber sichergestellt werden kann. Die Standorte verfügen über eine eigene Einheitsführung und verwalten sich innerhalb der ihnen zugewiesenen Kompetenzen selbstständig.

Als Stützpunktfeuerwehren zu definieren sind:

- Golßen
- Rietzneuendorf
- Schönwalde
- Schlepzig



2. Ergänzungsstandorte

Ergänzungsstandorte sind innerhalb ihres eigenen Ausrückebereichs primär für die Einhaltung der ersten Hilfsfrist verantwortlich. Die Standorte verfügen über mindestens ein wasserführendes Fahrzeug in Staffelbesetzung (z.B. TSF-W oder MLF). Personell sind die Standorte so zu besetzen, dass zuverlässig eine Personalstärke von 6 Funktionen (hiervon 2 AGT) auch tagsüber sichergestellt werden kann. Die Standorte verfügen über eine eigene Einheitsführung und verwalten sich innerhalb der ihnen zugewiesenen Kompetenzen selbstständig. Bei schutzzielrelevanten Einsätzen werden die Feuerwehren dieser Kategorie grundsätzlich durch min. eine weitere Einheit der Kategorie 1 oder 2 unterstützt.

Als Grundschutzstandorte zu definieren sind:

- Drahnsdorf
- Freiwalde
- Glienig
- Groß-Wasserburg
- Kasel-Golzig
- Leibsch
- Neu Lübbenau
- Neuendorf am See
- Sellendorf
- Staakow



3. Basisstandorte

Die kleinsten Einheiten werden als Basisstandorte klassifiziert. Hier ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten langfristig nicht mit einem Personalbestand und insbesondere mit dem für eine Menschenrettung erforderliche Personalansatz von vier Atemschutzgeräteträgern zu rechnen, welcher die Einhaltung einer Hilfsfrist sicherstellen kann. Ihr Einsatzzweck ist die eigenständige Abarbeitung von Kleineinsätzen (z.B. Ölspuren, kleinere Sturmschäden oder First Responder-Einsätze). Bei schutzzielrelevanten Einsätzen in ihren Ausrückebereichen führen die Einheiten eine qualifizierte Ersterkundung durch und leiten Erstmaßnahmen (Aufbau einer Wasserversorgung, Patientenversorgung und Betreuung) ein. Personell sind die Standorte so aufzustellen, dass mindestens ein Trupp (2 Funktionen) auch tagsüber sichergestellt werden kann. Als Mindestausstattung ist langfristig ein MTW mit TSA oder ein GW-TS vorzusehen. Die Standorte sind organisatorisch einem anderen Standort unterstellt, eine Selbstverwaltung findet nicht statt. Ausbildungseinheiten sollten zur Verbesserung der Zusammenarbeit, sowie intensiveren Personal- und Erfahrungsaustausch mit den übergeordneten Standorten erfolgen.

Als Basisstandorte (übergeordnete Einheit in Klammern) zu definieren sind:

- Altgolßen (Golßen)
- Falkenhain (Drahnsdorf)
- Jetsch (Kasel-Golzig)
- Krossen (Drahnsdorf)
- Mahlsdorf (Golßen)
- Niewitz (Freiwalde)
- Reichwalde (Freiwalde)
- Schäcksdorf (Drahnsdorf)
- Schiebsdorf (Freiwalde)
- Waldow/Brand (Schönwalde)
- Zützen (Golßen)

In den individuellen Fällen ist zu prüfen, inwiefern langfristig eine Integration in die übergeordneten Standorte möglich ist. Die Integration einer Basiseinheit in eine übergeordnete Grundschutz- oder Schwerpunkteinheit stellt eine langfristige Zielsetzung dar, welche mit den vor Ort befindlichen Personen in enger Abstimmung erfolgen sollte. Aus bedarfsplanerischer Sicht ist diese Zielsetzung nach einer Abwägung der folgenden Aspekte einen sinnvollen Weg zur langfristigen Sicherstellung einer leistungsfähigen Feuerwehr dar.



Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> – Das Amt Unterspreewald verfügt für die Einwohnerzahl über eine sehr hohe Anzahl an Standorten. – Für viele der beschriebenen Standorte ist die übergeordnete Einheit in einer ausreichenden Fahrzeit zu erreichen, sodass eine Teilnahme am Einsatzgeschehen auch am neuen Standort realistisch möglich ist. – Die Personalsituation ist an den meisten Standorten kritisch zu bewerten, sodass für viele Basisstandorte im Einsatzfall kein ausreichender Personalansatz zur Verfügung steht. Daher ist eine Bündelung der vorhandenen Personalressourcen sinnvoll. – Ein Großteil der betroffenen Basisstandorte ist baulich gesehen in einem schlechten Zustand, sodass dringend Neubauten zur Ermöglichung eines sicheren Betriebes erforderlich sind. Diese Maßnahmen stehen in Konkurrenz zu ebenfalls dringend notwendigen Beschaffungen im Bereich des Brandschutzes. – Analog zu den Maßnahmen im Bereich der baulichen Strukturen stehen im Bereich der Fahrzeugtechnik ebenfalls zahlreiche Beschaffungen an, welche in Konkurrenz zu anderen Beschaffungen innerhalb der Feuerwehr stehen, welche im Rahmen einer Zusammenlegung von Standorten teilweise entfallen können. – Basierend auf den Erfahrungen aus anderen Kommunen, in denen Standorte zusammengelegt wurden, konnte durch eine kooperative und transparente Zielplanung eine hohe Übernahmequote und eine allgemeine Verbesserung der Zufriedenheit der betroffenen Ehrenamtlichen erreicht werden. Hier besteht zusätzlich die Möglichkeit durch den Motivationsschub neue Mitglieder akquirieren zu können. 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Freiwillige Feuerwehr nimmt gerade im ländlichen Raum eine wesentliche Rolle im Vereinsleben ein, welche über die klassischen, zufallsverteilten Aufgaben der Feuerwehr hinweggehen. – Bei Schadensfällen in den betroffenen Siedlungsgebieten können die Hilfsfristen zwar eingehalten werden, aber die Eintreffzeit des ersten Fahrzeuges werden wahrscheinlich steigen. – Im Rahmen der Zusammenlegung besteht das Risiko, dass bereits ausgebildete Angehörige der betroffenen Einheiten aus persönlichen Gründen ihr Ehrenamt aufgeben.

**Notwendige Maßnahmen:**

- O1. Einführung des dreigeteilten Standortsystems und Etablierung Organisationsstruktur
- O2. Prüfung auf Optimierung der Alarm- und Ausrückeordnung zur Stärkung des Personalansatzes in den Hilfsfristen 1 und 2.
- O3. Entwicklung und Einführung eines gemeinsamen Ausbildungssystems der Basisstandorte mit ihren übergeordneten Standorten.
- O4. Prüfung der Bereitschaft einer Integration der Basisstandorte in die übergeordnete Stützpunkt- oder Grundschutzeinheit im Anschluss an einen ausreichenden Zeitraum nach Aufnahme der gemeinsamen Ausbildung.
- O5. Zur Verbesserung der Einsatzanalyse/Controlings sind für schutzzielrelevante Einsätze zukünftig zu erfassen:
 - Genaue Einsatzadresse
 - Alarmzeitpunkt (Datum und Uhrzeit)
 - Ausrückzeiten und Funktionsstärke (inkl. Führungsfunktionen und AGT) der Fahrzeuge
 - Eintreffzeiten der Fahrzeuge

1.2. Logistik

Die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald ist gegenwärtig nur sehr eingeschränkt in der Lage logistische Aufgaben wahrzunehmen. Am Bauhof in Freiwalde ist derzeit ein lokales Logistikkager in der Entstehung, welches als erster Schritt zur Verbesserung dieser Situation zu bewerten ist.

Bei der Bestandsbegehung wurde zudem deutlich, dass an zahlreichen Standorten eine dezentrale Lagerung zentraler Ausrüstungsgegenstände wie z.B. zusätzlicher Tragkraftspritzen, Reservefeuerlöschern, Motorkettensägen etc. stattfindet. Dies ist aus unterschiedlichen Gründen kritisch zu bewerten:

- Durch die dezentrale Lagerhaltung wird der Aufwand für eine Inventarführung des Bestandes wesentlich erhöht. Dies betrifft sowohl die Kenntnis über das vorhandene Material, als auch die Durchführung von Prüffristen und die Wartung und Instandhaltung
- Der Zugriff auf die Ausrüstungsgegenstände im Falle eines Defektes, kurzfristigen Austausch oder auch bei einer Großschadenslage ist durch die dezentrale Lagerung durch die Klärung des Zugriffs, des Zustandes etc. deutlich erschwert
- Die Ausrüstungsgegenstände verstärken teilweise in den Gerätehäusern den notwendigen Platzbedarf bei begrenztem Platzangebot. Stellenweise besteht eine Unfallgefahr durch erschöpfte Lagerkapazitäten

Notwendige Maßnahmen:

- L1. Aufnahme eines Regelbetriebs am zentralen Lagerstandort in Freiwalde.
- L2. Langfristige Schaffung eines Logistiksystems durch Beschaffung eines Gerätewagen Logistik für die Feuerwehr Freiwalde. Bei Ersatzbeschaffungen von Mannschaftstransportfahrzeugen ist zu prüfen, inwiefern die Beschaffung von Mehrzweckfahrzeugen möglich ist, welche zur Aufnahme von einzelnen Rollwagen geeignet sind.
- L3. Zentralisierung des Lagerbestandes am Standort in Freiwalde. An den jeweiligen Standort verbleiben maßgeblich Verbrauchsmaterialien, welche benötigt werden um nach dem Einsatz- und Ausbildungsdienst die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen (Schlauchmaterial, Atemschutztechnik, Kraftstoff etc.)



2. Personal

Die nachstehende Tabelle beschreibt die angepasste Sollstärken-Struktur, welche die empfohlene Organisationsstruktur berücksichtigt.

Einheit	Sollstärke			AGT			MA			GF			ZF			VF		
	S	I	D	S	I	D	S	I	D	S	I	D	S	I	D	S	I	D
Amtswehrführung**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	8	5
Altgollßen	6	20	14	0	6	6	0	4	4	3	4	1	0	0	0	0	0	0
Drahnsdorf	12	16	4	8	4	-4	2	2	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Falkenhain	6	7	1	0	0	0	0	0	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Freiwalde	18	18	0	8	8	0	2	6	4	4	5*	-1	0	0	0	0	2	2
Glienig	18	10	-8	8	0	-8	2	3	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Gollßen	36	28	-8	16	9	-7	6	6	0	7	4	-3	2	1	-1	0	0	0
Groß Wasserburg	12	4	-8	8	0	-8	2	5	3	2	3	1	0	0	0	0	0	0
Jetsch	6	9	3	0	0	0	0	6	6	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Kasel-Golzig	18	8	-10	8	5	-3	2	5	3	4	2	-2	2	1	-1	0	0	0
Krossen	6	7	1	0	1	1	0	2	2	2	0	-2	0	1	1	0	0	0
Leibsch	12	7	-5	8	2	-6	2	3	1	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Mahlsdorf	6	3	-3	0	0	0	0	0	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Neu Lübbenau	12	12	0	8	7	-1	2	3	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Neuendorf am See	18	21	3	8	7	-1	2	8	6	4	4	0	0	0	0	1	1	1
Niewitz	6	0	-6	0	0	0	0	0	0	2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Reichwalde	6	10	4	0	1	1	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Rietzneuendorf	24	24	0	8	12	4	4	8	4	4	1	-3	2	3*	1	0	1	1
Schäcksdorf	6	0	-6	0	0	0	0	0	0	2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Schiebsdorf	6	6	0	0	3	3	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Schleppzig	18	32	14	8	10	2	2	10	8	2	3	1	0	1	1	0	2	2
Schönwalde	36	29	-7	16	16	0	4	11	7	6	6*	0	2	4	2	0	3	3
Sellendorf	12	4	-8	8	4	-4	2	2	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Staakow	12	11	-1	0	9	9	0	0	0	2	1	-1	0	0	0	0	0	0
Waldow/Brand	6	5	-1	8	3	-5	2	3	1	2	3*	1	0	1	1	0	0	0
Zützen	12	10	-2	0	2	2	0	0	0	2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Gesamt	356	301	-29	128	109	-19	36	87	51	68	37	-19	8	9	4	0	9	9

Anmerkung:

S = SOLL, I = IST, D = Differenz

*Sofern ein höherer Ausbildungsgrad über SOLL vorhanden war, wurde dieser für die Funktion angerechnet.

**Die Kräfte der Amtswehrleitung rekrutieren sich über die einzelnen Einheiten, daher ist hier eine Doppelnennung vorhanden.

**Erkenntnisse/Fazit:**

- Durch die organisatorischen Zuordnungen der Basisstandorte zu übergeordneten Standorten und den damit einhergehenden Anpassungen der Aufgaben sinkt das bisher bestehende Mannschaftsdefizit deutlich.
- Über das gesamte Amtsgebiet fehlen weiterhin 55 Einsatzkräfte zur Erreichung der Sollstärke (Bei ausschließlicher Berücksichtigung von Angehörigen mit > 40 Stunden/Jahr Aus- und Fortbildung).
- Personell unterbesetzt ist die Einheit Golßen. Aufgrund der räumlichen Nähe zu den zugeordneten Basiseinheiten ist hier das Potential die Sollstärke durch langfristige personelle Integration zu erreichen auch am größten.
- Über das gesamte Amtsgebiet hinweg besteht das größte personelle Defizit bei den Atemschutzgeräteträgern. Langfristig besteht hier der wichtigste Hebel über eine Intensivierung der Jugendarbeit und Intensivierung der Ausbildung der Nachwuchskräfte in diesem Bereich. Darüber hinaus ist durch Motivation der bereits vorhandenen Mitglieder ein höherer Tauglichkeits- bzw. Ausbildungsteil anzustreben.
- Der Anteil der Gruppenführer ist insbesondere in den Stützpunktwehren durch Nachwuchspersonal zu stärken.
- Altersbedingt werden voraussichtlich in den nächsten 10 - 15 Jahren folgende Funktionen nachzubersetzen sein, um den gegenwärtigen Personalbestand aufrecht erhalten zu können:
 - Atemschutzgeräteträger: 12
 - Fahrerlaubnisklassen C/CE bzw. Maschinisten: 40
 - Gruppenführer: 11
 - Zugführer: 3
 - Verbandsführer: 4
- In Verbindung mit den Personaldefiziten ergibt sich für die Sonderfunktionen auf die nächsten 10 Jahre gerechnet folgender, jährlicher durchschnittlicher Ausbildungsbedarf:
 - Atemschutzgeräteträger: 12
 - Fahrerlaubnisklassen C/CE bzw. Maschinisten: 3
 - Gruppenführer: 3
 - Zugführer: 0,5 (1 Funktion alle 2 Jahre)
 - Verbandsführer: 0,5 (1 Funktion alle 2 Jahre)
- Die Ausbildungen sind in den Funktionen entsprechend der Defizite an den Standorten bevorzugt zuzuteilen.

**Notwendige Maßnahmen:**

- P1. Ständige Optimierung der Nachwuchsarbeit in den Jugend- und Kinderfeuerwehren zur langfristigen Sicherung des Personalbedarfs
- P2. Gezielte Werbung von neuen Mitgliedern (Öffentlichkeitsarbeit, Medienpräsenz, Tage der offenen Türen bei Feuerwehren, enge Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband [z.B. Partnercard], Brandschutzerziehung in Kitas und Schulen, Ausbildungsschnuppertage, Zuschuss zur Erlangung des Führerscheines), Einbeziehung von Einpendlern in den Einsatzdienst der Feuerwehr der Amtsgemeinden.
- P3. Gezielte Werbung von neuen Mitgliedern unter der Mitarbeitern des Amtes, sowie den im Amt ansässigen Firmen zur Stärkung der Tagesalarmbereitschaft. Berücksichtigung bei Einstellung neuer Amtsmitarbeiter
- P4. Erhöhung des Anteils an Atemschutzgeräteträgern (Nutzung der Möglichkeiten der Partnercard zur Fitnessverbesserung, Zahlung von Aufwandsersatz für Atemschutzgeräteträger)
- P5. Bedarfsgerechte Nachbesetzung von Sonderfunktionen innerhalb der Einheiten. Der jährlich anzustrebende Ausbildungsbedarf liegt bei 12 Atemschutzgeräteträgern, 3 Fahrerlaubnisklassen C/CE bzw. Maschinisten, 3 Gruppenführern, sowie jeweils 0,5 Zug- und Verbandsführern.

1. Löschwasserversorgung

Zur Verbesserung der Löschwasserplanung und Nachweis von Defiziten sind alle Löschwasserentnahmestellen hinsichtlich ihrer Kapazität und Lage digital zu erfassen.

Notwendige Maßnahmen:

- O6. Erfassung aller Löschwasserentnahmestellen mit GPS-Koordinaten ihrer Lage sowie der Kapazität.

2. Gerätehäuser

Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen mit den 25 Standorten sind gegenwärtig zahlreiche Gerätehäuser in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Für viele gerade kleinere Standorte ist ein Neubau erforderlich, weil die vorhandenen Gerätehäuser in Ihrer Gesamtheit nicht zum Betrieb eines modernen Gerätehauses geeignet sind und auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht ertüchtigt werden können.

Defizite bestehen auch an zahlreichen Standorten im Bereich der Schwarz-Weiß-Trennung. Diese ist zum langfristigen Gesundheitsschutz der ehrenamtlichen Einsatzkräfte essenziell. Durch eine nicht vorhandene Trennung der Umkleiden von der Fahrzeughalle sowie fehlende Duschkabinen findet derzeit zwangsläufig eine Kontaminationsverschleppung gesundheitsschädlicher und karzinogener Stoffe bis in das Privatleben der ehrenamtlichen Einsatzkräfte statt. Die Trennung von Umkleidekabinen und den Fahrzeughallen ist zudem ein wesentlicher Bestandteil, um das Risiko schwerer Unfälle innerhalb der Gerätehäuser zu minimieren

Aus diesen Grund sind dort, wo noch vorhanden, die Umkleidekabinen langfristig von den Fahrzeughallen zu trennen und Duschkabinen zu ergänzen. Da es sich hierbei naturgemäß um wirtschaftlich aufwändige Maßnahmen handelt ist unter dem Punkt Fahrzeuge die Beschaffung eines Anhänger Hygiene beschrieben. Dieser sollte so ausgeführt werden, dass eine Grundreinigung der



Einsatzkräfte bei Brandeinsätzen inkl. Duschen an der Einsatzstelle durchgeführt werden kann. Hierdurch wird bis zum Abschluss der langfristigen Zielsetzung bereits ein wirksames Schutzniveau für die Einsatzkräfte ermöglicht. Zusätzlich sind dort, wo noch nicht vorhanden, Abgasabsauganlagen zu installieren.

Aufgrund der vorhandenen Sachwerte, als auch der Bedeutung für die kritische Infrastruktur sind in den Gerätehäusern neben den bereits vorhandenen Einbruchwarnanlagen Einrichtungen zur Brandfrüherkennung zu installieren. Durch die zahlreichen elektrischen Verbraucher, welche konstant geladen werden besteht hier ein erhöhtes Brandentstehungsrisiko. Durch die fehlende Brandfrüherkennung in fast allen Gerätehäusern können sich Brände in den nicht dauerhaft besetzten Gerätehäusern unerkannt ausbreiten, sodass Brände in Gerätehäusern oftmals zu Totalverlusten des gesamten Objektes und des Fuhrparks führen. Die Priorisierung der Installation sollte sich anhand der Einstufung der Standorte unter Punkt VI.1.1 (Seite 131) orientieren.

Unter Berücksichtigung der Standortauswertung und erforderlichen Maßnahmen im Bereich der Fahrzeugtechnik ergeben sich folgende notwendigen Maßnahmen:

Notwendige Maßnahmen:

- G1. Ausstattung der Standorte Groß Wasserburg, Niewitz, Staakow, Reichwalde und Leibsch mit einer Abgasabsauganlage
- G2. Ausstattung aller bestehenden Gerätehäusern mit einem System zur Brandfrüherkennung (Priorisierung nach Standortstruktur)
- G3. Neubau für den Standort Zützen
- G4. Erweiterung für den Standort Rietzneuendorf
- G5. Erweiterung für den Standort Freiwalde
- G6. Erweiterung für den Standort Golßen
- G7. Erweiterung für den Standort Schönwalde
- G8 Langfristig Trennung der Umkleidekabinen von der Fahrzeughalle an allen Standorten

3. Fahrzeugstruktur

Die nachfolgende Tabelle stellt den Fahrzeugbestand der Feuerwehr Unterspreewald mit den zukünftigen SOLL-Bedarf dar. Durch Beschaffung freierwerdende Fahrzeuge werden je nach Zustand und Alter zu anderen Standorten umgesetzt um jeweils typgleiche Fahrzeuge zu ersetzen.

Zur Unterstützung eines Hygienekonzeptes ist ein Geräteanhänger für eine Einsatzstellenhygiene zu beschaffen. Ein Standort und eine organisatorische Zugehörigkeit zu einer Einheit ist im Rahmen der Beschaffung zu bestimmen.

Hinweise:

* Der kurzfristige SOLL- Bedarf beschreibt die Anpassungen, welche in der aktuellen Fortschreibungsperiode stattfinden. Änderungen sind farblich markiert

** Die Beschaffung entfällt, sofern eine Integration in die übergeordnete Einheit bis zum geplanten Beschaffungszeitpunkt stattgefunden hat.



Standort	Fahrzeugtyp	Baujahr	Alter	SOLL Kurzfristig*	SOLL Langfristig	SOLL Beschaffung	Bemerkung
Amt	KDOW	2013	12	KDOW	KDOW	2033	
	KDOW	2009	16	KDOW	KDOW	2030	
	KDOW	2018	7	PKW	PKW	2038	
	Transportanhänger	2021	4	Transportanhänger	Transportanhänger	-	
	Anhänger Hygiene			Anhänger Hygiene	Anhänger Hygiene	2027	
	Anhänger Licht	2024	0	Anhänger Licht	Anhänger Licht	-	
Altgolßen	MTW	2008	17	MTW	MTW**	2033	
	TSA	2021	4	TSA	TSA**	-	
Drahnsdorf	STA	1988	37	Anhänger TH	Anhänger TH	-	ggf. Umbau alter TSA
	TSF-W	2014	11	TSF-W	TSF-W	2039	
Freiwalde	HLF 20	2018	7	HLF 20	HLF 20	2043	
	ELW 1	2018	7	-	-	-	Umsetzung ELW 1 nach Schönwalde
				GW-L / MZF	GW-L / MZF	2026	
Glienig	LF 10/6	2007	18	LF 10/6	HLF 10	2032	
Golßen	MTW	2005	20	MZF	MZF	2030	Möglichkeit zur Aufnahme von Rollwagen
	LF 8/6	1997	28	TLF 4000 ST	TLF 4000 ST	2026	Gemeinsamer Ersatz mit LF 16-TS
	LF 20/16	2007	18	LF 20/16	HLF 20	2032	
	FWA GW ÖL	1991	34	-	-	-	Rollwagen für MZF als Ersatz
	FWA GW Bahn	2009	16	FWA GW Bahn	FWA GW Bahn	-	
	LF 16-TS	1993	32	TLF 4000 ST	TLF 4000 ST	2026	Gemeinsamer Ersatz mit LF 8/6
Groß Wasserburg	STA	Unbek.	Unbek.	-	-		
	TSF	2000	25	TSF-W	TSF-W	2030	



Standort	Fahrzeugtyp	Baujahr	Alter	SOLL Kurzfristig*	SOLL Langfristig	SOLL Beschaffung	Bemerkung
Jetsch	TSA	2009	16	TSA	TSA**		
	MTW	2007	18	MTW	MTW**	2032	
Kasel Golzig	TLF 16/45	1994	31	TLF 16/45	TLF 4000	2035	Fahrzeug teilweise erneuert
	TSA	2015	10	-	-	-	Ersatz durch LF 10
	GW Waldbrand	1994	31	LF 10	LF 10	2027	
Krossen	TSA	2011	14	TSA	TSA**	-	
	MTW	2010	15	MTW	MTW**	2035	
Leibsch	TSF (VGW)	2000	25	TSF-W	TSF-W	2029	Mit Zusatzbeladung Wasserrettung
	RTB2+Trailer	2019	6	RTB2	RTB 2	2049	
Neu Lübbenau	TLF 20/40	2011	14	TLF 20/40	TLF 4000 ST	2036	
Neuendorf/See	STA	1970	55	STA	STA	-	
	RTB 1	2024	0	RTB 1	RTB 1	2054	
	HLF 10	2024	1	HLF 10	HLF 10	2049	
Niewitz	TSA	2008	17	TSA	TSA**		
	MTW	2007	18	MTW	MTW**	2032	
Reichwalde	MTW	2008	17	MTW	TSF-W	2033	
	TSA	2009	16	TSA	-	-	Entfall durch TSF-W
Rietzneuendorf	TLF 20/40	2012	13	TLF 20/40	TLF 4000 ST	2037	
	TSW-W	2000	25	HLF 20	HLF 20	2026	
Schleppzig	FWA GW TH	1963	62	-	-	-	Entfall durch HLF 10
	LF 8/6	2001	24	HLF 10	HLF 10	2028	
	MTW JFF	2020	5	MTW	MTW	2045	
Schönwalde	MTW	2018	7	MTW	MTW	2043	
	TLF 16/25	1999	26	TLF 4000 ST	TLF 4000 ST	2028	
	LF 8/6	2001	24	HLF 10	HLF 10	2029	



Standort	Fahrzeugtyp	Baujahr	Alter	SOLL Kurzfristig*	SOLL Langfristig	SOLL Beschaffung	Bemerkung
Schönwalde	FWA Ölwehr	1981	44	-	-	-	Entfall durch GW-L 1 /MZF Freiwalde
	VGW	1997	28	-	-	-	Entfall durch ELW 1
	-	-	-	ELW 1	ELW 1	2038	Ehemals Standort Freiwalde, Fahrzeug des Kreises bei Abzug Ersatz durch kommunales Fahrzeug
Sellendorf	MLF	2017	8	MLF	MLF	2042	
Staakow	TSA	2005	20	TSA	TSA**	-	Beschaffung bei Defekt
	MTW	2006	19	MTW	MTW**	2031	
Waldow	STA	2011	14	STA	STA**	-	Beschaffung bei Defekt
	TSF-W	2000	25	TSF-W**	TSF-W**	2026	
Zützen	TSA	2015	10	-	-	-	Beschaffung bei Defekt
	MTW	2001	24	MTW	MTW	2030	
Schiebsdorf	MTW	2000	25	MTW**	MTW**	2030	
	TSA	Unbek.	Unbek.	TSA	TSA**	-	Beschaffung bei Defekt
Mahlsdorf	TSA	1955	70	TSA	TSA**	-	Beschaffung bei Defekt
Falkenhain	TSA	1965	60	TSA	TSA**	-	Beschaffung bei Defekt
Schäcksdorf	TSA	Unbek.	Unbek.	TSA	TSA**	-	Beschaffung bei Defekt

**Notwendige Maßnahmen:**

- F1. Ersatzbeschaffung eines GW-L 1/MZF , Stationierung am Standort Freiwalde
- F2. Ersatzbeschaffung eines TLF 4000 ST als Ersatzbeschaffung für das LF 8/6 und LF 16-TS Golßen im Jahr 2026
- F3. Ersatzbeschaffung eines HLF20 als Ersatzbeschaffung für das TSF-W Rietzneuendorf im Jahr 2026
- F4. Ersatzbeschaffung eines LF 10 als Ersatzbeschaffung für den GW Waldbrand Kasel-Golzig im Jahr 2027.
- F5. Ersatzbeschaffung eines HLF 10 als Ersatzbeschaffung für das LF8/6 Schlepzig im Jahr 2028
- F6. Ersatzbeschaffung eines TLF 4000 ST als Ersatzbeschaffung für das TLF 16/25 Schönwalde im Jahr 2028
- F7. Ersatzbeschaffung eines TSF-W als Ersatzbeschaffung für das TSF-W Leibsch im Jahr 2029
- F8. Ersatzbeschaffung eines HLF 10 als Ersatzbeschaffung für das LF 8/6 Schönwalde im Jahr 2029
- F9. Ersatzbeschaffung eines MTW als Ersatzbeschaffung für den MTW Zützen im Jahr 2030
- F10. Ersatzbeschaffung eines MZF als Ersatzbeschaffung für den MTW Golßen im Jahr 2030
- F11. Ersatzbeschaffung eines KdOW als Ersatzbeschaffung für die Amtswehrleitung im Jahr 2030
- F12. Ersatzbeschaffung eines TSF-W als Ersatzbeschaffung für das TSF Groß-Wasserburg im Jahr 2030
- F13. Ersatzbeschaffung eines TSF-W als Ersatzbeschaffung für das TSF-W Waldow/Brand im Jahr 2026
- F14. Freiwerdende Fahrzeuge sind bedarfsgerecht zu anderen Standorten umzusetzen.
- F15. Neubeschaffung eines Anhängers für die Einsatzstellenhygiene im Jahr 2027

4. Geräteausstattung und persönliche Schutzausrüstung

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde mehrfach der Wunsch nach einer Bekleidung für Waldbrandereignisse geäußert. In Anbetracht der vorhandenen Waldflächen und deren Brandrisiko ist dieser Wunsch bedarfs- und sachgerecht. Waldbrandkleidung unterscheidet sich von der herkömmlichen Schutzausstattung dadurch, dass diese einen höheren Tragekomfort durch geringeres Gewicht bietet und durch leichteres Material einen geringeren Wärmestau aufweist. Beides wesentliche Eigenschaften, um die Belastung auf die Träger in meist hochsommerlicher Umgebung zu reduzieren. Die Beschaffung eines Sammel-Bekleidungs-pools stellt hierbei ein probates Mittel dar, um dem Bedarf Rechnung zu tragen. Hierbei wird eine definierte Anzahl entsprechender Schutzausrüstungen in unterschiedlichen Größen an den Standorten zur Vegetationsbrandbekämpfung bzw. auf den dafür primär vorgesehenen Fahrzeugen mitgeführt und von den Einsatzkräften im Bedarfsfall verwendet. Hierdurch sind die Anschaffungskosten im Vergleich zu einer flächendeckenden Ausstattung aller Einsatzkräfte deutlich geringer.

Hinsichtlich der Geräteausstattung ist die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald sachgerecht ausgestattet. Es sind bedarfsgerechte Ersatzbeschaffungen durch die Amtswehrleitung zu planen und durchzuführen. Hinsichtlich der Verteilung der Gerätschaften wurde deutlich, dass ein Abdeckungsdefizit für Rettungssätze im Bereich der Gemeinde Drahnsdorf besteht, während ein vorhandener Rettungssatz in Zützen nicht für die Abdeckung innerhalb der Hilfsfristen erforderlich ist. Hier ist eine Umsetzung des Rettungssatzes durchzuführen.



Es ergeben sich im Bereich der Geräteausstattung und persönlichen Schutzausrüstung daher in Verbindung mit den weiteren Betrachtungsbereichen folgende Maßnahmen:

Notwendige Maßnahmen:

- A1. Aufbau eines Bekleidungsports für Einsatzkleidung zur Wiederherstellung der persönlichen Einsatzbereitschaft im Rahmen des geplanten Hygienekonzeptes.
- A2. Aufbau eines Sammel-Bekleidungsports für die Vegetationsbrandbekämpfung. Dieser ist auf den Fahrzeugen/Standorten für die Vegetationsbrandbekämpfung zu verteilen.
- A3. Umsetzung eines freiwerdenden Rettungssatzes nach Drahnsdorf.



VII. Zusammenfassung notwendiger Maßnahmen

In der vorliegenden Fortschreibung Gefahrenabwehrbedarfsplanung wurden folgende Maßnahmenpunkte ermittelt:

1.1. Organisatorische Maßnahmen

Notwendige Maßnahmen:

- O1. Einführung des dreigeteilten Standortsystems und Etablierung Organisationsstruktur
- O2. Prüfung auf Optimierung der Alarm- und Ausrückeordnung zur Stärkung des Personalansatzes in den Hilfsfristen 1 und 2.
- O3. Entwicklung und Einführung eines gemeinsamen Ausbildungssystems der Basisstandorte mit ihren übergeordneten Standorten.
- O4. Prüfung der Bereitschaft einer Integration der Basisstandorte in die übergeordnete Stützpunkt- oder Grundschutzeinheit im Anschluss an einen ausreichenden Zeitraum nach Aufnahme der gemeinsamen Ausbildung.
- O5. Zur Verbesserung der Einsatzanalyse/Controlings sind für schutzzielrelevante Einsätze zukünftig zu erfassen:
 - Genaue Einsatzadresse
 - Alarmzeitpunkt (Datum und Uhrzeit)
 - Ausrückzeiten und Funktionsstärke (inkl. Führungsfunktionen und AGT) der Fahrzeuge
 - Eintreffzeiten der Fahrzeuge

1.2. Logistik

Notwendige Maßnahmen:

- L1. Aufnahme eines Regelbetriebs am zentralen Lagerstandort in Freiwalde.
- L2. Langfristige Schaffung eines Logistiksystems durch Beschaffung eines Gerätewagen Logistik für die Feuerwehr Freiwalde. Bei Ersatzbeschaffungen von Mannschaftstransportfahrzeugen ist zu prüfen, inwiefern die Beschaffung von Mehrzweckfahrzeugen möglich ist, welche zur Aufnahme von einzelnen Rollwagen geeignet sind.
- L3. Zentralisierung des Lagerbestandes am Standort in Freiwalde. An den jeweiligen Standort verbleiben maßgeblich Verbrauchsmaterialien, welche benötigt werden um nach dem Einsatz- und Ausbildungsdienst die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen (Schlauchmaterial, Atemschutztechnik, Kraftstoff etc.)



1.3. Personal

Notwendige Maßnahmen:

- P1. Ständige Optimierung der Nachwuchsarbeit in den Jugend- und Kinderfeuerwehren zur langfristigen Sicherung des Personalbedarfs
- P2. Gezielte Werbung von neuen Mitgliedern (Öffentlichkeitsarbeit, Medienpräsenz, Tage der offenen Türen bei Feuerwehren, enge Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband [z.B. Partnercard], Brandschutzerziehung in Kitas und Schulen, Ausbildungsschnuppertage, Zuschuss zur Erlangung des Führerscheines), Einbeziehung von Einpendlern in den Einsatzdienst der Feuerwehr der Amtsgemeinden.
- P3. Gezielte Werbung von neuen Mitgliedern unter der Mitarbeitern des Amtes, sowie den im Amt ansässigen Firmen zur Stärkung der Tagesalarmbereitschaft. Berücksichtigung bei Einstellung neuer Amtsmitarbeiter
- P4. Erhöhung des Anteils an Atemschutzgeräteträgern (Nutzung der Möglichkeiten der Partnercard zur Fitnessverbesserung, Zahlung von Aufwandsersatz für Atemschutzgeräteträger)
- P5. Bedarfsgerechte Nachbesetzung von Sonderfunktionen innerhalb der Einheiten. Der jährlich anzustrebende Ausbildungsbedarf liegt bei 12 Atemschutzgeräteträgern, 3 Fahrerlaubnisklassen C/CE bzw. Maschinisten, 3 Gruppenführern, sowie jeweils 0,5 Zug- und Verbandsführern.

1.4. Gerätehäuser

Notwendige Maßnahmen:

- G1. Ausstattung der Standorte Groß Wasserburg, Niewitz, Staakow, Reichwalde und Leibsch mit einer Abgasabsauganlage
- G2. Ausstattung aller bestehenden Gerätehäusern mit einem System zur Brandfrüherkennung (Priorisierung nach Standortstruktur)
- G3. Neubau für den Standort Zützen
- G4. Erweiterung für den Standort Rietzneuendorf
- G5. Erweiterung für den Standort Freiwalde
- G6. Erweiterung für den Standort Golßen
- G7. Erweiterung für den Standort Schönwalde
- G8. Langfristig Trennung der Umkleidekabinen von der Fahrzeughalle an allen Standorten



1.5. Fahrzeugtechnik

Notwendige Maßnahmen:

- F1. Ersatzbeschaffung eines GW-L 1, Stationierung am Standort Freiwalde
- F2. Ersatzbeschaffung eines TLF 4000 ST als Ersatzbeschaffung für das LF 8/6 und LF 16-TS Golßen im Jahr 2026
- F3. Ersatzbeschaffung eines HLF20 als Ersatzbeschaffung für das TSF-W Rietzneuendorf im Jahr 2026
- F4. Ersatzbeschaffung eines LF 10 als Ersatzbeschaffung für den GW Waldbrand Kasel-Golzig im Jahr 2027.
- F5. Ersatzbeschaffung eines HLF 10 als Ersatzbeschaffung für das LF8/6 Schlepzig im Jahr 2028
- F6. Ersatzbeschaffung eines TLF 4000 ST als Ersatzbeschaffung für das TLF 16/25 Schönwalde im Jahr 2028
- F7. Ersatzbeschaffung eines TSF-W als Ersatzbeschaffung für das TSF-W Leibsch im Jahr 2029
- F8. Ersatzbeschaffung eines HLF 10 als Ersatzbeschaffung für das LF 8/6 Schönwalde im Jahr 2029
- F9. Ersatzbeschaffung eines MTW als Ersatzbeschaffung für den MTW Zützen im Jahr 2030
- F10. Ersatzbeschaffung eines MZF als Ersatzbeschaffung für den MTW Golßen im Jahr 2030
- F11. Ersatzbeschaffung eines KdOW als Ersatzbeschaffung für die Amtswehrleitung im Jahr 2030
- F12. Ersatzbeschaffung eines TSF-W als Ersatzbeschaffung für das TSF Groß-Wasserburg im Jahr 2030
- F13. Ersatzbeschaffung eines TSF-W als Ersatzbeschaffung für das TSF-W Waldow/Brand im Jahr 2030
- F14. Freiwerdende Fahrzeuge sind bedarfsgerecht zu anderen Standorten umzusetzen.
- F15. Neubeschaffung eines Anhängers für die Einsatzstellenhygiene im Jahr 2027

1.6. Gerätetechnik und vorhandene Persönliche Schutzausrüstung

Notwendige Maßnahmen:

- A1. Aufbau eines Bekleidungs-pools für Einsatzkleidung zur Wiederherstellung der persönlichen Einsatzbereitschaft im Rahmen des geplanten Hygienekonzeptes.
- A2. Aufbau eines Sammel-Bekleidungs-pools für die Vegetationsbrandbekämpfung. Dieser ist auf den Fahrzeugen/Standorten für die Vegetationsbrandbekämpfung zu verteilen.
- A3. Umsetzung eines freiwerdenden Rettungssatzes nach Drahnsdorf.



VIII. Fortschreibung, Schlussbemerkungen

Auf den vorangegangenen Seiten wurde dargestellt, dass die Feuerwehr Unterspreewald grundsätzlich den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähig ist und den kommunalen Brandschutz im Sinne des Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes sicherstellen kann.

Das Amt Unterspreewald weist eine für den ländlichen Raum übliche und überwiegend dörfliche Risikostruktur auf. Einsatzschwerpunkte bilden einzelne Gewerbegebiete, sowie die innerhalb des Amtsgebietes verlaufenden Verkehrsflächen. Darüber hinaus besteht das größte Schadenspotential für Personenschäden innerhalb der geschlossenen Wohnbebauung. Das Gesamtrisiko des Amtsgebietes befindet sich damit auf einem geringen bis mittleren Niveau und ist damit vergleichbar mit anderen Städten und Gemeinden ähnlicher Größe und Struktur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Als Schutzziel wurde definiert, dass 15 Minuten nach Alarmierung eine Staffel (6 Funktionen, „1. Hilfsfrist“) und nach weiteren 5 Minuten (insgesamt 20 Minuten nach Alarmierung, „2. Hilfsfrist“) eine weitere Staffel an der Einsatzstelle eintreffen muss. Als Erreichungsgrad wurde ein Mindestziel von 80% definiert. Dieses Schutzziel wurde für die 1. Hilfsfrist in 85% der Fälle, sowie für die 2. Hilfsfrist in 73% der Fälle eingehalten. Wesentliche Abdeckungsdefizite innerhalb des Amtsgebietes bestehen nicht; maßgebende Herausforderung für die Feuerwehr des Amtes Unterspreewald ist die Sicherstellung der erforderlichen Funktionsstärke

Für die langfristige Sicherstellung des kommunalen Brandschutzes sind jedoch in naher Zukunft dringend Investitionen in die Infrastruktur und Ausstattung der Feuerwehr des Amtes Unterspreewald erforderlich. Zudem besteht ein hoher Bedarf, die Personalstärke zu erhöhen. Hierzu ist neben den Anstrengungen der Feuerwehr auch ein Engagement der Politik und Verwaltung, sowie der Bevölkerung von Nöten.

Es wird seitens des Gesetzgebers keine jährliche Überprüfung der Personalverfügbarkeit und des Erreichungsgrades gefordert. Aufgrund der vorliegenden Defizite der 2. Hilfsfrist, sowie der beschränkten Verfügbarkeit von Einsatzpersonal im ehrenamtlichen Bereich ist aus Gutachtersicht jedoch ein jährliches Controlling durch die Verwaltung empfehlenswert, um langfristige Entwicklungen abschätzen und erforderliche Maßnahmen kurzfristig umsetzen zu können.

Rudolf Breising, M.Sc.

Brandschutzingenieur

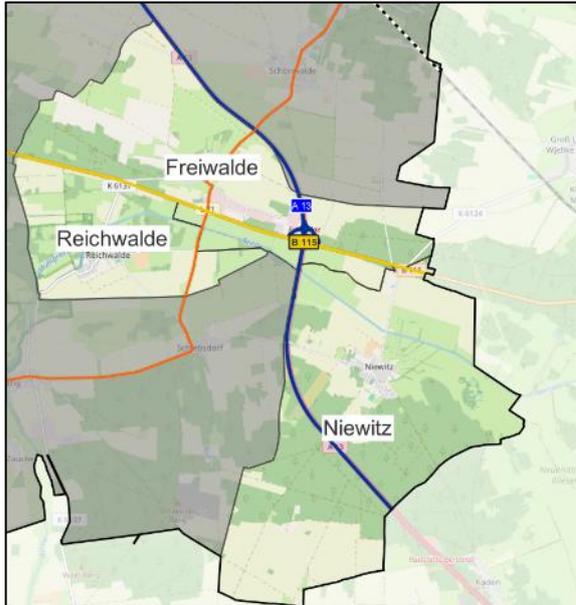


IX. Anlagen

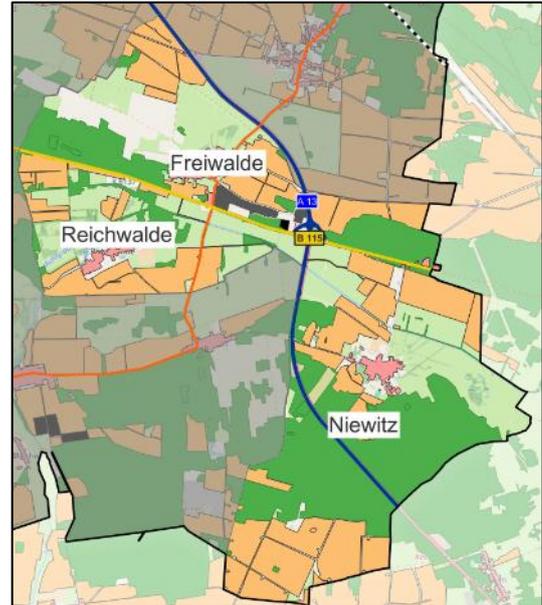
1. Risikoanalyse Gemeinde

1.1. Risikoanalyse Gemeinde Bersteland

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Freiwalde, Niewitz, Reichwalde

Einwohner: 877 Fläche: 29,52 km² Bev.-dichte: 30 Ew/km²

Einpendler: 686 Auspendler: 324 Pendler-Saldo: +362

Lage:

Die Gemeinde Bersteland liegt im Süden des Amtes Spreewald. Im Osten grenzt sie an die Kreisstadt Lübben, sowie im Süden an das Stadtgebiet von Luckau. Das Gemeindegebiet wird in Nord-Süd-Richtung von der A13 geteilt. In Ost-West-Richtung erfolgt eine Teilung durch die B115 als übergeordnete Straße.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Freiwalde (HLF 20, ELW 1)
- Niewitz (MTW mit TSA)
- Reichwalde (MTW mit TSA)



Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Gewerbegebiet Freiwalde
- Bundesautobahn A13 (FR Süd: bis zur AS Duben, FR: Nord bis zur AS Staakow)
- Vincera Klinik Spreewald
- Spreewaldhof Niewitz

Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die drei Ortsteile bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Einfamilienhäusern. Vereinzelt sind auch kleinere Mehrfamilienhäuser und landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Auf dem Gebiet von Freiwalde ist ein Gewerbegebiet mit unterschiedlichen Handwerks- und Gewerbebetrieben vorhanden. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet. Die Vincera Klinik liegt im Einsatzgebiet der Gemeinde. Aufgrund der mehrfachen Erfüllung von Einzelkriterien höherer Risikoklassen Aufwertung von Brand 2 in Brand 3</p>	Brand 3
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Verkehrsstraßen, sowie in den Gewerbegebieten. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt, daher <u>keine</u> Aufwertung trotz Erfüllung von Einzelkriterien höherer Risikoklassen von TH 2 in TH 3</p>	TH 2
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Durch das Gemeindegebiet fließt die Berste. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W1

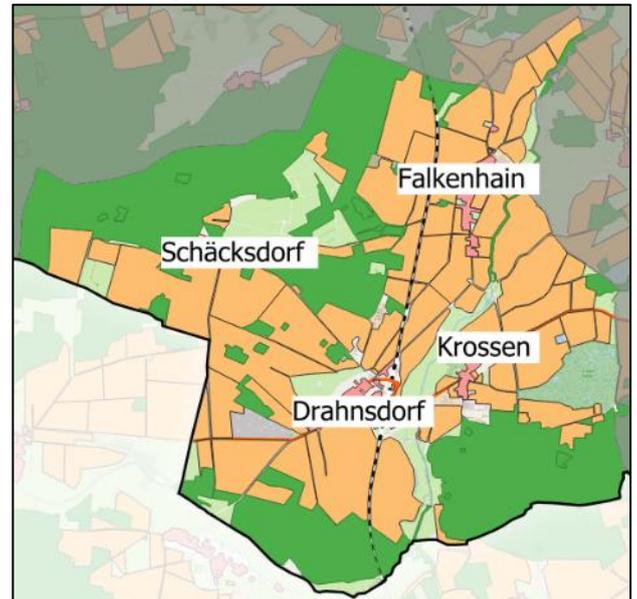


1.2. Risikoanalyse Gemeinde Drahnisdorf

Übersicht



Flächennutzung



q

Ortsteile: Drahnisdorf, Falkenhain

Einwohner: 666 Fläche: 26,94 km² Bev.-dichte: 25 Ew/km²

Einpendler: 686 Auspendler: 324 Pendler-Saldo: +362

Lage:

Die Gemeinde Drahnisdorf liegt im Südwesten des Amtes Spreewald. Sie grenzt an das Amtsgebiet von Dahme/Mark, sowie an das Stadtgebiet von Luckau an. Durch das Gemeindegebiet verlaufen neben der Landesstraße 71 auch die Bahnstrecke Berlin-Dresden, sowie die Dahme.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Drahnisdorf (TSF-W, TSA)
- Falkenhain (TSA)
- Krossen (MTW mit TSA)
- Schäcksdorf (TSA)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Kiesgrube Heidelberg
- Schweinezucht Drahnisdorf
- Wohncontaineranlage „Spreewaldhof Niewitz“



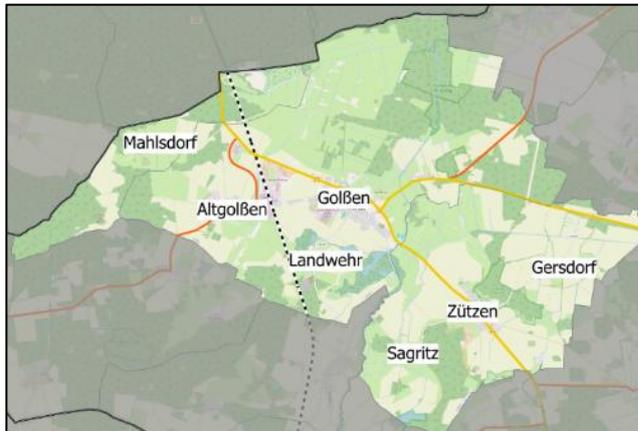
Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Das Gemeindegebiet setzt sich aus verschiedenen kleineren, offen gestalteten Siedlungsflächen zusammen. Von den vor Ort befindlichen Sonderobjekten geht keine besondere Brandgefahr aus. Für die innerhalb der Gemeinde vorhandenen, kleineren Waldgebiete erfolgt die Einstufung in die Waldbrandgefahrenklasse A1. Aufgrund der Gesamtstruktur erfolgt die Einstufung in die Gefahrenklasse Brand 1</p>	Brand 1
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Orts- und Verbindungsstraßen. Durch das Gemeindegebiet verläuft die Bahnstrecke Berlin-Dresden mit einem Haltepunkt in Drahnisdorf. Das Gemeindegebiet erfüllt im Wesentlichen die Risikomerkmale der Stufe 1.</p>	TH 1
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Durch das Gemeindegebiet verläuft die Dahme und kleinere wasserführende Gräben und Bäche. Die Wasserflächen sind aus Sicht der Gefahrenabwehrbedarfsplanung von untergeordneter Bedeutung</p>	W1

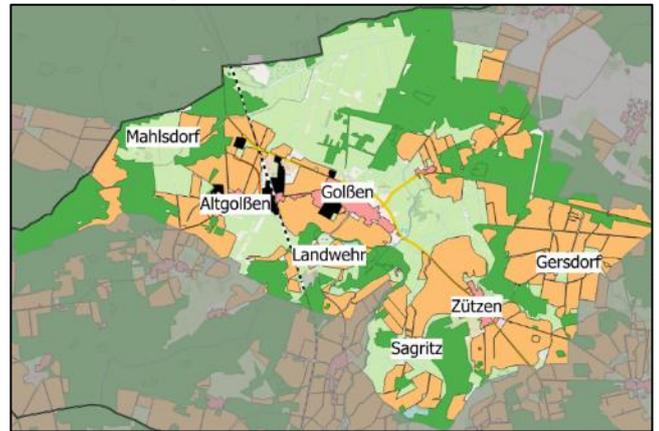


1.3. Risikoanalyse Gemeinde Golßen

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Golßen, Mahlsdorf, Zützen

Einwohner: 2.489 Fläche: 63,68 km² Bev.-dichte: 39 Ew/km²

Einpendler: 686 Auspendler: 324 Pendler-Saldo: +362

Lage:

Die Stadt Golßen liegt im Westen des Amtes Spreewald. Durch das Gemeindegebiet führen sowohl die B96 als auch die B115. Zudem verläuft die Bahnstrecke Berlin-Dresden.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Golßen (LF 20/16, LF 8/6, LF 16-TS, MTW)
- Altgolßen (MTW mit TSA)
- Mahlsdorf (TSA)
- Zützen (MTW mit TSA)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Zwei Kindertagesstätten
- Eine Grundschule
- Drei Beherbergungsbetriebe
- Drei soziale Einrichtungen
- Mehrere Gewerbe- und Industriebetriebe



Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u></p> <p>Die Gemeinde Golßen beinhaltet mit der Ortsgemeinde Golßen die Ortslage mit der größten Einwohneranzahl innerhalb des Amtes und der größten Anzahl an Sonderobjekten, sowie Gewerbebetrieben. Durch die Gemeinde verlaufen neben der Bahnlinie Berlin – Dresden mit Haltepunkt in Golßen auch die Bundesstraßen B 96 und B115. Innerhalb des Ortskerns herrscht eine geschlossene Bauweise und Mischnutzung zwischen Regel- und Sonderbauten aller Gebäudeklassen vor. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet.</p> <p>In den übrigen Ortslagen ist eine überwiegend offene Bauweise vorhanden, welche im Wesentlichen aus Einfamilienhäusern besteht. Vereinzelt sind Sonderobjekte vorhanden.</p> <p>Auf Grundlage dieser Gesamtstruktur erfolgt die Einstufung in die Risikoklasse Brand 3.</p>	Brand 3
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u></p> <p>Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Verkehrsstraßen, sowie in den Gewerbegebieten. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt, daher <u>keine</u> Aufwertung trotz Erfüllung von Einzelkriterien höherer Risikoklassen von TH 2 in TH 3</p>	TH 2
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u></p> <p>R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u></p> <p>Durch das Gemeindegebiet fließt die Dahme. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W1

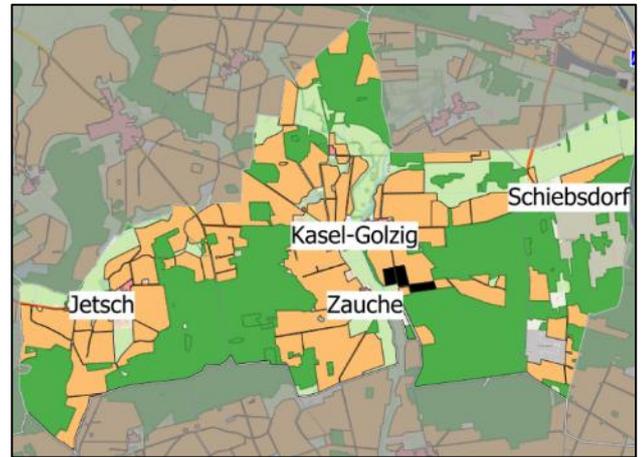


1.4. Risikoanalyse Gemeinde Kasel-Golzig

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Kasel-Golzig, Jetsch, Schiebsdorf, Zauche

Einwohner: 664 Fläche: 34,35 km² Bev.-dichte: 19 Ew/km²

Einpendler: 126 Auspendler: 272 Pendler-Saldo: -146

Lage:

Die Gemeinde Kasel-Golzig liegt im Süden des Amtes Unterspreewald. Im Süden grenzt sie an das Stadtgebiet von Luckau. Das Gemeindegebiet wird in Nord-Süd-Richtung von der B96 geteilt. In Ost-West-Richtung erfolgt eine Teilung durch die L71 als übergeordnete Straße.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Kasel-Golzig (TLF 16/45, GW-Waldbrand, TSA)
- Jetsch (MTW mit TSA)
- Schiebsdorf (MTW mit TSA)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Kleeblatt GmbH
- KiTA „Zwergenland“
- Seniorenwohngemeinschaft „Eichenallee“
- Knösels Gemüse-Erzeugung GmbH & Co. KG



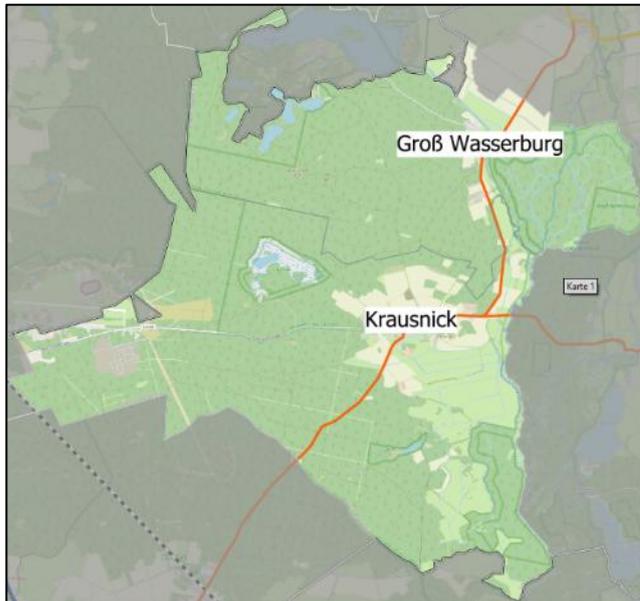
Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die Siedlungsgebiete innerhalb der Gemeinde bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Einfamilienhäusern. Vereinzelt sind auch kleinere Mehrfamilienhäuser und landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Auf dem Gebiet von Freiwalde sind einzelne Handwerks- und Gewerbebetriebe vorhanden. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet.</p> <p>Die Grundrisikostruktur entspricht der Stufe Brand 1. Eine Höherstufung in die Kategorie Brand 2 erfolgt durch mehrfache Erfüllung höherer Risikoschadensmerkmale.</p>	Brand 2
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gemeindegebiets liegen Verkehrsstraßen mit einem verhältnismäßig geringen Verkehrsaufkommen. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt. Vereinzelt Gewerbebetriebe ohne besonderes Gefahrenpotential vorhanden.</p>	TH 1
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Durch das Gemeindegebiet fließt die Berste. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W1

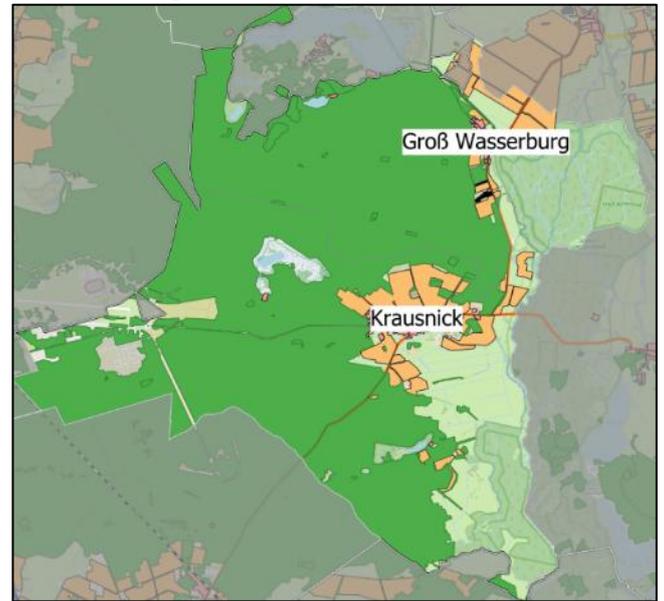


1.5. Risikoanalyse Gemeinde Krausnick-Groß Wasserburg

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Krausnick, Groß-Wasserburg

Einwohner: 640 Fläche: 54,79 km² Bev.-dichte: 12 Ew/km²

Einpendler: 575 Auspendler: 242 Pendler-Saldo: +333

Lage:

Die Gemeinde Krausnick Groß-Wasserburg liegt im Osten des Amtes Unterspreewald. Im Westen grenzt sie an das Amt Schenkenländchen. Als Übergeordnete Verkehrswege sind hier die L 71 und die L421 vorhanden.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Groß Wasserburg (TSF mit STA)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Landhotel Krausnick
- MAB, Metall und Anlagenbau

(Anmerkung: Aufgrund der Randlage innerhalb des Gemeindegebiets, sowie der primären Zuständigkeit der Feuerwehr Rietzneuendorf wird das Tropical Islands im Bereich der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow bewertet)



Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die Siedlungsfläche bestehen im Wesentlichen aus Gebäuden der Gebäudeklasse 1 und 2 in offener Bauweise. Sonderbauten sind nicht vorhanden. Vereinzelt sind landwirtschaftliche Anwesen vorhanden. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet.</p> <p>Aufgrund der überwiegenden Erfüllung der Leistungsmerkmale der untersten Risikostufe, erfolgt die Einstufung in die Kategorie Brand 1.</p>	Brand 1
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gemeindegebiets liegen Verkehrsstraßen mit einem verhältnismäßig geringen Verkehrsaufkommen. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt. Vereinzelt Gewerbebetriebe ohne besonderes Gefahrenpotential vorhanden.</p>	TH 1
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Durch das Gemeindegebiet fließt die Wasserburger Spree. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W1



1.6. Risikoanalyse Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Friedrichshof, Rietzneuendorf, Staakow

Einwohner: 613 Fläche: 28,11 km² Bev.-dichte: 22 Ew/km²

Einpendler: 24 Auspendler: 239 Pendler-Saldo: -215

Lage:

Die Gemeinde Rietzneuendorf liegt im Nord-Westen des Amtes Unterspreewald. Im Westen grenzt sie an die Stadt Baruth/Mark, sowie im Norden an das Amt Schenkenländchen. Das Gemeindegebiet wird in Nord-Süd-Richtung von der A13 geteilt. Darüber hinaus ist die L 711 als übergeordnete Verkehrsverbindung zu benennen.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Rietzneuendorf (TLF 20/40, TSF-W)
- Staakow (MTW mit TSA)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Tropical Islands
- Bundesautobahn A13 (FR Süd: bis zur AS Freivalde, FR: Nord bis zur AS Teupitz)
- Kita „Eichhörnchen“



Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die drei Ortsteile bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Einfamilienhäusern. Vereinzelt sind auch kleinere Mehrfamilienhäuser und landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Im primären Zuständigkeitsbereich liegt das Tropical Islands mit seinen zahlreichen Sonderobjekten. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet.</p> <p>Aufgrund der mehrfachen Erfüllung von Einzelkriterien höherer Risikoklassen Aufwertung von Brand 1 in Brand 3.</p>	Brand 3
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Verkehrsstraßen, die sowie in den Gewerbegebieten. Im Zuständigkeitsgebiet liegt die Bundesautobahn BAB 13. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt, daher <u>keine</u> Aufwertung trotz Erfüllung von Einzelkriterien höherer Risikoklassen von TH 2 in TH 3</p>	TH 2
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Durch das Gemeindegebiet fließt die Dahme. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W1

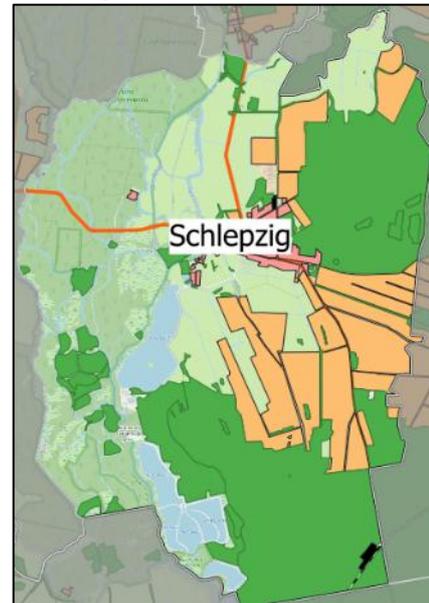


1.7. Risikoanalyse Gemeinde Schlepzig

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Schlepzig

Einwohner: 597 Fläche: 30,65 km² Bev.-dichte: 19 Ew/km²

Einpendler: 172 Auspendler: 193 Pendler-Saldo: -19

Lage:

Die Gemeinde Schlepzig liegt im Osten des Amtes Unterspreewald. Im Osten grenzt sie an die Gemeinde Märkische Heide. Als übergeordnete Verkehrswege verlaufen durch das Gemeindegebiet die L 421 und L42, sowie die Wasserstraße der Spree.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Schlepzig (LF 8/6 mit Geräteanhänger, MTW)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Wasserstraße Spree
- Div. Beherbergungstätten
- Kita Libelle
- Seniorenwohnheim „Im Unterspreewald“



Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u></p> <p>Die drei Ortsteile bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Einfamilienhäusern. Vereinzelt sind auch kleinere Mehrfamilienhäuser und landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Auf dem Gebiet von Freivalde ist ein Gewerbegebiet mit unterschiedlichen Handwerks- und Gewerbebetrieben vorhanden. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet. Es erfolgt daher anhand der vorhandenen Risikomerkmale eine Einstufung in Brand 2.</p>	Brand 2
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u></p> <p>Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Verkehrsstraßen, sowie der Wasserstraße mit hohem touristischem Aufkommen. Eine Bahnstrecke kreuzt das Gemeindegebiet. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt. Die Zuordnung findet daher in die Risikostufe TH 2 statt.</p>	TH 2
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u></p> <p>R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u></p> <p>Durch das Gemeindegebiet fließt die Spree und diverse Nebengewässer mit touristischer Nutzung. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W 2

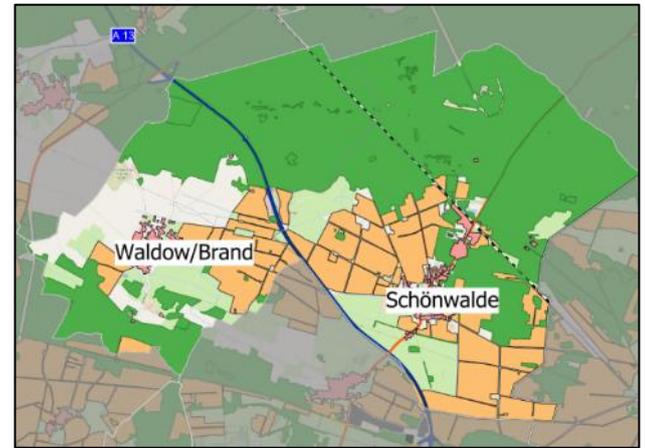


1.8. Risikoanalyse Gemeinde Schönwald

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Schönwalde, Waldow/Brand

Einwohner: 1.234 Fläche: 44,93 km² Bev.-dichte: 27 Ew/km²

Einpendler: 149 Auspendler: 477 Pendler-Saldo: -328

Lage:

Die Gemeinde Schönwald liegt im Osten des Amtes Unterspreewald. Im Osten grenzt sie an die Kreisstadt Lübben, sowie im Süden an das Stadtgebiet von Luckau. Durch das Gemeindegebiet verläuft die L 71 und ohne weitere Anbindung die BAB 13. Darüber hinaus besteht über den Haltepunkt Schönwalde Anschluss an die Bahnstrecke Berlin – Cottbus.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Schönwalde (VGW, MTW, TLF 16/25, LF 8/6)
- Waldow/Brand (TSF-W)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Gewerbegebiet Freiwalde
- Bundesautobahn A13 (FR Süd: bis zur AS Duben, FR: Nord bis zur AS Staakow)
- Vincera Klinik Spreewald
- Spreewaldhof Niewitz



Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die Siedlungsgebiete bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Einfamilienhäusern. Vereinzelt sind auch kleinere Mehrfamilienhäuser und landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Es befinden sich vereinzelt Handwerks- und Gewerbebetriebe innerhalb der vorhandenen Bebauung. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet. Es erfolgt daher anhand der vorhandenen Risikomerkmale eine Einstufung in Brand 2.</p>	Brand 2
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Verkehrsstraßen. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt. Die vorhandenen Gewerbebetriebe verfügen über kein relevantes Gefahrenpotential. Die Gesamteinstufung erfolgt daher in die Risikostufe TH 1.</p>	TH 1
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Es befinden sich lediglich einige wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung innerhalb des Gemeindegebiets.</p>	W1

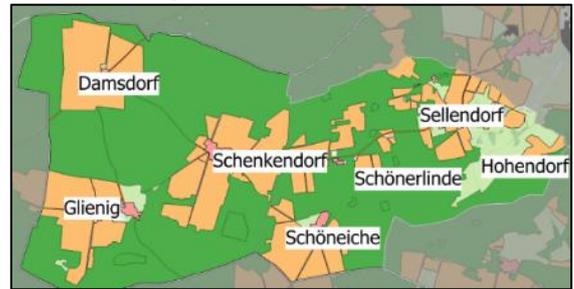


1.9. Risikoanalyse Gemeinde Steinreich

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Glienig, Sellendorf

Einwohner: 454 Fläche: 41,96 km² Bev.-dichte: 11 Ew/km²

Einpendler: 120 Auspendler: 143 Pendler-Saldo: -23

Lage:

Die Gemeinde Steinreich liegt im Westen des Amtes Spreewald. Sie grenzt an die benachbarten Ämter Dahme/Mark und Baruth/Mark an. Als übergeordnete Straßen verlaufen hier die L 711 sowie die L 712.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Glienig (LF 10/6)
- Sellendorf (MLF)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Wohnheim „Schloss Glienig“
- Div. Landwirtschaftliche Betriebe



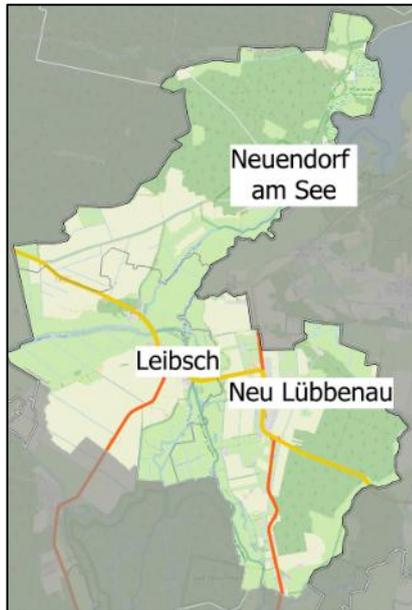
Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die Bebauung bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Wohngebäuden der Gebäudeklassen 1 bis 3. Vereinzelt sind auch landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Relevante Handwerks- und Gewerbebetriebe sind nicht vorhanden. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet. Aufgrund der Gesamtbewertung erfolgt die Einstufung in die Risikoklasse Brand 1.</p>	Brand 1
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gebietes befinden sich überwiegend Orts- und Verbindungsstraßen. Die Landstraßen verfügen über kein wesentliches Verkehrsaufkommen. Von den vorhandenen Gewerbebetrieben geht kein besonderes Gefahrenpotential aus. Eine Einstufung erfolgt daher in die Stufe TH 1</p>	TH 1
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Im Gemeindegebiet befinden sich lediglich einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung.</p>	W1

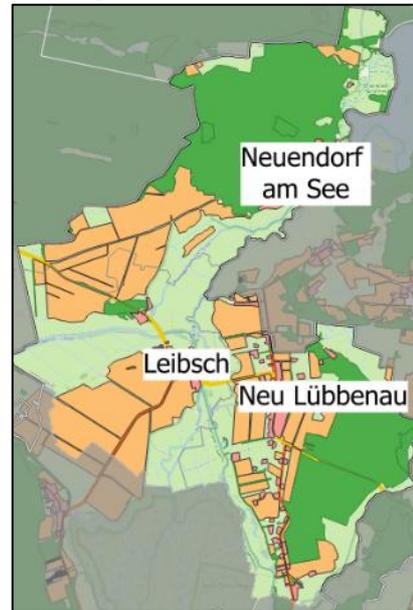


1.10. Risikoanalyse Gemeinde Unterspreewald

Übersicht



Flächennutzung



Ortsteile: Leibsch, Neu Lübbenau, Neuendorf am See

Einwohner: 765 Fläche: 26,02 km² Bev.-dichte: 29 Ew/km²

Einpendler: 126 Auspendler: 272 Pendler-Saldo: -146

Lage:

Die Gemeinde Unterspreewald liegt im Norden des Amtes Unterspreewald. Sie grenzt an die Gemeinde Märkische Heide, sowie das Amt Schenkenländchen. sowie im Süden an das Stadtgebiet von Luckau. Als übergeordnete Verkehrswege verlaufen hier die B 179, sowie die L 71 und L 42.

Feuerwehren im Gemeindegebiet (IST-Stand):

- Leibsch (TSF, RTB)
- Neuendorf am See (HLF 10)
- Neu Lübbenau (TLF 20/40)

Sonderobjekte/Einsatzschwerpunkte:

- Div. Beherbergungstätten
- Neuendorfer See
- Spree



Einstufung Einsatzszenarien:

<p><u>Brand:</u> Die drei Ortsteile bestehen im Wesentlichen aus einer zu großen Teilen offenen Bebauung von Einfamilienhäusern. Vereinzelt sind auch kleinere Mehrfamilienhäuser und landwirtschaftliche Anwesen anzutreffen. Auf dem Gemeindegebiet sind unterschiedliche Handwerks- und Gewerbebetriebe vorhanden. Die Waldgebiete des Amtsgebietes sind in die Waldbrandgefahrenklasse A1 eingeordnet.</p> <p>Aufgrund der mehrfachen Erfüllung von Einzelkriterien höherer Risikoklassen Aufwertung von Brand 1 in Brand 2</p>	Brand 2
<p><u>Technische Hilfeleistung:</u> Innerhalb des Gebietes liegt der technische Gefahrenschwerpunkt auf den Verkehrsstraßen. Besondere Gefahrenschwerpunkte sind im Unfallatlas nicht vermerkt. Die vorhandenen Gewerbebetriebe verfügen über kein relevantes Gefahrenpotential. Die Gesamteinstufung erfolgt daher in die Risikostufe TH 1.</p>	TH 1
<p><u>CBRN-Gefahrstoffe:</u> R/N - kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet. B - keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen. C - kein bedeutender Umgang mit Gefahrstoffen</p>	CBRN 1
<p><u>Wassernotfälle:</u> Durch das Gemeindegebiet fließt die Spree und diverse Nebengewässer mit touristischer Nutzung. Darüber hinaus sind einige Wasserführende Gräben und kleinere Wasserflächen ohne besondere Nutzung vorhanden.</p>	W 2